

# U e b e r s i c h t

der

## Phanerogamen und Gefäßcryptogamen

von

**N a s s a u.**

Im Auftrage der botanischen Section zusammengestellt

von

**F r a n z M u d i o**

zu Weilburg.

## V o r w o r t.

---

Bei der vorjährigen Versammlung der Sectionen in Dillenburg sprach sich das langgeföhlte Bedürfniß einer Zusammenstellung der mit Gewißheit bekannten Phanerogamenstandorte Nassau's in einer Arbeit, ähnlich der Bayrhoffer'schen über Cryptogamen im fünften Hefte unserer Jahrbücher aus und die botanische Section ertheilte mir den Auftrag zu dieser Zusammenstellung.

Von früheren botanischen Werken benutzte ich hierzu: Leer's Flora herborenensis 1775, welche den Geist der ältern L i n n e 'schen Schule athmend, wegen ihrer trefflichen Analysen der Gramineen noch heute als classisch anerkannt ist. Die „Beschreibung der in den Fürstlich Nassau-Dranischen Landen wildwachsenden Gewächse von Catharina Helena Dörrien, Leipzig 1704“ ist viel weniger brauchbar und einzelne Pflanzen sind nach der Beschreibung gar nicht zu entziffern. Es sind die Abbildungen sämmtlicher von Fräulein Dörrien beschriebenen Gewächse im Besitze des Herrn von Etath, welcher vielleicht die Güte hätte, die Einsicht der fraglichen Species zu gewähren. In Köhling's Deutscher Flora, Frankfurt 1813, sind die Pflanzen, welche bei Braubach vorkommen sollen, mit Br. bezeichnet; leider finden sich aber gar manche mit Br. bezeichnet, welche sicher nicht dort vorkommen, so daß überhaupt diese Standorte nicht ohne Kritik und viele nur vorbehaltlich einer spätern Revision aufzunehmen sind. Hergt's Flora von Hadamar, Hadamar 1822, führt keine specielle Standorte an:

der Herr Verfasser derselben hatte aber die Güte, mir zur Benutzung bei gegenwärtiger Arbeit sein Handexemplar anzuvertrauen, in welchem sämtliche Hadamarer Standorte speciell angeführt, sowie alle späteren interessanten Funde nachgetragen sind. Das „Taschenbuch zum Gebrauch auf botanischen Excursionen in der Umgegend von Frankfurt von Dr. Georg Fresenius, Frankfurt 1832“ liefert heute noch das beste Material für die Taunusflora; mehrere später entdeckte Standorte theilte mir der Herr Verfasser brieflich mit. „Jung's Flora des Herzogthum's Nassau, Hadamar und Weilburg 1832“ enthält manche Irrthümer; sie, soweit es die Standorte und Authenticität der Arten betrifft, zu berichtigen, ist bei der allgemeinen Verbreitung des Buches in unserem Lande theilweise Zweck dieser Bogen. „Genth's Cryptogamenflora des Herzogthums Nassau, Mainz 1836,“ wurde für die Gefäßcryptogamen benutzt. „Wirtgen's Prodrömus der Flora der Rheinlande, Bonn 1842,“ sowie seine Nachträge in den „Verhandlungen des naturhistorischen Vereins der preussischen Rheinlande“ und dessen reichhaltige Sendungen getrockneter Pflanzen an den Verein boten einen trefflichen Haltpunkt für die Flora der unteren Lahn und die Aemter St. Goarshausen und Braubach.

Der verstorbene Professor Sandberger lieferte in der „Medicinischen Topographie des Amtes Weilburg von Dr. Herz 1841“ ein Verzeichniß der dortigen Naturalien: ebenso bildete er sämtliche Pflanzen der hiesigen Gegend sehr deutlich ab, welche mit der bekannten Liberalität des Verstorbenen in dem Museum desselben zum Gebrauche offen lagen. Das „Alphabetische Verzeichniß der Pflanzen der Gegend von Wiesbaden von Dr. Thomä 1842“ erwähne ich nur, habe es aber nicht benutzt, da es keine speciellen Standorte enthält. —

Außerdem theilte mir Herr Hofrath Meinhard in Dillenburg eine zu seinem Gebrauche entworfene Arbeit mit, welche seine auf dreißigjährige Forschung gestützte Revision der Pflanzen der Aemter Dillenburg und Herborn enthält und von kritischen Bemerkungen über den jetzigen Zustand des Leers-Dörrien'schen Florengebietes begleitet ist. Weniger zuverlässig als diese höchst

gebiegene Arbeit ist eine Zusammenstellung der Nassauer Pflanzenstandorte von dem verstorbenen Dr. Hübener, welche ich nur mit Vorsicht aufnehmen zu können glaubte, da derselbe in seinen Cryptogamenstandorten und Bestimmungen als nicht sehr genau bekannt ist und zu manchen Verwirrungen Anlaß gab. Ein sehr reichhaltiges Verzeichniß, sämmtliche Phanerogamen und Gefäßcryptogamen des Main- und Rheingaaues umfassend, theilte Herr Leopold Fucel, derzeit Apothekenverwalter in Oestrich mit: in diesem Verzeichnisse ist auch die Flora des Amtes Reichelsheim sehr ausführlich mit sehr schönen, zum Theile in Nassau fehlenden Pflanzen behandelt; ich bedauere sehr, daß ich dieselben hier nicht aufnehmen konnte, da ich der Ansicht bin, daß Reichelsheim, welches ganz von Hessen umschlossen ist, zur Flora der Wetterau gehört. Möge Herr Fucel die Gefälligkeit haben, der Flora Reichelsheims in unsern Vereinsjahrbüchern eine eigene Arbeit zu widmen. Sonstige Beiträge zur Flora Nassau's schickten die Herren Wilhelm Bayrhoffer, Reallehrer Herrmann, Oberforstamts-Accessist von Massenbach, Dr. Fridolin Sandberger, Amtsaccessist Schenk, Stud. pharmaciae Snell, dormalen in Giesen, Reallehrer Schübler und Collaborator Wagner ein.

Die Grenzen Nassau's sind in dieser Arbeit im Ganzen beibehalten. Ich glaubte jedoch, im Interesse der Wissenschaft zu handeln, indem ich den Winkel, welchen die Dill und Lahn bilden, also hiermit einen Theil des Preussischen Kreises Wehlar, in unser Florengebiet zog, um so mehr, da diese Standorte meines Wissens noch nirgends erwähnt sind. Ebenso nahm ich einige Standorte der zu Hessen gehörenden Mainspitze auf.

In der systematischen Anordnung bin ich durchaus Koch's Synopsis florae germanicae et helveticae, Edit. II. gefolgt. Synonyme sind nur erwähnt, soweit sie zur Vergleichung mit den vorhandenen Floren nöthig schienen, z. B. bei Carex. Um den Text nicht unnöthig zu zersplittern, habe ich einige Bemerkungen in einem Anhange beigefügt und dieselben durch Zahlen hinter dem Texte bezeichnet. Bei zweifelhaften Arten fragte ich Herrn Professor Alexander Braun in Giesen um Rath, welcher

unserer Nähe leider, dem ehrenvollen Rufe nach Berlin an die Stelle Link's Folge leistend, entzogen wird. Derselbe gestattete auch mit größter Liberalität seine Analysen von *Cuscuta approximata* Bab. und *C. Epithymum*  $\beta$  *Trifolii*, welche auf Tafel I. beigefügt sind, zu veröffentlichen, wofür ich ihm im Namen der Section hierdurch meinen verbindlichsten Dank ausspreche. —

Berichtigungen von Standorten bitte ich mir oder dem Vorstande des Vereins einzusenden. Ebenso bitte ich dringend, da wenigstens ein Drittel unseres Landes noch gänzlich undurchsucht ist, die botanischen Arbeiten mit gleichem Eifer fortzusetzen und unserer schönen Wissenschaft neue Freunde zu erwerben. Die schlimmste Zeit der botanischen Section ist überstanden, und nach einigen Jahren angestregten Fleißes wird sie den anderen Sectionen des Vereins nicht mehr nachstehen und die Lücke in der mitteldeutschen Flora, welche Nassau bildete, bürste sich dann wohl ziemlich ausgefüllt haben.

Weilburg, im April 1851.

**F. Rudol.**

---

## Klasse I.

# Exogenen.

---

### Unterklasse I. Thalamifloren.

#### Ordnung 1. Ranunculaceen.

1. **Clematis Vitalba**, L. In Gebüsch und Zäunen. Anhang Bemerkung 1).

2. **Thalictrum minus**, L. Auf Wiesen. Diez (Dörrien); Oranienstein (Hergt); Ems (Herrmann); Braubach (Röhling); Höchst (Schübler); auf den Rhein- und Mainwiesen von Ockfistel bis Rüdesheim häufig (Fucel); in den Chauffeegräben zwischen Wiesbaden und Erbenheim (v. Arn. im B.H. \*); in den Aemtern Dillenburg, Herborn, Weilburg ic. fehlend.

3. **Thalictrum majus**, Jacq. Auf Wiesen am Rheinufer bei Bornhofen (Wirtgen).

4. **Thalictrum flavum**, L. Am Rheinufer bei Braubach (Röhling, Wirtgen); bei Ockfistel und Destrich vereinzelt (Fucel). Der Leers'sche Standort „auf der Sandwiese bei Herborn“ ist später ausgegangen (Mhb.)

---

\* ) **Abkürzungen:** A. = Amt; v. Arn. = von Arnoldi; Mhb. = Hofrath Meinhard; Mpt. Mhd. = ein von Hofrath Meinhard und Dr. Hübener verfaßtes Manuscript; Msnbch = von Massenbach; R. = Rudolphi; F. Ebbgr. = Dr. Fridolin Sandberger; B.H. = Vereinsherbar.

**5. Anemone Pulsatilla, L.** Auf sonnigen Hügeln, Haiden zc., im Rhein- und Mainthale. Steinbrüche bei Flörsheim (Jung, F. Sdbrgr.); oberhalb Lorsbach selten (Fucel); im Pfaffenborn bei Clarenthal (Herrmann); Rauenthal (v. Arn. im Bf.); Geisenheim (Schübler); Braubach (Röhling); Allerheiligenberg bei Niederlahnstein (Wirtgen). 2) u. 3).

**6. Anemone silvestris, L.** Auf sonnigen Hügeln und in Gebüsch. Im Rhein- und Mainthale. Bei Dkriftel am Wege nach Marrheim (Fucel); Lößhügel hinter Niederwalluf (F. Sdbrgr.); Rauenthal, Rüdeshcim (v. Arn. im Bf.); Niedrich (Fucel).

**7. Anemone nemorosa, L.** In Gebüsch, Wiesen zc.

**8. Anemone ranunculoides, L.** In Gebüsch, feuchten Wäldern, Waldwiesen. Scheint durch das ganze Gebiet verbreitet.

**9. Adonis aestivalis, L.** Unter der Saat. Billmar selten (R.); Kirberg (Schumann), Wiesbaden häufig (Becker, v. Arn., v. Massenbach); Dkriftel (Fucel).

β. *pallida*, Wiesbaden. 4)

**10. Adonis flamma, Jacq.** Unter der Saat. Bei Wezlar, Weg nach Blasbach oberhalb des Sieghofes (Schumann); Weilmünster selten (R.); Dkriftel selten (Fucel); Wiesbaden (Becker, v. Arn.).

β. *pallida*, Wezlar (Schumann).

**11. Myosurus minimus, L.** Auf Aedern.

**12. Ranunculus hederaceus, L.** In Gräben und Bächen. Hie und da in den N. Dillenburg und Herborn (Mhb.); im ausgetretenen Wasser der Dill bei Wezlar (Schumann); bei Weilmünster an mehreren Stellen (R.); Hachenburg (Jung); Seeburger Weiher (R.); Oberursel (v. Arn.); bei Laufenselden (Snell). Eine forma terrestris mit Sechskreuzerstück großen Thallen bei Weilmünster (R.).

**13. Ranunculus, aquatilis, L.** In Bächen, Sümpfen und Teichen.

**14. Ranunculus divaricatus, Schrank.** In stehendem Wasser.

**15. Ranunculus fluitans, L.** In Bächen u. Flüssen.

**16. Ranunculus aconitifolius, L.** In Gebirgswäldern. Beim Lahnhose am Ursprunge der Lahn (Molly); bei Dausenau im Walde Klostersberg (Herrmann); bei der Langauer Mühle bei Nassau am linken Ufer der Mühlbach (Wagner, Wirtgen); im höheren Taunus hinter Oberursel, auf dem Falkensteiner Schloßberg, bei Reiffenberg (Fresenius); bei Laufenselden (Snell).

β. **altior, Koch** (*R. platanifolius, Auct.*) Adolphsack (Fl. d. Wett.); Falkensteiner Schloßberg.

**17. Ranunculus Flammula, L.** Gräben, Sümpfe, nasse Wiesen.

**18. Ranunculus Lingua, L.** In den Sümpfen des höheren Westerwaldes (Mhd.); bei Hadamar in der Weiherbach (Hergt). Dasselbst nicht gefunden, Schenk.

**19. Ranunculus Ficaria, L.** Zäune, Wiesen, Wälder ic.

**20. Ranunculus auricomus, L.** Gebüsche, Waldränder.

**21. Ranunculus acris, L.** Wiesen.

**22. Ranunculus lanuginosus, L.** In Laubwäldern der A. Dillenburg und Herborn. Am Homberg über der Lithau selten, häufig bei Breitscheid und Langenaubach (Leers) 5).

**23. Ranunculus polyanthemus, L.**

Var. **nemorosus.** Bergwiesen, Wälder. Beide scheinen durch das ganze Gebiet verbreitet zu sein.

**24. Ranunculus repens, L.** Wiesen, Acker.

**25. Ranunculus bulbosus, L.** Acker, Wiesen, Triften.

**26. Ranunculus Philonotis, L.** Acker, Triften. Im nördlichen Theile des Herzogthums an vielen Orten häufig.

**27. Ranunculus sceleratus, L.** Gräben, Sümpfe, Flußufer.



**28. Ranunculus arvensis, L.** Saatsfelder.

**29. Caltha palustris, L.** Saure Wiesen, Gräben 1c.

**30. Trollius europaeus, L.** Auf Bergwiesen des Westerwaldes und Taunus. An den höher gelegenen Orten der Aemter Dillenburg und Herborn häufig (Mhd.); bei Hahn u. Wehen (F. Sdbgr. u. Accessist Schenk).

**31. Helleborus viridis, L.** Gebirgswälder und Hecken. Zwischen Wissenbach und Hirzenhain u. Dillenburg (Dörrien); Westerburg im Forst (Mhd.); bei Hohensolms (Lambert); bei Wehlar selten in der Brühlbach (Schumann); Kloster Besslich (Hergt, Jung, R.); Laufenselden in Wälbern (Snell).

**32. Helleborus foetidus, L.** An steinigen Orten, Wegen 1c. Im ganzen südlichen Grauwackengebiete von Weisenheim abwärts bis Niederlahnstein (Schübler, F. Sdbgr.) Fackel, Wagner, Wirtgen); zwischen Adolphsack und Langenschwalbach (Dörrien, Jung); Wisperthal (F. Sdbgr.); bei Obernhof u. Nassau (Wagner). 6)

**33. Nigella arvensis, L.** Auf Aekern und Brachwiesen. Scheint nur im nördlichen Theile des Herzogthums zu fehlen. 7)

**34. Aquilegia vulgaris, L.** Wiesen. Scheint nur in einigen kleinern Strichen zu fehlen.

**35. Delphinium Consolida, L.** Saaten und Brachfelder.

**36. Aconitum Napellus, L.** Stellenweise auf Weiden, Wiesen, Wälbern des Westerwaldes, häufig z. B. bei Langenaubach, Haiger, Mademühlen, Westerburg, an der Nister im u. Hachenburg, in mehreren Formen, welche alle Herr Prof. M. Braun zu A. neubergense, *Rehb.* (*A. neomontanum*, *Wulf.*) gehörig ansieht.

**37. Aconitum Lycoctonum, L.** Nach Doll im Taunus auf dem Feldberge.

**38. Actaea spicata, L.** Laubwälder.

## Ordnung 2. Berberideen.

**39. Berberis, vulgaris, L.** Hecken. An vielen Orten meist vereinzelt, bei Wehlar und Altweilnau häufig.

## Ordnung 3. Nymphaeaceen.

**40. Nymphaea alba, L.** In Weihern. Im Spießweiher bei Montabaur (Bogel, Hergt); bei Dausenau in der Lahn (Herrmann). Die Standorte: „Weiher der Promenade“ bei Wehlar“ und „Fasanerie bei Wiesbaden“ sind angepflanzt. — Vor vielen Jahren fand sie Prof. Schenk einmal in der Lahn bei Weilburg. Der Leers'sche Standort bei Driedorf ist durch Trockenlegen schon lange verschwunden. (Mhb.)

**41. Nuphar luteum, Sm.** In Teichen und fließendem Wasser. An tiefen, ruhigen Stellen der Lahn von Wehlar bis zu ihrer Mündung gemein. Am Rheine finde ich sie nirgends erwähnt. Leers'scher Standort bei Emmerichshain ist verschwunden. (Mhb.)

## Ordnung 4. Papaveraceen.

**42. Papaver Argemone, L.** Saatzfelder, Raine.

Var. *capsulis glabris*. Bei Driftel selten (Fuchel.)

**Papaver hybridum, L.** Wird zwar von Döll bei Hochheim und von Prof. Sandberger bei Weilburg angegeben; er ist aber noch als zweifelhafter Bürger der Nassauer Flora anzusehen.

**43. Papaver Rhoeas, L.** Saatzfelder.

Var. *β. strigosum*.

**44. Papaver dubium, L.** Steinige Orte, Raine, Dämme.

**45. Papaver somniferum, L.** Cultivirt in mehreren Varietäten.

**46. Chelidonium majus, L.** An Mauern, Zäunen u.

## Ordnung 5. Fumariaceen.

**47. *Corydalis cava*, Schweigg. et Körte.** Hecken und Gebüsch.

**48. *Corydalis solida*, Sm.** Hecken und Gebüsch.

**49. *Corydalis lutea*, De C.** Mauern des Schloßgartens und Stadtmauern in Weilburg; Idstein (Gasser); am Franziskanerkloster und Steinchen bei Hadamar (Hergt); Destrich (Füchel).

**50. *Fumaria officinalis*, L.** Aeder.

**51. *Fumaria Vallanti*, Lois.** Saatsfelder. Bei Dkriftel selten (Füchel).

**52. *Fumaria parviflora*, Lam.** Felder. Bei Dkriftel in manchen Jahren häufig, oft wieder ganz fehlend (Füchel); bei Wiesbaden (Fresenius); Erbenheim (F. Sdbgrg.).

## Ordnung 6. Cruciferen.

**53. *Cheiranthus Cheiri*, L.** An alten Mauern und Ruinen längs des Rheins häufig (Röhling, Wirtgen, Füchel); Diez (Dörrien, Jung, Schübler); Kunkel (Hergt); Mauern des Neuweilnauer Schlosses (Bayrhoffer); Mauern bei Eppstein selten (Lambert). An mehreren der letztgenannten Fundorte ist sie vielleicht nur durch Samen entstanden, welche von vor den Fenstern stehenden Blumentöpfen ausfielen; so hatten die Exemplare von Eppstein ein höchst verkümmertes Ansehen. Weitere Beobachtungen werden lehren, ob sie an diesen Standorten als wirklich wild anzusehen ist.

**54. *Nasturtium officinale*, R. Br.** An Quellen, Bächen.

Var. **N. *microphyllum*, Rchb.** Bei Löhnberg. (R.)

**55. *Nasturtium amphibium*, R. Br.** Dill, Lahn, Main und Rhein.

**56. *Nasturtium anceps*, Rchb.** An der Lahn an vielen Stellen.

- 57. Nasturtium silvestre**, *R. Br.* An feuchten Stellen.
- 58. Nasturtium palustre**, *De C.* In Gräben und sumpfigen Stellen, weniger verbreitet als 57.
- 59. Barbarea vulgaris**, *R. Br.* An feuchten Orten.
- 60. Barbarea arcuata**, *Rchb.* Bei Destrich, häufiger als die Vorige (Fucel).
- 61. Barbarea stricta**, *Andr.* Braubach (Wirtgen).
- 62. Barbarea praecox**, *R. Br.* Auf Kleeäckern bei Neuhäusel (Wirtgen); Rheingau (Hübner).
- 63. Turritis glabra**, *L.* An steinigen Orten.
- 64. Arabis brassicaeformis**, *Wallr.* (**Turritis Brassica**, *Leers.*) Bei Dillenburg in der Eberhard, bei Herborn, Erdbach u. (Leers, Mhd.); am Heiligenberg und Schwenzberg bei Aßlar, Kreis Weglar, nicht häufig (Lambert); unteres Lahnthal, Thal bei Bornhofen, Schweizerthal bei St. Goarshausen (Wirtgen), sieben Köpfe bei Ems (Herrmann); Wisperthal (Hübner).
- 65. Arabis hirsuta**, *Scop.* Nach Leers im Thiergarten bei Dillenburg; daselbst nicht gefunden Mhd., ebensowenig an dem Dörrien'schen Standorte „Diez und Dranienstein.“ Findet sich nach dem Mspt. Mhd. auf Johannisberg und im Wisperthale.
- 66. Arabis arenosa**, *Scop.* An der untern Lahn und im Rheinthale häufig auf steinigen Feldern, Weinbergen u., z. B. bei Holzappel (Zachariä); Nassau auf einer Mauer an der Lahn und auf Felsen unterhalb Hohenstein (Snell); Sayner Hütte (Prof. Schenk); Niederlahnstein (Wirtgen); Lorch und Gaub (Fucel); Wisperthal (Schübler). Am Leers'schen Standorte „am Homberge bei Herborn“ nicht gefunden (Mhd.); desgleichen nicht „am Steinchen bei Hadamar“ (Prof. Schenk).
- 67. Arabis Turrita**, *L.* An Felsen. Nach Wirtgen bei Ems.
- 68. Cardamine Impatiens**, *L.* In Bergwäldern und an Ufern.

**69. *Cardamine sylvatica*, Link.** In Wäldern und an Felsen. Im Hirschberg A. Dillenburg und bei Gunbersdorf A. Herborn (Leers, Mhb.); im Kalteborn am Hasselbacher Wege A. Weilburg (R.); im Lahnthale bei Laurenburg, bei Isenburg, Braubach (Wirtgen).

***Cardamine parviflora*.** Nach Leers „im Walde Hirschberg,“ gehört nach Mhb. zu der Vorigen.

**70. *Cardamine hirsuta*, L.** Feuchte Waldwiesen, Acker, Weinberge, auf der Sandwiese bei Herborn (Leers, Mhb.); Weplar, Acker vor Luther's Weinberg (Lambert); in den Weinbergen des unteren Lahnthales häufig (Dörrien, Wirtgen); Wisperthal (Schübler); Destrich am Kuhwege häufig (Fuchel).

**71. *Cardamine pratensis*, L.** Feuchte Wiesen.

**72. *Cardamine amara*, L.** An Quellen und Bächen. Im ganzen Gebiete, doch in kleineren Distrikten öfter fehlend.

**73. *Dentaria bulbifera*, L.** In Bergwäldern durch das ganze Gebiet.

***Hesperis matronalis*, L.** Wird vereinzelt an mehreren Orten angegeben; dürfte aber überall nur ein Gartenflüchtling der allgemein verbreiteten Zierpflanze sein.

**74. *Sisymbrium officinale*, Scop.** An Wegen.

**75. *Sisymbrium Loeselii*, L.** Auf Mauern bei Hochheim (Becker, Jung, Fresenius).

**76. *Sisymbrium Sophia*, L.** An Wegen, Sandfeldern, Aekern. Fast überall häufig; fehlt jedoch bei Weilburg; bei Dillenburg von Mhb. nur Einmal gefunden.

**77. *Sisymbrium strictissimum*, L.** Nach Snull an der Kreuzley bei Diez. Im Weidengebüsch vor Schwanheim (Fresenius); zwischen Hochheim und Kostheim am Main (v. Arn. im B.H.), um Hochheim häufig (Jung). Der Standort in Jung's Flora „Nassau und Ems“ ist zu revidiren.

**78. *Sisymbrium Alliaria*, Scop.** An Wegen, Hecken und Gebüsch.

**79. *Sisymbrium Thalianum*, Gaud.** Auf sandigen Aekern zc.

**80. *Erysimum cheiranthoides*, L.** An Ufern der Dill, Lahn, des Mains und Rheins.

**81. *Erysimum virgatum*, Roth.** Am Rheinufer bei Schierstein und St. Goarshausen (M spt. M h. d.); am Fuße der Lurley (Wirtgen).

**82. *Erysimum strictum*, Fl. d. Wett.** Am Mainufer bei Dkriftel selten (F u c k e l); im Weibengebüsch auf dem linken Mainufer, Hochheim gegenüber (Fresenius); Schierstein (v. Arn. im B. H.). 8)

**83. *Erysimum odoratum*, Ehrh.** Im B. H. von Wirtgen mit der Bemerkung: „Am Rheinufer nicht selten, aber einzeln.“ Nach F u c k e l und S n e l l „bei Diez häufig.“

**84. *Erysimum orientale*, R. Br.** Auf Aekern. Bei Lorbach und Langenhain nicht selten (F u c k e l); Wiesbaden (M spt. M h. d.) — Jung führt in seiner Flora von Nassau ein *E. austriacum* — wie gewöhnlich ohne Angabe der Autorität, etwa der Fl. d. Wett. — „auf Aekern und sandigen ungebauten Stellen um Herborn“ an; Hofrath Meinhard konnte aber keine Spur dieser, noch einer etwa gemeinten Pflanze finden.

**85. *Brassica oleracea*, L.**

**86. *Brassica Rapa*, L.**

**87. *Brassica Napus*, L.** Werden allgemein cultivirt in vielen Varietäten.

**88. *Brassica nigra*, Koch.** Am Rhein- und Mainufer häufig (v. Arn., Schübler, F u c k e l, Wirtgen).

**89. *Sinapis arvensis*, L.** Unter Saaten und auf Aekern.

**90. *Sinapis alba*, L.** Am Lahnufer einzeln bei Balduinstein (Wirtgen); vereinzelt bei Dkriftel (F u c k e l); unter der Saat bei Wiesbaden (Jung).

**91. *Erucastrum Pollichii*, Schimp. et Spenner.** Auf Aekern, Schutthausen, Ufern. Im Rhein- und Mainthale häufig (F u c k e l, Schübler, v. Arn., Wirtgen). Am Leers-Dörrien'schen Standorte „Fleisbach im A. Herborn“ suchte es M h. d.

vergebens, sowie ich an dem Jung'schen („*Brassica Erucastrum* an der Lahn zwischen Kunkel und Schadeck“).

**92. *Diplotaxis tenuifolia*, De C.** Im Rhein- und Mainthale häufig (Fucel, v. Arn., Jung, Wagner, Wirtgen); auf der Stadtmauer zu Wehlar am Sihlhöfer Thore (Schumann); Einmal auf einem deutschen Kleeacker bei Weilburg (R.)

**93. *Diplotaxis muralis*, De C.** Im Rhein- und Mainthale häufig (Fucel, v. Mssnbch., Döll, Jung).

**94. *Diplotaxis viminea*, De C.** Auf Feldern und in Weinbergen. Längs dem Main von Franken bis Hochheim (Döll, Fresenius); von Dkriftel bis Hochheim stellenweise häufig (Fucel); am Weibacher Brunnen (Fresenius). — Fehlt in Jung's Flora.

**95. *Alyssum montanum*, L.** Bei Schadeck an den Felsen häufig (Jung, R.); vereinzelt bei Dkriftel und Flörsheim (Fucel); nach Hübener zwischen Biebrich und Castel (Msspt. Mhd.); auf Sandhügeln zwischen Wiesbaden und Castel, Schierstein, Nordenstadt (v. Arn. im B.H.); an Felsen des unteren Rheinthals. (F. Sdbgrgr.)

**96. *Alyssum calycinum*, L.** Auf steinigem Felbern, Abhängen. 9).

**97. *Farsetia incana*, R. Br.** An Wegen, steinigem Orten, Ackerändern, im Rhein- und Mainthale (Wirtgen, Bach, Fucel). An andern Orten mit *Medicago sativa* eingeschleppt, z. B. Dillenburg, Weilmünster (bei Weilburg und Wehlar noch nicht beobachtet).

**98. *Lunaria rediviva*, L.** In Bergwäldern und an Felsen. Bei Wissenbach auf der Eschenburg (Dörrien, Mhd.); im A. Herborn bei Erdbach in den Steinkammern an Felsen (Leers, Mhd.); am Fuße der Hausley bei Weilburg (R.); bei Nassau oberhalb der Langauer Mühle am linken Mühlbachufer (Wagner); Hohenstein (F. Sdbgrgr.); an Felsen im Buchwalde bei Altweilnau nach Hundstall zu unter Dreisberg (Bayrholfer); Reiffenberger Schloß (v. Arn. im B.H., Döll nach Mettenius).

**99. *Draba muralis*, L.** An steinigen Orten. Weilburg, am Odersbacher Wege unter dem Canapee und am Hainberge (R.); Cronberg (Dhler, Bayrhofer); Pressberg, Wisperthal nach Hübener.

**100. *Draba verna*, L.** Steinige Orte.

**101. *Cochlearia officinalis*, L.** Wird bei Eoden wild angegeben.

**102. *Armoracia rusticana*, Fl. d. Wett.** Häufig angebaut und hie und da verwildert.

**103. *Camelina sativa*, Crantz.** Auf Aekern.

**104. *Camelina dentata*, Pers.** Auf Aekern unter Wein. Bei Dillenburg sparsam, bei Feldbach (Mhd.); Weilmünster, Möttau nicht selten (R.); bei Fachbach (Wirtgen); bei Drifstel selten (Füchel).

**105. *Thlaspi arvense*, L.** Auf Aekern, an Wegen ic.

**106. *Thlaspi perfoliatum*, L.** Auf Aekern, an Wegen ic. Hadamar, Wehlar, Weilburg, Weilmünster, Billmar, Kunkel, im Rheinthale häufig. — Fehlt bei Dillenburg (Mhd.).

**107. *Thlaspi alpestre*, L.** Auf steinigen Bergen und in Felsenspalten. Bei Dillenburg und Herborn häufig (Leers Dörrien, Mhd.); auf einer Wiese zwischen Nassau und Dausenau (Wirtgen); zwischen Obernhof und Nassau (Wagner); Holzappel (Mar. Braun). — Der Standort: „Steinchen bei Hadamar“ ist mir bis jetzt zweifelhaft.

**108. *Teesdalla nudicaulis*, R. Br.** Auf Haiden, unfruchtbaren Orten. An vielen Stellen häufig, an andern aber ganz fehlend.

**109. *Iberis amara*, L.** Bei Nassau am rechten Lahnufer. (Wagner).

**110. *Biscutella laevigata*, L.** An felsigen Orten. Im Rheinthale von der Lurley aufwärts (Wirtgen); zwischen Lorch und Taub nicht selten (Füchel).

**111. *Lepidium sativum*, L.** In Gärten gebaut und öfters verwildert.



**112. *Lepidium campestre*, L.** Auf Aedern, wahr-  
scheinlich durch das ganze Gebiet.

**113. *Lepidium ruderales*, L.** An Wegen. Mauern,  
auf Schutt. Zu Sechshelden und in Herbornseelbach im Dorfe  
(M h d.); bei Weglar vor der Neustadt sehr selten, bei Dorlar in dem  
Sande der Lahn (Lambert); im Rhein- und Mainthale häufig  
(F u c k e l); an der Straße beim Stockheimer Hofe bei Usingen  
(M h d.); zwischen Wiesbaden und dem Geisberg (v. Arn.  
im B. H.).

**114. *Lepidium graminifolium*, L.** An unbebauten  
Orten, Mauern, Wegen. Im Rhein- und Mainthale häufig  
(F u c k e l, S c h ü b l e r, v. M s s n b c h., v. Arn., Bayr h o f f e r,  
W i r t g e n), Soden (S c h ü b l e r). 10)

**115. *Lepidium latifolium*, L.** Bei Soden (Fl. d.  
W e t t, J u n g, K o c h, S c h ü b l e r); auf einer Wiese bei Camp  
— nicht auf Salzboden — (W i r t g e n); Braubach (R ö h l i n g,  
W a g n e r). Hin und wieder in Gärten cultivirt wird es da-  
selbst leicht zu einem unvertilgbaren Unkraute (M h d.)

**116. *Capsella bursa pastoris*, Mönch.** Auf Feldern,  
an Wegen.

**117. *Senebiera Coronopus*, Poir.** Im Rhein- und  
Mainthale vereinzelt (F u c k e l); Hochheim (S c h ü b l e r); Soden  
(F r e s e n i u s); Braubach am Rheinufer (W i r t g e n). — Nach  
D ö r r i e n vor dem Amthause zu (Dorf) Beilstein und nach  
L e e r s am (Waldberg) Beilstein bei Herborn — an beiden Orten  
fand sie M h d. nicht. Wiesbaden in der Rheinstraße (F. S d b r g r.)

**118. *Isatis tinctoria*, L.** An Bergabhängen, Wegen,  
sandigem Boden. Im Rheinthale an vielen Felsen gemein (F.  
S d b r g r.); Biebrich (v. Arn. im B. H.); Rüdeshcim (F u c k e l);  
Braubach (R ö h l i n g); Niederlahnstein (W i r t g e n); Lorch  
im Wisperthal (v. M s s n b c h.).

**119. *Neslia paniculata*, Desr.** Auf Aedern unter  
Saaten. Bei Wengenroth im Westerburgischen (M h d.); bei Ober-  
zeuzheim (H e r g t); bei Hillscheid (W i r t g e n; vereinzelt bei

Dkristel (Fucel). — Die Jung'schen Standorte „Habamar und Weilburg“ sind falsch (Prof. Schenk und R.). 11)

**120. *Raphanus sativus*, L.** Cultivirt in vielen Varietäten.

β. ***sylvestris*, Koch.** Auf Ewigleekäfern bei Weilmünster seit 1842 beobachtet. Er ist jetzt daselbst wieder ausgegangen, soll sich aber in den mildern Theilen des Landes an verschiedenen Orten erhalten.

**121. *Raphanus Raphanistrum*, L.** Auf Aekern.

### Ordnung 7. Cistineen.

**122. *Hellanthemum Fumana*, Miller.** An sonnigen Orten bei Flörsheim nach Fresenius.

**123. *Hellanthemum vulgare*, Gaertn.** Auf Haiden, trockenen Wiesen.

### Ordnung 8. Violarieen.

**124. *Viola palustris*, L.** In Sumpfwiesen. Im nördlichen Theile des N. Dillenburg bei Manderbach, Weibelbach, Ebersbach, Rittershausen (Mhd.); Montabaurer Höhe (Wirtgen); bei Hasselbach — N. Ufingen — (R.); höherer Taunus und Feldberg (Fl. d. Wett.); Wald bei Schwanheim und bei Destrich (Fucel); Wiesbaden (v. Arn. im B.H.); Laufenselden (Snell).

**125. *Viola hirta*, L.** In Gebüsch. — Einmal im Weilgrund bei Weilmünster ein Exemplar mit Stolonen (R.)

**126. *Viola odorata*, L.** In Hecken und an schattigen Orten.

β. ***albiflora*.** Diese Varietät ist in Weilburg an vielen Stellen häufiger, als die blaue, mit welcher sie sich nicht vermischt (R.).

**127. *Viola arenaria*, De C.** Am Wege von Usingen nach Pfaffenwiesbach (Fuchel).

**128. *Viola silvestris*, Lam.**

β. *Riviniana*, Koch. In Gebüsch, Hecken, Wäldern gemein.

**129. *Viola canina*, L.** In Gebüsch, an Ruinen. Wird überall angegeben; ist aber bei Dillenburg, Weilburg, Weilmünster sehr selten.

**129. b) *Viola Schultzii*, Bill.**

a. *calcaribus non recurvatis, foliis lanceolatis*. Auf den Erlenwiesen bei Driftel (Fuchel).

β. *latifolia*.

**129. c) *Viola stricta*, Hornem.**

Var. *calcaribus albis*. Auf den Erlenwiesen bei Driftel (Fuchel).

***Viola mirabilis*, L.** Wird bei Braubach (Röbling) (Jung) und auf dem Niederwalde (Wirtgen's Prodromus) angegeben; es ist jedoch keine Gewisheit über irgendeinen dieser Standorte. Der nächste zuverlässige Standort liegt über unserer Grenze. (Hangesstein bei Giesen.) 12)

**130. *Viola pratensis*, M. et K.** Bei Driftel nicht selten (Fuchel).

**131. *Viola tricolor*, L.** Auf Aekern.

## Ordnung 9. Resedaceen.

**132. *Reseda lutea*, L.** An Wegen, Rainen, am Schloßberg bei Löhberg selten (R.); im Rhein- und Mainthale nicht selten (Fuchel); bei Wiesbaden besonders im Mühlthale häufig (F. Sdbgr.); Wisperthal (Schübler); — scheint bei Dillenburg, Herborn, Wehlar und Weilmünster zu fehlen.

**133. *Reseda luteola*, L.** An Wegen, steinigen Orten. 13).

## Ordnung 10. Droseraceen.

**134. *Drosera rotundifolia*, L.** Auf den Sumpfwiesen des höheren Westerwaldes in den A. Dillenburg, Herborn, Rennerod, Marienberg häufig; bei Altweilnau und Hasselbach A. Usingen (N.); auf dem Feldberg und Altkühn (Fl. d. Wett.); Wiesen im Haserstück bei Wehen (Acc. Schenk).

**135. *Drosera longifolia*, Hayne.** Auf dem Westerwalde seltener als die Vorige; bei Mademühlen und Hohenroth (Leers, Mhd.); Braubach (Nöhling).

***Drosera intermedia*, Hayne.** Nach ungewissen Angaben bei Mademühlen und Braubach. Beide Standorte sind zu revidiren.

**136. *Parnassia palustris*, L.** Nasse Wiesen.

## Ordnung 11. Polygaleen.

**137. *Polygala vulgaris*, L.** Trockene Wiesen, uncultivirte Orte.

β. **oxyptera.** Manderbach im A. Dillenburg (Mhd.); Montabaurer Höhe (Wirtgen).

**138. *Polygala comosa*, Schk.** An gleichen Orten wie die Vorige. Im Kreise Wehlar am Stoppelberg, Finsterloh, Girmeser Wäldchen (Schumann, Lambert); Lahneck (Wirtgen); Platte (v. Arn. im B.H.); bei Destrach, Höchst, Ostriftel nicht selten (Fueckel).

**139. *Polygala depressa*, Wenderoth.** Auf der Montabaurer Höhe (Wirtgen); vor der Platte (C. F. Genth im B.H.)

**140. *Polygala amara*, L.** Auf nassen Wiesen. Im A. Hachenburg (Mhd.); Dillenburg (v. Arn. im B.H.); am Reichenbach im Feldberg (Fl. d. Wett., Jung); auf der Bechtelsteichwiese bei Destrach (Fueckel).

## Ordnung 12. Sileneen.

**141. *Gypsophila muralis*, L.** Auf Aefern, an trockenen Orten.

**142. *Dianthus proliifer*, L.** An sonnigen Orten.

***Dianthus deminutus*, L.** Bei Leers ist eine verkümmerte Form: siehe darüber M. u. R. deutsche Flora 3, 190. Diesem gegenüber steht eine sehr üppige, öfter über zwei Fuß hohe Form, welche sich manchmal an dem Hohenstein bei Weilmünster findet.

**143. *Dianthus Armeria*, L.** In Hecken.

**144. *Dianthus Carthusianorum*, L.** Auf sonnigen Wiesen, Felsen.

**145. *Dianthus deltoides*, L.** Auf trockenen Wiesen, an Waldrändern. Eine sehr großblüthige Form bei Weplar von Lambert gefunden.

**146. *Dianthus superbus*, L.** Auf Wiesen, bei Königstein (Schübler); im Schwanheimer Wald selten (Fucel).

**147. *Saponaria Vaccaria*, L.** Unter der Saat. Wird fast überall angegeben. Bei Dillenburg nur Einmal gefunden (Mhb.); scheint bei Weilburg und Weilmünster zu fehlen. (R.)

**148. *Saponaria officinalis*, L.** An Hecken, Wegen, Ufern.

**149. *Cucubalus baccifer*, L.** In Gebüsch, an Hecken. Im Rheingau bei Hattenheim und Rudesheim stellenweise (Fucel); bei Braubach (Röhling, Jung).

**150. *Silene nutans*, L.** An Felsen, Mauern, Gebüsch. Wahrscheinlich fast überall. Bei Wiesbaden sehr selten, wenn nicht ganz fehlend (F. Sdbgr.).

**151. *Silene Otites*, Sm.** Auf Sandfeldern. Bei Dkriftel selten (Fucel); bei Hochheim und Flörsheim (Jung); Dieblicher Sandfaute (v. Arn., v. Mffnbch., F. Sdbgr.).

**152. *Silene inflata*, Sm.** Trockene Wiesen, Felsen, wahrscheinlich durch das ganze Gebiet.

**153. *Silene conica*, L.** Auf sandigen Felbern. Bei Wiesbaden (Becker, Jung, Fresenius, F. Sdbgrgr); am Wege von Hochheim nach Flörsheim (Jung); an der Dietrichsmühle bei Destrach (Fucfel).

**154. *Silene noctiflora*, L.** Im Rhein- und Mainthal unter der Saat (Schübler, Fucfel, Jung, Röhling).

**155. *Silene Armeria*, L.** Auf den Ruinen Sternberg und Liebenstein am Rhein (Bach im W. S.) 14)

**156. *Lychnis Viscaria*, L.** Im Rhein- und Maingebiete. Im Schwanheimer Walde nicht häufig (Fucfel); am kalten Berge bei Hochheim (Jung); bei Rübelsheim, Pfmannshausen (F. Sdbgrgr).

**157. *Lychnis Flos cucull*, L.** Auf feuchten Wiesen, am Rande von Gräben.

**158. *Lychnis vespertina*, Sibth.** An uncultivirten Orten, Wiesen. Bei Dillenburg sparsam (Mhb), dergleichen Weplar (Lambert) und Weilmünster (R.) — an diese Orte durch *Medicago sativa* eingeschleppt. Im Rhein- und Mainthale gemein.

**159. *Lychnis diurna*, Sibth.** In Gebüsch und auf Waldwiesen durch das ganze Gebiet. — Die Allegate in Jung's Flora bei *L. vespertina*, Sibth. (seiner *L. dioica*) gehören, soweit sie Leers und Dörrien betreffen, zu *L. diurna*, Sibth, da erstere Pflanze erst in neuester Zeit in die Gegend gebracht wurde (Mhb.). 15)

**160. *Agrostemma Githago*, L.** Auf Saatsfeldern.

### Ordnung 13. Alsineen.

**161. *Sagina procumbens*, L.** Auf Aekern, an steinigten Orten.

**162. *Sagina apetala*, L.** Auf Aekern, Tristen. Weilmünster nicht selten (R.); bei Dkriftel nicht häufig (Fucfel); Wiesbaden (Becker, Jung); Braubach (Röhling). Scheint wenig verbreitet zu sein oder ist vielleicht auch übersehen worden.

**163. *Sagina nodosa*, E. Meyer.** An feuchten, sandigen Orten. Bei Herborn (Leerß, Mhb.); Emmerichenhain (Mhb.); bei Flörsheim (Jung).

**164. *Spergula arvensis*, L.** Auf Aedern.

***Spergula pentandra*, L.** Nach Leerß (Jung) bei Herborn auf der Sandwiese (planta rarissima Leerß) — Mhb. suchte sie vergebens; ebenso Fudcl an den Jung'schen Standorten im A. Höchst.

**165. *Lepigonum rubrum*, Wahlb.** An sandigen Orten.

**166. *Lepigonum medium*, Wahlb.** An salzhaltigen Orten. Soden (Fresenius) — in neuerer Zeit wurde vergeblich nach ihm gesucht. — Jung's „Soden hinter Salmünster“ liegt nicht in Nassau, sondern in Baiern.

**167. *Alsine tenuifolia*, Wahlb.** Auf Feldern, steinigen Orten. Bei Dillenburg am Feldbacher Hofe (Mhb.); bei Herborn an mehreren Stellen (Leerß); bei Weilburg auf der Schellhofsmauer (R.); bei Weilmünster in dem Steinbruche auf Gönzburg (R.); bei Dristel nicht häufig (Fudcl); Mosbach (v. Arn. im B.).

**168. *Mochringia trinervia*, Clairv.** In Wäldern und Gebüsch.

**169. *Arenaria serpyllifolia*, L.** Auf Aedern, Mauern.

**170. *Holosteum umbellatum* L.** Auf Feldern.

**171. *Stellaria nemorum*, L.** In feuchten Wäldern, an Bachufern. Durch das ganze Gebiet verbreitet; doch an manchen Orten selten.

**172. *Stellaria media*, Vill.** An bebauten Orten, Wegen, Gräben.

**173. *Stellaria Holostea*, L.** In Heiden, grasigen Waldplätzen.

**174. *Stellaria glauca*, With.** Feuchte Wiesen, Sümpfe; — scheint wenig verbreitet zu sein. Isenburg (Wirtgen);

auf der Erlenwiese bei Dkriftel selten (F u c k e l); Braubach (v. Arn. im B. H.)

**175. *Stellaria graminea*, L.** An feuchten Orten, Gräben.

**176. *Stellaria uliginosa*, Murr.** In Sumpfwiesen, an Quellen. 16)

**177. *Moenchia erecta*, Fl. d. Wett.** Auf Haiden und Tristen. Bei Wehlar am Röderberg, Bonbaden (Lambert); Weilburg, Weilmünster, sehr häufig auf dem ganzen Gebirgsrücken von Wilhelmödorf bis Heizenberg, A. Usingen (R.); selten am Wege von Usingen nach Pfaffenwiezbach (F u c k e l).

**178. *Malachium aquaticum*, Fries.** In feuchten Gebüsch, an Ufern und Gräben.

**179. *Cerastium glomeratum*, Thuill.** Auf lehmigen und sandigen, etwas feuchten Aekern und Weiden.

**180. *Cerastium brachypetalum*, Desp.** An son- nigen Stellen. Dillenburg (M h b.); Weilburg (R.); Lahneck (Wirtgen); Eppstein, Königstein, Falkensteiner Schloß (Becker, Fresenius); Destrach am Käsbrett häufig (F u c k e l).

**181. *Cerastium semidecandrum*, L.** Auf sandigen Feldern, Haiden.

**182. *Cerastium glutinosum*, Fries.** Auf trockenen Weiden, steinigen Orten.

**183. *Cerastium triviale*, Link.** Auf Aekern, Wiesen, an Ufern.

**184. *Cerastium arvense*, L.** Auf Feldern, Wiesen, an steinigen Orten.

#### Ordnung 14. Elatineen.

**185. *Elatine hexandra* De C.** (*E paludosa* var. *hexandra*, Seubert.) Am Ufer von Weihern. An dem Seeburger Weiher (R.); Möttauer Weiher — A. Weilburg (R.).



**Elatine Hydropter**, *L.* Von Jung angeführt „hinter Montabaur am Ausflusse eines Weihers“: Standort festzustellen.

### Ordnung 15. Lineae.

**186. *Linum tenuifolium*, *L.*** An trockenen Hügeln. Auf Aedern Billmar gegenüber am rechten Lahnufer (R); Diez, Nassau (M spt. M h d.); Hochheim (Becker und nach demselben Jung); Dogheimer Steinkante und Schlucht links von Dogheim (F. S d b r g r.); Niederwald bei Rüdeshheim (v. Arn. im B. H.)

**187. *Linum usitatissimum*, *L.*** Allgemein cultivirt.

**188. *Linum catharticum*, *L.*** Auf Wiesen und Weiden.

**189. *Radiola linoides*, *Gmel.*** An sandigen, feuchten Orten. Bei Seeburg (M spt. M h d.); Braubach (R ö h l i n g); Rüdeshheim (v. Arn. im B. H.). Nach Jung unter der Autorität von Leerß, welcher selbst es mit † bezeichnet und sagt: „ipse nondum legi“ — bei Langenaubach, A. Dillenburger: M h d. fand es daselbst nicht.

### Ordnung 16. Malvaceen.

**190. *Malva Alcea*, *L.*** An Hügeln, Zäunen, Wegen.

**191. *Malva moschata*, *L.*** An gleichen Lokalitäten. Dürfte in wenigen Gegenden des Gebietes fehlen.

**192. *Malva silvestris*, *L.*** An Dörfern, Zäunen, Schutthäufen. 17).

**193. *Malva rotundifolia*, *L.*** (*M. vulgaris*, *Fries*, *Koch*, Synops. Ed. II. pag. 440.) An Wegen, auf Schutthäufen.

**194. *Athaea officinalis*, *L.*** Nach der Fl. d. Wett. Jung) bei Soden: Schübler fand nur Ein Exemplar bei der Quelle Nr. 5; der Dörrien (Jung)'sche Standort Diez wird als falsch bezeichnet.

**Althaea hirsuta, L.** Die Standorte der Flor. d. Welt. (Jung) Wiesbaden und Soden nach Döll werden als sehr zweifelhaft bezeichnet.

### Ordnung 17. Tiliaceen.

**195. Tilia grandifolia, Ehrh.** In Laubwäldern.

**196. Tilia parvifolia, Ehrh.** Mit der Vorigen.

### Ordnung 18. Hypericineen.

**197. Hypericum perforatum, L.** In trocknen Wiesen, Waldrändern.

**198. Hypericum humifusum, L.** Auf Haiden, Weiden.

**199. Hypericum quadrangulum, L.** Auf Waldweiden, Ufern.

**200. Hypericum tetrapterum, Fries.** An Bächen, Gräben.

**201. Hypericum pulchrum, L.** In Bergwäldern und auf Haiden. Scheint nach den Verzeichnissen nur in kleinen Districten z. B. bei Weilburg, Weilmünster zu fehlen.

**202. Hypericum montanum, L.** In Wäldern, Gebüsch; wahrscheinlich im ganzen Gebiete.

**203. Hypericum hirsutum, L.** In Wäldern, Hecken, Gebüsch.

### Ordnung 19. Acerineen.

**204. Acer Pseudo-Platanus, L.** In Wäldern wild und cultivirt.

**205. Acer platanoides, L.** Wie der Vorige.

**206. Acer campestre, L.** In Hecken, Gebüsch, an Abhängen.

**207. Acer monspessulanum, L.** An den Rheinab-

hängen von Rüdeshcim abwärts häufig (v. Arn. im B. H.); so z. B. auf der Burg Kollich bei Lorch (Fuchel); den Burgen Sternberg und Liebenstein bei Bornhofen und dem Mühlenthal bei Braubach (Wirtgen); im Lahnthale bei Holzappel (Zachariä).

## Ordnung 20. Hippocastaneen.

**208. *Aesculus Hippocastanum*, L.** Allgemein angepflanzt.

## Ordnung 21. Ampelideen.

**209. *Vitis vinifera*, L.** Im Großen cultivirt am Rhein, Main, der unteren Lahn und bei Kunkel. Verwilderte Reben finden sich hie und da selbst noch da, wo seit langen Jahren kein Weinbau mehr getrieben wird, z. B. bei Weilburg.

## Ordnung 22. Geraniaceen.

**210. *Geranium phaeum*, L.** In Wäldern und Bergwiesen. Nach Hübener an der Nister, Sieg, im Sauerthal.

**211. *Geranium silvaticum*, L.** In Wäldern und Waldwiesen bei Langenaubach u. Dillenburg; Hirschberg und Breitscheid u. Herborn (Leers, Dörrien, Jung, Mhd.); bei Niederhadamar in der Burg (Hergt); im höheren Taunus häufig bei Schmitten, Falkenstein, Reisenberg (Fl. d. Wett., Fresenius, Lambert); bei Destrach sehr selten (Fuchel).

**212. *Geranium pratense*, L.** Auf Wiesen. Hammerwiese bei Hadamar (Hergt); Wiesen hinter Heer's Garten selten (Lambert); Weilmünster auf einer Wiese im Laufolt (R.); im Rhein- und Mainthale häufig (Fuchel); bei Wiesbaden häufig (v. Arn. im B. H.). — Nach Leers, und nach ihm Jung, bei Erdbach im u. Herborn (*planta mihi adhuc dubia*, Leers.) Mhd. erwähnt sie nicht.

**213. *Geranium palustre*, L.** An Hecken, feuchten Orten, Wiesen. In den A. Dillenburg und Herborn gemein (Mhd.); Wallmerod (Fucel); auf dem Westermwald an der Elbbach bis nach Hadamar (R.); im A. Weilburg vom Föhler Weiher bis Barig (R.); bei Weplar im Blasbacher und Herrmannsteiner Wald (Lambert); bei Wiesbaden gemein (v. Arn. im B.H.); Wehen (Accessist Schenck); Rauenthal (Fucel).

**214. *Geranium sanguineum*, L.** An sonnigen Stellen. Flörsheim (Jung); hinter Rambach im Walde (v. Mffnbch.); bei Schwanheim nicht häufig (Fucel); Wiesbaden (v. Arn. im B.H.); Lorch (Fucel); Braubach (Röhling, Wirtgen).

**215. *Geranium pyrenaicum*, L.** In Hecken und Grasgärten bei Dillenburg. (Mhd.)

**216. *Geranium pusillum*, L.** An Wegen, Hecken, Schutt.

**217. *Geranium dissectum*, L.** Auf Aeckern.

**218. *Geranium columbinum*, L.** Auf Aeckern, an Wegen.

**219. *Geranium rotundifolium*, L.** Auf Aeckern, in Weinbergen. Scheint selten. Bei Destrach, Johannisberg, Lorch nirgends häufig (Fucel); Braubach (Röhling). — Die Standorte Jung's bei „Hadamar, Diez und Herborn“ gehören zu *G. pusillum*, L.

**220. *Geranium molle*, L.** An Wegen.

**221. *Geranium lucidum*, L.** An Felsen. Bei Weilburg am Fuße des Felsens, auf welchem das Schloß steht und am Canapee (R.); Falkensteiner und Königsteiner Schloß (Fl. d. Wett., Fresenius, Jung, Fucel, Lambert).

**222. *Geranium robertianum*, L.** In Hecken, an Felsen.

**223. *Erodium cicutarium*, L'Her.** Auf Aeckern, an Wegen.

### Ordnung 23. Balsamineae.

**224. *Impatiens noli tangere*, L.** An feuchten Orten.

---

 Ordnung 24. Oxalideen.

**225. *Oxalis Acetosella*, L.** In Wäldern, Gebüsch, Hecken.

**226. *Oxalis stricta*, L.** In Gärten als Unkraut. Dillenburg (M h. d.); Wehlar (Schumann); Weilburg in neuerer Zeit auf den Eisensteinlagerplätzen im Weilwege (R.); Holricher Weg, Arnstein (Wagner); Osterspau (Bach); Okristel häufig (Füchel); Wiesbaden gemein (v. Arn., F. Sdbgrgr). — Die Leers — Dörrien — Jung'sche *O. corniculata* ist ebenfalls *O. stricta*. —

## Ordnung 25. Rutaceen.

**227. *Dictamnus Fraxinella*, Pers.** In Bergwäldern. Steinige Bergplätze bei Horein (Wirtgen); im Wisperthal auf der Kammerburg und in Wäldern des Bodenthales bei Lorch (Bayrhoffer); Gaub (F. Sdbgrgr.); im Schwanheimer Wald vereinzelt (Füchel).

---

 Unterklasse II. Calycifloren.

## Ordnung 26. Celastrineen.

**228. *Staphylea pinnata*, L.** Hier und da angepflanzt und von da an manchen Orten verwildert.

**229. *Evonymus europaeus*, L.** In Hecken und Gesträuch.

**230. *Evonymus latifolius*, Scop.** Im Wisperthal bei Lorch (Bayrhoffer, Füchel).

## Ordnung 27. Rhamneen.

**231. *Rhamnus catharticus*, L.** An Hecken, in Gebüsch, Steinbrüchen, wahrscheinlich im ganzen Gebiete.

**232. Rhamnus Frangula, L.** In Wäldern, Gebüsch.

### Ordnung 28. Papilionaceen.

**233. Sarothamnus vulgaris, Wimm.** Auf Haiden, in Wäldern, Bergabhängen.

**234. Genista pilosa, L.** Auf Haiden, Waldplätzen; — bei Weßlar fehlend.

**235. Genista tinctoria, L.** Auf trocknen Wiesen, Waldplätzen.

**236. Genista germanica, L.** In Wäldern.

**237. Cytisus sagittalis, Koch.** Auf Haiden, trocknen Wiesen. Wahrscheinlich nur in einzelnen Bezirken fehlend; so ehemals bei Dillenburg an einem Waldrande sparsam, hat sich daselbst verloren (M h d.): bei Weßlar selten u. —

**238. Ononis spinosa, L.** Auf Weiden, unfruchtbaren Feldern, an Wegen.

**239. Ononis repens, L.** An gleichen Orten, wie die Vorige.

**240. Anthyllis vulneraria, L.** Auf trocknen Wiesen, grasigen Hügeln.

**241. Medicago sativa, L.** Auf Aekern allgemein angebaut.

**242. Medicago falcata, L.** Auf trocknen Wiesen, sonnigen Hügeln. Wahrscheinlich an den meisten Orten, wird im nördlichen Theile Nassau's nicht erwähnt.

**243. Medicago lupulina, L.** Auf Aekern, Wiesen.

**244. Medicago minima, Lam.** An trocknen sonnigen Orten. Bei Dkristel selten (Fueckel); bei Diedenbergen, Eppstein, Falkenstein (Jung); Wiesbaden (Fresenius); an der Diebricher Chaussee auf der linken Seite in der Sandkaute (v. M s s n b ch.); zwischen Mosbach und Schierstein (F. S d b r g r.)

**245. Medicago denticulata, Willd.** Auf Aekern bei Wiesbaden (Fresenius).

**246. *Mellilotus macrorrhiza*, Pers.** Auf feuchten Wiesen.

**247. *Mellilotus alba*, Desr.** An Ufern, Aekern.

Var. ***gigantea*** — selten cultivirt unter dem Namen Riesenflee.

**248. *Mellilotus officinalis*, Desr.** An Wegen, Acker-rändern, Saatsfeldern.

**249. *Mellilotus parviflora*, Desf.** Eingeschleppt durch ausländischen Erwigklee Samen; bei Weilmünster seit 1844 beobachtet (R.); auf dem Dachberge bei Soden und bei Destrich vereinzelt (Fuekel).

**250. *Trifolium pratense*, L.** Allgemein angebaut.

**251. *Trifolium medium*, L.** Auf Bergwiesen, Wald-rändern.

**252. *Trifolium alpestre*, L.** An gebirgigen, felsigen Orten. Scheint an vielen Orten zu fehlen und wird nur angeführt: Wälder bei Dillenburg (Mhb.); im Schwanheimer Wald selten (Fuekel). Steten, A. Kunkel (Wirtgen).

**253. *Trifolium rubens*, L.** In Bergwäldern. Im Schwanheimer Walde selten (Fuekel); Lurley (M spt. Mhb.); Braubach (Röhling).

**254. *Trifolium ochroleucum*, L.** Auf Waldwiesen. Im Walde bei Grenzhausen (Wirtgen); an der Platte bei Wiesbaden selten (Fuekel); bei Diez am Wege nach Holzappel (Snell); Idstein (Gasser); Braubach (Röhling).

**255. *Trifolium incarnatum*, L.** Selten cultivirt; soll sich an diesen Orten auch verwildert finden, z. B. bei Braubach.

**256. *Trifolium arvense*, L.** Auf Aekern. 18).

**257. *Trifolium striatum*, L.** Auf Weiden. Bei Dillenburg am Heckenbach, bei Niederscheld (Mhb.); am Dollberg bei Herborn (Leers, Mhb.); bei Weilmünster unter der Kreusen selten, häufig auf den Schaafweiden Lützendorf gegenüber (R).

**258. *Trifolium fragiferum*, L.** Im Rhein- und Mainthale häufig (Fuekel, Jung, Schübler); scheint in dem übrigen Gebiete zu fehlen.

**259. *Trifolium montanum*, L.** Auf Bergwiesen wahrscheinlich beinahe an allen Orten. Mhb. fand ihn, der Behauptung von Leers (Jung) entgegen, auf dem Westerwalde nicht.

**260. *Trifolium repens*, L.** Auf Wiesen, Aekern, an Wegen.

**261. *Trifolium hybridum*, L.** In nassen Wiesen.

**262. *Trifolium spadiceum*, L.** Auf Wiesen. Bei Herborn in dem Beilstein und der Struth selten; bei Wallenfels; in der Nähe des Krombacher Weisers, zwischen Reh- und Mademühlen — (Mhb.); Föhler Weiher, N. Weilburg (R.); Wallmerod (Fucfel); auf dem kleinen Feldberg (Fresenius); Dogheimer Gemeindefwald (v. Mssnbch.); Braubach (Röhling). — Der Dörrien (Jung)'sche Standort in Dillenburg ist ausgegangen (Mhb.)

**263. *Trifolium agrarium*, L.** Auf Waldwiesen und Waldrändern.

**264. *Trifolium procumbens*, L.** Auf Aekern, Wegrändern, Rainen.

**265. *Trifolium filiforme*, L.** Auf Wiesen, Aekern, Feldern.

**266. *Lotus corniculatus*, L.** Auf Wiesen, Begrändern.

**267. *Lotus tenuifolius*, Rchb.** Auf Wiesen. Bei Destrach häufig (Fucfel).

**268. *Lotus uliginosus*, Schkuhr.** In sumpfigen Wiesen und Gräben.

**269. *Tetragonolobus siliquosus*, Roth.** Auf feuchten Wiesen. Nach Jung Fachingen bei Diez. Mosbach, Dogheim (v. Arn. im Vh.). 19).

**270. *Astragalus glycyphyllos*, L.** In Wäldern, an Wegen. Wahrscheinlich durch das ganze Gebiet; an manchen Orten aber selten, z. B. Weilburg, oder in kleinen Districten selbst fehlend, z. B. dem Weilthale.



**271. *Coronilla varia*, L.** Im Rhein- und Mainthale gemein (F u c k e l, v. M s s n b c h., W a g n e r); Burg, A. Herborn (M h b.); bei Weilburg höchst selten (W a g n e r).

**272. *Ornithopus perpusillus*, L.** Auf sandigen Aekern. Bei Bergebersbach und Dffbilln, A. Dillenburg (M h b.); Hachenburg (M s p t., M h b.); Höchst, Flörsheim (J u n g); Dkriftel nicht selten (F u c k e l).

**273. *Hippocrepis comosa*, L.** Auf sonnigen Bergen und trocknen Wiesen im Rhein- und Maingebiete. Dkriftel (F u c k e l); Flörsheim und Eddersheim, A. Hochheim (J u n g); auf Wiesen zwischen Wiesbaden und Bierstadt, sowie zwischen Mosbach und Dogheim (v. A r n. im B h.); Destr. ch (F u c k e l); trockne Waldwiesen bei Niederlahnstein und Michelskopf bei Horcin (W i r t g e n).

**274. *Onobrychis sativa*, Lam.** Im Rhein- und Mainthale häufig angebaut; weniger im nördlichen Theile des Herzogthums.

**275. *Vicia pisiformis*, L.** In Bergwäldern und Gebüsch. Bei Burg und im Beilstein bei Herborn häufig (L e e r s, M h b.); bei Wiesbaden im Nerothale (F r e s e n i u s); Braubach (R ö h l i n g).

***Vicia silvatica*, L.** In Bergwäldern. M h b. fand sie an keinem der L e e r s, D ö r r i e n (J u n g)'schen Standorte, welches Prof. S c h e n k für Hadamar bestätigt. H e r g t bezeichnet in seinen Nachträgen zu seiner Flora keinen speciellen Standort Nach R ö h l i n g soll sie bei Braubach wachsen.

**276. *Vicia dumetorum*, L.** In Gebüsch und Wäldern. Bei Hofheim selten (F u c k e l); nach R ö h l i n g (J u n g) Braubach (vergl. jedoch R ö h l i n g Bd. 2, pag. 349).

**277. *Vicia Cracca*, L.** Auf Wiesen, in Gebüsch, an Ufern.

**278. *Vicia tenuifolia*, Roth.** Auf Wiesen und Waldweiden. Bei Idstein (G a s s e r); auf Aekern bei Wiesbaden und Dogheim (v. A r n.) — eine sehr spißblättrige Varietät von

Wiesbaden liegt im B. H. —; Walbwiesen bei Niederlahnstein (Wirtgen).

**279. *Vicia Faba*, L.** Culturpflanze.

**280. *Vicia sepium*, L.** An Hecken, Gebüsch.

***Vicia lutea*, L.** Saatzfelder. Nach Köhling (Jung) bei Braubach; der Standort ist zu revidiren.

**281. *Vicia sativa*, L.** Im Großen angebaut.

**282. *Vicia angustifolia*, Roth.** Saatz- und Brachfelder.

**283. *Vicia lathyroides*, L.** Ich fand sie 1843 in Einem Exemplare auf der Haide vor Rohnstadt bei Weilmünster (R.). Im B. H. liegt *Vicia lathyroides*, Linné, mit Leerß'schem Standorte; die Leerß (Jung')sche *V. lathyroides* ist aber *V. angustifolia*, Roth.

**284. *Ervum hirsutum*, L.** Auf Aekern.

**285. *Ervum tetraspermum*, L.** Unter dem Getraide.

**286. *Ervum gracile*, De C.** Bei Wiesbaden auf Kornäckern unter dem Geisberge (nach dem B. H.); auf Grasplätzen zwischen den Saatzfeldern links von der Chaussee von Erbenheim nach Wiesbaden (Fresenius, Becker, Jung, v. Arn.)

**287. *Ervum monanthos*, L.** Auf Aekern selten bei Herborn und Dillenburg (M. H. D.); wird an manchen Orten statt der Linsen gezogen.

**288. *Ervum Ervilia*, L.** In den Aemtern Herborn und Dillenburg selten cultivirt.

**289. *Ervum Lens*, L.** Häufig angebaut.

**290. *Pisum arvense*, L.** Angebaut.

**291. *Pisum sativum*, L.** Angebaut.

**292. *Lathyrus Aphaca*, L.** Auf Saatzfeldern im Rheinthale. Bei Wiesbaden im Mühlengrunde, bei Dogheim, bei den Weinbergen bei Schierstein (v. Arn. im B. H.)

**293. *Lathyrus Nissolia*, L.** Selten am laufenden Steine bei Dillenburg, — war lange Jahre, von der botanisirenden Schuljugend ausgerottet, ausgeblieben, ist aber jetzt wieder da (M. H. D.) — Die Jung'schen Standorte: „Niederhadamar, Diez, Fachingen“ sind wahrscheinlich irrthümlich.

**294. *Lathyrus sativus*, L.** Hier und da angebaut, z. B. bei Lorch, Soden (Fucel).

**295. *Lathyrus tuberosus*, L.** Auf Saatsfeldern. Im Rhein- und Mainthale häufig (Fucel, Schübler, v. Arn., Jung); sonst selten bei Weßlar (Lambert); Hadamar (Prof. Schenk).

**296. *Lathyrus pratensis*, L.** Auf Wiesen, an Zäunen, Ufern.

**297. *Lathyrus silvestris*, L.** In Gebüsch, an Hecken. 20).

***Lathyrus palustris*, L.** Kommt nach einer ungewissen Angabe am Ausflusse der Elb in die Lahn vor; Prof. Schenk fand sie jedoch daselbst nicht.

**298. *Orobus vernus*, L.** In Wäldern. In den A. Dillenburg und Herborn sehr häufig (Leers, Dörrien, Mhd.); Niederhadamar (Hergt); Weßlar (Lambert); Montabaur und Ems (Jung); Wiesbaden (v. Arn. im Bf.); — scheint an vielen Orten zu fehlen.

**299. *Orobus tuberosus*, L.** In Wäldern. Wahrscheinlich fast im ganzen Gebiete gemein. Sehr selten jedoch im Amte Dillenburg; im A. Herborn zweifelhaft; auch von Hergt bei Hadamar nicht erwähnt.

**300. *Orobus niger*, L.** In Wäldern. Im Taunus und den Rheingauer Waldungen stellenweise (Fresenius, Fucel, v. Arn.); St. Goarshausen (Mfpt. Mhd.); Braubach (Röhling, Bach); Niederlahnsteiner Wald (Wirtgen). — Nach Jung bei Haiger und Fellerbilln, wo es aber nach Mhd. nicht wächst.

**301. *Phaseolus multiflorus*, Lam.** Angebaut.

**302. *Phaseolus nanus*, L.** Desgleichen.

### Ordnung 29. Amygdaleen.

**303. *Amygdalus communis*, L.** Im Rheingau cultivirt.

**304. *Persica vulgaris*, Mill.** Cultivirt.

- 305. *Prunus Armeniaca*, L.** Desgleichen.
- 306. *Prunus spinosa*, L.** In Hecken, an steinigten Orten.
- 307. *Prunus insititia*, L.** Cultivirt und in Hecken verwildert.
- 308. *Prunus domestica*, L.** Allgemein cultivirt.
- 309. *Prunus cerasifera*, Ehrh.** Selten angepflanzt.
- 310. *Prunus avium*, L.** In Wäldern, Hecken.
- 311. *Prunus Cerasus*, L.** Allgemein cultivirt und oft verwildert.
- 312. *Prunus Padus*, L.** In Wäldern und Hecken an vielen Orten; an manchen Orten jedoch fehlend.
- 313. *Prunus Mahaleb*, L.** An Felsenabhängen des Rheinthales (Fuchel, Jung, Wirtgen); sonst hie und da in Hecken verwildert.

### Ordnung 30. Rosaceen.

- 314. *Spiraea salicifolia*, L.** Hinter Niederreifenberg an der Schmiede längs dem Bache abwärts in einem wilden Thale (Fl. d. Wett., Fresenius); in einem Gehölze eine Stunde von Braubach gegen die Lahn hin (Röhlings); — nach Koch findet sie sich in unserer Gegend nur verwildert.
- 315. *Spiraea Aruncus*, L.** An Bächen um Wiesbaden (v. Arn.)
- 316. *Spiraea Ulmaria*, L.** An Ufern, Gräben, in Wäldern. 21).
- 317. *Spiraea Filipendula*, L.** Auf Wiesen zwischen Wiesbaden und Bierstadt, sowie Mosbach und Dogheim, im Wellrichthal (v. Arn., F. Sdbbrgr.); Höchst (Schübler); Destrich (Fuchel).
- 318. *Geum urbanum*, L.** In Hecken, Gebüsch.
- 319. *Geum rivale*, L.** Auf nassen Wiesen. In den A. Dillenburg und Herborn nicht selten (Mhd.); bei Hadamar in der Burg an der Steinbacher Chaussee selten (Hergt).

**320. *Rubus Idaeus*, L.** In Wäldern und Gesträuchen.

**321. *Rubus fruticosus*, L.** In Wäldern, Hecken, Gesträuchen. Die neuerlich unterschiedenen Formen, von welchen wenigstens einige gute Arten sein dürften, sind in Nassau noch nicht gehörig ermittelt.

**322. *Rubus caesius*, L.** Auf Aedern, an Wegen, Ufern.

**323. *Rubus saxatilis*, L.** In Gebirgswäldern. Lieben-  
scheid, A. Marienberg (Veers, Dörrien, Jung); Hirschberg  
bei Herborn (Veers, Jung, Mhd.); Blasbacher Wald und  
Bonbaden — Kreis Wezlar (Schumann); am Fuße des Feld-  
bergs bei Reifenberg auf der Wiese, unter dem Gebüsch zwis-  
chen Königstein und Falkenstein (Fresenius); Eppstein selten  
(Füchel).

**324. *Fragaria vesca*, L.** In Wäldern, an unbebauten  
Orten, Hügeln.

**325. *Fragaria elatior*, L.** Bei Dillenburg in der Eber-  
hard und dem Nebelberg (Mhd.); in dem Haine bei Dranien-  
stein und vor Montabaur an der Landstraße (Wirtgen im Vh.) —  
oft verwilbert.

**326. *Fragaria collina*, L.** An sonnigen Hügeln, Stein-  
brüchen.

**327. *Comarum palustre*, L.** Auf sumpfigen Wiesen  
und an Weihern des Westerwaldes häufig; bei Altweilnau (R.);  
Montabaur (Wirtgen); im Schwanheimer Walde selten (Fu-  
chel); an sumpfigen Stellen der Silberbach bei Wehen (Acc. Schenk).

**328. *Potentilla supina*, L.** Auf Aedern, Wegen, den  
Winter überschwemmten Orten im Rhein- und Mainthale. Soden,  
Okriftel (Füchel); im Maingraben bei Hochheim (Jung);  
Rauenthal (Füchel); Braubach (Röhling).

**329. *Potentilla rupestris*, L.** Auf steinigen Felsen.  
Nach Dörrien (Jung) bei Oberneifen. Nach Hergt (Jung)  
Felsen von Kunkel und Schadeck. Nach Röhling Braubach.  
Nach Döll im Taunus. — Schwanheimer Wald selten (Füchel).

**330. *Potentilla anserina*, L.** An Wegen, Wiesen,  
Gräben.

**331. *Potentilla recta*, L.** Auf sonnigen Hügeln. In den Gursaalanlagen zu Wiesbaden rechts vom Bache, an der Fasanerie (F. S d b r g r.); Sauerthal bei Lorch (v. M s s n b c h.); bei Lorch nicht selten auf dem Geisberg, Wisperthal, Tiefenbach (Bayrhoffer). — Nach Jung bei Montabaur am Wege nach Neubäusel zu. — 22).

**332. *Potentilla argentea*, L.** An sonnigen Orten, Wegen.

**333. *Potentilla reptans*, L.** An Wegen, Gräben, Zäunen.

**334. *Potentilla Tormentilla*, Sibt.** In Wälbern, an Wegen, auf Haiden.

**335. *Potentilla verna*, L.** An sonnigen Orten, Haiden, Felsen.

**336. *Potentilla cinerea*, Chaix.** Im Schwanheimer Walde nicht selten (F u c k e l).

**337. *Potentilla opaca*, L.** Im Schwanheimer Walde (F u c k e l). — Nach Jung an Wegen bei Braubach, Ems und Schlangenbad.

**338. *Potentilla alba*, L.** Im Schwanheimer Walde (F u c k e l); nach R ö h l i n g (J u n g) bei Braubach.

**339. *Potentilla Fragariastrum*, Ehrh.** An Hecken, Wegen.

**340. *Agrimonia Eupatorium*, L.** Auf trocknen Wiesen angebauten Orten, Rainen.

**341. *Agrimonia odorata*, Ait.** In Hecken. Bei Westerbürg am Fußpfade nach dem Gmünder Hammer (R.); bei Ems am Fachbacher Berge (Wirtgen).

**342. *Rosa pimpinellifolia*, De C.** In Gebüschen, Hecken, an Begrändern. Auf Wildenweiberhäuschen bei Langenlaubach (M h d.); Felsen des Falkensteiner Schlosses (F r e s e n i u s, Lambert); im ganzen Grauwackengebirge des Rheinthaales (F. S d b r g r.) z. B. Lorch (F u c k e l, Bayrhoffer); Johannisberg (F u c k e l); Braubach (R ö h l i n g).

β. **spinosissima**. Wisperthal bei der Heiligkreuzkapelle (Fucel); Lorch (Bayrhoffer).

**343. Rosa cinnamomea, L.** In Hecken verwildert, z. B. bei Dillenburg, Herborn, Weplar, Weilmünster.

**344. Rosa canina, L.** In Gebüsch, Wäldern, an Zäunen.

α. **vulgaris, Koch.**

β. **dumetorum, Koch.**

γ. **collina, Koch.**

δ. **sepium, Koch.** Letztere ist nach Alex. Braun als gute Species anzusehen.

**345. Rosa rubiginosa, L.** (R. Eglanteria, Leers). An gleichen Orten.

**346. Rosa tomentosa, Sm** (R. villosa, Leers). Desgleichen.

**347. Rosa pomifera, Herrm** In Hecken, Gebüsch. Im Lahnthal bei Niederlahnstein (Wirtgen); im Wisperthal (Fucel); bei Lorch (F. Sdbrgr.).

**348. Rosa arvensis, Huds.** In Wäldern. Am Wege im Walde bei Hasselbach u. Weilburg (R.); bei Nassau im Dienethal einzeln (Wagner); häufig im Waldgebüsch bei Ems (Wirtgen); am Wege nach dem Chaussee Hause bei Wiesbaden und oberhalb der Walkmühle (v. Arn. im B.H., F. Sdbrgr.); in den Wäldern des Wisperthales bei Lorch (Bayrhoffer, Fucel); Hallgarten, Braubach (Fucel). 23).

### Ordnung 31. Sanguisorbeen.

**349. Alchemilla vulgaris, L** Auf Wiesen und Weiden.

**350. Alchemilla arvensis, Scop.** Auf Aekern.

**351. Sanguisorba officinalis, L.** Auf Wiesen.

**352. Poterium Sanguisorba, L.** Auf Wiesen.

### Ordnung 32. Pomaceen.

**353. Crataegus Oxyacantha, L.** In Hecken und Gesträuchen.

**354. Crataegus monogyna, Jacq.** Mit der Vorigen, jedoch viel feltener.

**355. Cotoneaster vulgaris, Lindl.** An Felsen. Bei Niederscheld u. Dillenburg (Dörrien, Mhd.); am Homberg bei Herborn (Leers, Jung, Mhd.); an Felsen des Schabecker Schlosses (Hergt, Jung, R.); Diez (Fucel); auf den Bergen bei Hohenrein (Wirtgen;) Falkensteiner Schloß (Fl. d. Wett.); Eppstein (Fucel); Lorch und Gaub (Jung, Fucel).

**356. Mespilus germanica, L.** Angepflanzt.

**357. Cydonia vulgaris, Pers.** Angepflanzt

**358. Pyrus communis, L.** In Wäldern, Gebüsch und angepflanzt.

**359. Pyrus Malus, L.** Desgleichen.

**350. Aronia rotundifolia, Pers.** Auf Felsen. Bei Diez (Dörrien, Jung, Fucel, Snell); bei Nassau und auf der Boderley bei Ems häufig (Wirtgen); Lahneck (Wirtgen); Falkensteiner Schloß und Schloßberg (Fl. d. Wett., Fresenius, Becker, Jung); häufig am Kreuzberge bei Schierstein (Becker, Jung); Frauensteiner Burg (F. Sdbgrg.); Lorch (Fucel); Braubach (Myst. Mhd.).

**361. Sorbus domestica, L.** Selten angepflanzt.

**362. Sorbus Aucuparia, L.** In Wäldern, häufig an Straßen angepflanzt.

**363. Sorbus Aria, Crantz.** In Wäldern. Im N. Herborn und Dillenburg hin und wieder (Mhd); auf dem Altenberg bei Hohensohn — Kreis Wehlar — (Lambert); bei Hohenrein u. Niederlahnstein (Wirtgen); im Taunus häufig (Fresenius, Fucel, Lambert, Jung), Hallgarten (Fucel); Braubach (Röhling).

**364. Sorbus torminalis, Crantz.** In Bergwäldern. Scheint durch das ganze Gebiet verbreitet; doch an manchen Orten selten.



## Ordnung 33. Onagrarieen.

**365. *Epilobium angustifolium*, L.** In Wäldern.

**366. *Epilobium hirsutum*, L.** In Sümpfen, Wassergräben.

**367. *Epilobium parviflorum*, Schreb.** Sumpfwiesen, Ufer.

**368. *Epilobium montanum*, L.** In Wäldern, Gebüsch. Var. *lanceolatum*. Mühlenbachtal bei Braubach, bei Ems (Wirtgen); Destrich (Fucel).

**369. *Epilobium palustre*, L.** In Sumpfwiesen, an Ufern.

**370. *Epilobium tetragonum*, L.** An sumpfigen Orten, Bächen Bei Weilburg auf dem Gänöberge (Schenk); bei Dristel, Lorbach, Destrich (Fucel).

**371. *Epilobium roseum*, Schreb.** An Gräben, Ufern, Sümpfen.

**372. *Oenothera biennis*, L.** An Wegen Ufern, Triften.

**373. *Circaea lutetiana*, L.** An schattigen, feuchten Stellen.

**374. *Circaea intermedia*, Ehch.** In feuchten, schattigen Hainen, an Bergbächen. Bei Dillenburg selten, bei Hachenburg (Mhd.); bei Weilmünster am Weilabhange unter dem Zainhammer und im Forst in 2 Formen — an letzterem Orte klein und gedrungen, von mir nie mit Früchten beobachtet, an ersterem Orte groß und üppig (R.); hie und da im Taunus mit der Folgenden (C. F. F. Genth im B.H.); Wiesbaden (v. Arn. im B.H.).

**375. *Circaea alpina*, L.** In schattigen Bergwäldern. Bei Dillenburg selten im Naulsberge und der alten Dill (Mhd.) an der Rister (Mhd.); zwischen Grenzau und Isenburg, Montabaurer Höhe (Wirtgen); im Taunus an Bachufern besonders unter Erlen (C. F. F. Genth im B.H.); Blatte (v. Arn. im B.H.). — Kleine Formen der *C. intermedia* werden oft mit derselben verwechselt.

**376. *Trapa natans*, L.** Nach Hergt bei Limburg in der Lahn. — An den Jung'schen Standorten: Höchst und Weilburg findet sie sich nicht. —

### Ordnung 34. Halorageen.

**377. *Myriophyllum verticillatum*, L.** Bei Weßlar in Gräben hinter Drullmann's Weinberg auf der Wiese nach Steindorf zu (Lambert); in der Lahn hinter Löhnberg in der Hundsbach nächst der Preussischen Gränze (R.); im Rheine bei Hattenheim (Fucel); Braubach (Röhling). 24.

**378. *Myriophyllum spicatum*, L.** In stehendem und fließendem Wasser.

### Ordnung 35. Hippurideen.

**379. *Hippuris vulgaris*, L.** In der Elß (Hergt in den schriftlichen Zusätzen zu seiner Flora) Nach zweifelhaften Angaben bei Weßlar am Standorte von 377. — Nach Leers (Jung) „bei Dricdorf und Beilstein“: daselbst nicht gefunden (Mhd.).

### Ordnung 36. Callitrichineen.

**380. *Callitriche stagnalis*, Scop.** Thiergartenweiher, Weilmünster (R.); Dkriftel (Fucel).

var: minor Möttauer Weiher (R.); Königstein (Schübler)

var: major Weilmünster.

var: zwischen 380 und 381 stehend: Eschbacher Weiher, Weilmünster.

**381. *Callitriche platycarpa*, Kützling.** An der Weil bei Weilmünster; in der Bleidenbach bei der Spitzenmühle bei Weilmünster. var: Weilwehre bei Weilmünster, Haintgen.

**382. *Callitriche vernalis*, Kützling.** Weilwehre bei Weilmünster, Möttauer Weiher, Thiergartenweiher, Seeburger Weiher (R.); Dkriftel (Fucel).

var: minima Möttauer Weiher.

**383. Callitriche hamulata, Kützling. ?** Weilwehre bei Weilmünster.

**Callitriche autumnalis, L.** Nach Jung auf die Autorität Röbling's bei Braubach und die von Leers bei Herborn angegeben, ist eine nur an wenigen Stellen Norddeutschlands vorkommende Pflanze. 25).

### Ordnung 37. Ceratophylleen.

**384. Ceratophyllum demersum, L.** In der Lahn und im Rhein.

**Ceratophyllum submersum, L.** Wird mit der Vorigen von Leers, Dörrien — und nach diesen Jung — im Weiher beim Amtshause in Weilstein angegeben: dieser Weiher wurde vor langen Jahren trocken gelegt und hiermit gingen beide Pflanzen zu Grunde (Mhd.). Es dürfte sich wohl irgendwo in der Rheinebene wiederfinden.

### Ordnung 38. Lythrarieen.

**385. Lythrum Salicaria, L.** An Gräben, Ufern.

**386. Lythrum Hyssopifolia, L.** An feuchten, überschwemmten Orten. Bei Kronthal häufig (Schumann); hier und da am Rheinufer im Rheingau. — Der Jung'sche Standort „an Wiesen zwischen Weilburg, Usingen und Wehrheim“ ist ein Unsinn, da diese Strecke 7 Stunden beträgt, an welcher viele Wiesen sind.

**387. Peplis Portula, L.** An Ufern, Gräben, Sümpfen.

### Ordnung 39. Cucurbitaceen.

**388. Cucurbita Pepo, L.** Cultivirt.

**389. Cucumis sativus, L.** Desgleichen.

**396. Bryonia dioica, L.** An Zäunen, Hecken.

## Ordnung 40. Portulaceen.

**391. *Portulaca oleracea*, L.** Bei Dkriftel nicht selten (F u c k e l); bei Hochheim in den Weinbergen (S c h ü b l e r).

**392. *Portulaca sativa*, Haw.** Cultivirt.

**393. *Montia minor*, Gmel.** Auf feuchten Aekern, überschwemmten Orten; wahrscheinlich fast durch das ganze Gebiet verbreitet.

**394. *Montia rivularis*, Gmel.** An Quellen. Bei Wezlar (Lambert); im Entenpfuhl bei Allendorf, A. Weilburg (R.); Oberursel (F u c k e l).

## Ordnung 41. Paronychieen.

**395. *Corrigiola littoralis*, L.** Im Kiese der Flüsse und Bäche, auf sandigen Felbern. Bei Wezlar an der alten Dill und am Lahnuser bei der Nauheimer Mühle (Lambert); nach Jung bei Weilburg — nicht gefunden R. — dagegen Einmal am Löhnberger Wehr; bei Nassau am rechten Lahnuser (Wirtgen); zwischen Ober- und Nieder- Mörschbach A. Hachenburg auf Getreideäckern (Wirtgen).

**396. *Herniaria glabra*, L.** Auf steinigen Felbern, Weiden.

**397. *Herniaria hirsuta*, L.** Auf steinigen Felbern. Bei Höchst (Fresenius); Dkriftel (F u c k e l); Schierstein (v. Arn. im B. H.).

**398. *Scleranthus annuus*, L.** Auf Felbern.

**399. *Scleranthus perennis*, L.** An sonnigen steinigen Orten.

## Ordnung 42. Crassulaceen.

**400. *Sedum maximum*, Suter.** An Felsenabhängen, Mauern, Begrändern, Gesträuchen. Wird an vielen Orten angeführt, wo es immer vereinzelt vorkommt.

**401. *Sedum purpurascens*, Koch.** Mauern, Felsen, Hecken wahrscheinlich im ganzen Gebiete.

**402. *Sedum villosum*, L.** Auf Sumpfwiesen. In den U. Herborn und Dillenburg selten (Mhd.); im Pottumer Weiher U. Rennerod häufig (R.); Stoppelberg bei Wezlar (Schumann); im Taunus (Fresenius); bei Wehen im Moor auf der Viehweide (Access. Schenk).

**403. *Sedum album*, L.** Auf Felsen, Mauern.

***Sedum dasyphyllum*, L.** Nach Becker (Frankfurter Flora und nach ihm Jung) „Felsen und Mauern des Königsteiner Schlosses“ — sah ich noch nicht von dort und finde es auch sonst nirgends erwähnt.

**404. *Sedum acre*, L.** Auf Mauern, Felsen, Begräbern.

**405. *Sedum sexaugulare*, L.** An gleichen Localitäten.

**406. *Sedum reflexum*, L.** Ebendasselbst.

**407. *Sempervivum tectorum*, L.** Auf Strohdächern angepflanzt.

**408. *Sempervivum soboliferum*, Sims.** Auf Mauern und Dächern. An vielen Orten des U. Dillenburg (Mhd.) und des höhern Westerwaldes (R.); Mauern des Hofgartens in Hfingen (Fuekel, R.); Mauern zu Rod an der Weil (R.); Destrach (Fuekel).

#### Ordnung 43. Grossularieen.

**409. *Ribes Grossularia*, L.** An unbebauten Orten, Hecken.

**410. *Ribes alpinum*, L.** In Gebüschen, Hecken, auf Felsen, wahrscheinlich durch das ganze Gebiet.

**411. *Ribes nigrum*, L.** Wird an manchen Orten angegeben; ob wild oder verwildert?

**412. *Ribes rubrum*, L.** Häufig cultivirt und von da in Hecken 2c. verwildert; soll im laufenden Stein bei Dillenburg wirklich wild sein.

#### Ordnung 44. Saxifrageen.

**413. *Saxifraga sponhemica*, Gmel.** Auf der Bo-

densteiner Key bei Munkel (entdeckt durch Hergt; von Jung als *petraea* Roth beschrieben, aber fälschlich als Sommergewächs angegeben). — Eine der *Saxifraga sponhemica* sehr ähnliche nur viel größer blühende Form fand sich vor Jahren Einmal am Galgenberge bei Herborn; — sie ist aber wieder verschwunden. (M h b.).

**414. *Saxifraga tridactylites*, L.** Auf Felsen, Mauern.

**415. *Saxifraga granulata*, L.** Auf Wiesen, an Felsen.

**416. *Chrysosplenium alternifolium*, L.** An feuchten, schattigen Orten, an Quellen, Bächen.

**417. *Chrysosplenium oppositifolium*, L.** An gleichen Orten. Bei Herborn an manchen Stellen (M h b.); am Wege nach Hasselbach u. Weilburg (Büsgen); am Fußpfade zwischen Grenzau und Grenzhausen (Wirtgen); Doppelbach an der Schweighäuser Mühle (Herrmann); bei Weilmünster am Forster Bach (N.); im Taunus an verschiedenen Orten.

#### Ordnung 45. Umbelliferen.

***Hydrocotyle vulgaris*, L.** An sumpfigen Orten.

Nach ungewissen Angaben bei Montabaur, bei Langwiesen im N. Wallmerod und an der Nister.

**418. *Sanicula europaea*, L.** In schattigen Wäldern.

**419. *Eryngium campestre*, L.** An Wegen, steinigem Hügeln. In der Rhein- und Maingegend häufig (Fuekel, Schübler, Wagner); bei Diez (Dörrien, Jung, Schübler).

**420. *Cicuta virosa*, L.** In Sümpfen, tiefen Gräben.

In der Lahn bei Wehlar am rechten Ufer zwischen Girmes und Wehlar selten (Lambert); bei Flörsheim (v. Arn. im W. H.); Braubach (Röhling)

**421. *Aplium graveolens*, L.** Wild bei Soden (F. d. Wett, Jung, Fresenius, Schübler); gemein an der Salzbach bei Wiesbaden (F. S d b r g r.). — Am Leers'schen Standorte verschwunden. — Wird häufig angebaut.

**422. Petroselinum sativum, Hoffm.** Angebaut, oft verwildert.

**423. Trinia vulgaris, De C.** In den Kalkbrüchen bei Flörsheim nicht selten (Becker, Jung, Fresenius, Fucel).

**424. Helosciadium nodiflorum, Koch.** An Gräben, Bächen. Bei Hochheim; im Rheingau häufig (Fucel); bei Wiesbaden (Fl. d. Wett., v. Arn. im W.G.); Braubach (Röhling); Iffenburg (Wirtgen). — *Sium nodiflorum* der Dörrien = *Berula angustifolia Koch*; Leerß gibt *S. nodiflorum* als † an: hiernach sind die Jung'schen Standorte zu berichtigen.

**425. Falcaria Rivini, Host.** Auf Aedern.

**Ammi majus, L.** 1843 bei Weilmünster Ein Exemplar an einem Aederrain gefunden (R.)

**426. Aegopodium, Podagraria, L.** An Hecken, Zäunen.

**427. Carum Carvi, L.** Auf Wiesen.

**428. Carum Bulbocastanum, Koch.** Bei Herborn und Dillenburg (Leerß, Dörrien, Jung, Mhb.); bei Willmar (R.); bei Dehren (Snell); bei Oberlahnstein (Wirtgen); im Rheinhale häufig (Fucel, F. Sdbgrg.)

**429. Pimpinella magna, L.** Auf Wiesen.

**430. Pimpinella saxifraga, L.** Auf Weiden, steinigern Orten.

**431. Berula angustifolia, Koch.** An Bächen und Gräben.

**432. Sium latifolium, L.** Am Anbau bei Hattenheim (Fucel); Braubach (Röhling). — Nach Leerß (Jung) bei Herborn; ist daselbst schon längst verschwunden.

**433. Bupleurum falcatum, L.** An Felsen, Bergabhängen. Im Rhein- und Mainthale häufig (Fucel, F. Sdbgrg., Wagner).

**434. Bupleurum rotundifolium, L.** Auf Saatzfeldern. Bei Weylar in den Gärten der Neustadt als Unkraut (Lambert); bei Kunkel und Schaback häufig (R.); Einmal

bei Weilmünster (N.); Hochheim, Weilbach (Jung); Einmal bei Schierstein (F. Sdbrgr.); Destrich (Fucel); Braubach (Röhling). — Scheint bei Herborn ausgegangen zu sein. (Mhd.)

**Bupleurum longifolium, L.** Wird auf Felsen bei Braubach angegeben: der Standort ist zu revidiren.

**435. Oenanthe fistulosa, L.** In Gräben und stehendem Wasser. Bei Weglar in Gräben hinter Drullmann's Weinberg nach Steindorf zu (Lambert); Braubach (Röhling). 26).

**436. Oenanthe peucedanifolia, Poll.** Auf Wiesen. Bei Weglar auf der Wiese vor dem Stoppelberge (Lambert); Wiese am Föhler Weiher N. Weilburg (N.).

**437. Oenanthe Phellandrium, Lam.** In Sümpfen, Gräben, Weihern. Am Föhler Weiher N. Weilburg (N.); zwischen Hochheim und Kostheim am Main (v. Arn. im B.H.); Destrich (Fucel); Braubach (Mhd.). — Der Leers (Jung)'sche Standort, der Judenweiher bei Herborn ist schon seit länger als 50 Jahren ausgetrocknet (Mhd.).

**438. Aethusa Cynapium, L.** Auf Gemüsesfeldern, Schutt.

**439. Foeniculum vulgare, All.** In Weinbergen bei Wellmich (Wirtgen).

**440. Silaus pratensis, Bess.** Auf fruchtbaren Wiesen wahrscheinlich durch das ganze Gebiet.

**441. Selinum Carvifolia, L.** In Wäldern, Gebüsch, Waldwiesen. Bei Dillenburg, Herborn, Westerburg, Weglar, Weilburg, Weilmünster, Falkenstein, Hochheim, Braubach etc.

**442. Angellea silvestris, L.** An Ufern, Gebüsch.

**443. Peucedanum officinale, L.** Auf fruchtbaren Wiesen. Bei Weglar häufig (Lambert); Wiesen zwischen Hochheim und Kostheim (Jung, Fresenius); auf der Au bei Hatzenheim (Fucel); bei Mosbach (v. Arn.); bei Braubach (Röhling).



**444. Peucedanum Cervaria, Lap.** Auf unbebauten Hügeln, trockenen Wiesen. Nach der Fl. d. Wett. (Jung) Steinfaut bei Hochheim; im Rheingau: bei Lorch (M s p t. M h d.); Braubach (R ö h l i n g); Bornhofen (Wirtgen).

**445. Peucedanum Oreoselinum, Münch.** Auf trockenen Wiesen, in Bergwäldern. Bei Driftel und Flörsheim (F u s t e l); bei Braubach (R ö h l i n g).

**446. Thysselinum palustre, Hoffm.** Auf Sumpfwiesen, in Gräben. Westerwald (M s p t. M h d.); Braubach (R ö h l i n g).

**447. Anethum graveolens, L.** Cultivirt und manchmal verwilbert.

**448. Pastinaca sativa, L.** Auf Wiesen und uncultivirten Orten.

**449. Heracleum Sphondylium, L.** Auf Wiesen.

**450. Orlaya grandiflora, Hoffm.** Auf Saatsfeldern. Bei Billmar an der Wilhelmsmühle häufig (F. S d b r g r.); Kunkel, Dehren, Dffheim u. Hadamar, Diez (H e r g t); Simmern u. Montabaur (W i r t g e n); Sindlingen und linkes Mainufer bei Höchst (S c h ü b l e r, F u c k e l); auf Aekern des Camper Berges (B a c h). Immer auf Kalk oder Löß (F. S d b r g r.)

**451. Daucus Carota, L.** An Wegen, auf Wiesen.

**452. Caucalis daucoides, L.** Auf Saatsfeldern, an unbebauten Orten. — Die *C. leptophylla*, Dörrien = *C. daucoides*, L.; die Citate von Jung sind also der Letzteren unterzuordnen.

**453. Turgenia latifolia, Hoffm.** Unter der Saat zwischen Bierstadt und Wiesbaden (B e c k e r, J u n g, F r e s e n i u s); ferner an dem Schiersteiner Weg in der Nähe der Kohlenmühle und auf dem Felde neben dem Mühlwege. (F. S d b r g r. u. v. M s s n b c h.)

**454. Torilis Anthriscus, Gmel.** In Wäldern, Hecken, Zäunen.

**455. Torilis helvetica, Gmel.** Auf Aekern. An Wegen

bei Weilburg, Runkel (R.); Ems (Mhd.); Hadamar (Hergt); Schierstein (v. Arn.); Wisperthal bei Lorch häufig (Füchel).

**456. *Torilis nodosa*, Gaertn.** Auf Ewigkleefeldern bei Weilmünster seit 1844 beobachtet; aber seit 1846 wieder ausgegangen. Sie dürfte sich jedoch in den wärmern Theilen des Landes erhalten haben.

**457. *Scandix Pecten Veneris*, L.** Auf Saatsfeldern. Bei Dillenburg und Herborn selten (Mhd.); bei Hundsbängen (Hergt); im Rhein- und Maingebiete stellenweise sehr häufig (Füchel); Wiesbaden (v. Arn. im B.H.); Schierstein und Wallau. (v. Mffsnbch.)

**458. *Anthriscus silvestris*, Hoffm.** Auf Wiesen, Ufern, Gebüsch.

**459. *Anthriscus Cerefolium*, Hoffm.** Angebaut und verwildert.

**460. *Anthriscus vulgaris*, Pers.** Wird von v. Arn. im B.H. bei Herborn und Braubach angegeben.

**461. *Chaerophyllum temulum*, L.** In Gebüsch, Hecken, Schutthäufen.

**462. *Chaerophyllum bulbosum*, L.** In Gebüsch, an Ufern. Von Wehlar bis Weilburg und Runkel am Lahnufer sehr häufig (R.); Nassau (Dörrien); bei Dffheim (Hergt); desgleichen im Rhein- und Maingebiete (Füchel). — Am Leers- (Jung) schen Standorte „im Walde Hörre bei Herborn“ vergeblich gesucht. (Mhd)

**463. *Chaerophyllum hirsutum*, L.** In Gebüsch, an Bächen. An der Diezhölze von Eibelshausen an bis zum Lähnhofe; bei Langenaubach und Haiger häufig; selten bei Dillenburg an der Dill auf der Herrwiese (Mhd.); bei Steeten (Hergt); im Taunus (Döll) 27).

**464. *Conium maculatum*, L.** An Wegen, Gebüsch, Schutthäufen.

**465. *Coriandrum sativum*, L.** Nach v. Arn. im B.H. bei Niederwalluf unter Getreide verwildert.

## Ordnung 46. Araliaceen.

**466. Hedera Helix, L.** An Felsen, an Mauern, in Wäldern.

## Ordnung 47. Corneen.

**467. Cornus sanguinea, L.** In Hecken und Gebüsch.

**468. Cornus mas, L.** Hier und da angepflanzt. Verwildert bei Breitscheid (Leers); Hadamar (Jung); Wehlar am Heuser Berg (Lambert); zwischen Wiesbaden und der Platte. (v. Arn. im B. H.)

## Ordnung 48. Loranthaceen.

**469. Viscum album, L.** Auf Bäumen schmarotzend.

## Ordnung 49. Caprifoliaceen.

**470. Adoxa Moschatellina, L.** In Gebüsch, Hecken.

**471. Sambucus Ebulus, L.** Auf Aekern, Waldrändern.

**472. Sambucus nigra, L.** An Hecken.

Var. laciniata. Hier und da angepflanzt.

**473. Sambucus racemosa, L.** In Wäldern.

**474. Viburnum Lantana, L.** Wahrscheinlich durch das ganze Gebiet; an manchen Orten jedoch selten, z. B. Weilburg.

**475. Viburnum Opulus, L.** In feuchten Gebüsch, an Ufern, Bachrändern.

**476. Lonicera Caprifollum, L.** In Gärten angepflanzt und hier und da verwildert.

**477. Lonicera Periclymenum, L.** An Zäunen und Waldrändern.

**478. Lonicera Xylosteum, L.** In Hecken, Gebüsch und Wäldern.

## Ordnung 50. Stellaten.

**479. Sherardia arvensis, L.** Auf Aekern.

**480. *Asperula arvensis*, L.** Auf Aekern. Wird nach Röhling (Jung) bei Braubach und dem Mspt. Mhd. bei Wiesbaden und Castell angegeben.

**481. *Asperula cynanchica*, L.** An sonnigen Orten. Im N. Dillenburg bei Bergebersbach (Mhd.); bei Runkel am rechten Lahnufer nach der Billmarer Schleuse und Arfurt zu (N.); im Rhein- und Maingebiete stellenweise nicht selten (Fueckel, Jung, F. Sdbgr., Wagner).

**482. *Asperula odorata*, L.** In Wäldern.

**483. *Asperula galioides*, M. Bieb.** An sonnigen Orten im Rheinthale. Bei Eppstein, Wiesbaden (Becker, Fresenius); Lorch, Taub (Mspt. Mhd.); Schweizerthal bei St. Goarshausen und auf einem Felsen, Oberwesel gegenüber (Wirtgen).

**484. *Asperula tinctoria*, L.** Auf Haiden und unter Gesträuch. Falkenstein und Cronenberg (Becker, Jung, Fresenius); Schwanheimer Wald (Fueckel); Braubach (Röhling) 28).

**485. *Gallium Crucjata*, Scop.** Auf Wiesen, an Hecken. Bei Herborn sparsam (Mhd.); bei Weilburg und Weilmünster an verschiedenen Stellen (N.); bei Weglar hinter Drullmann's Weinberg; zwischen Usingen und Westerfeld (Lambert); bei Hadamar (Hergt, Jung); Braubach (Röhling).

**486. *Gallium sacharatum*, All.** Nach Mhd. bei Dillenburg selten.

**487. *Gallium tricorne*, With.** Auf Aekern. Am Mühlenkopf bei Niederlahnstein (Wirtgen).

**488. *Gallium Aparine*, L.** An Hecken, Zäunen.

β. **Vaillantii.** Bei Driftel (Fueckel).

γ. **spurium.** An vielen Orten als Unkraut unter dem Lein.

**489. *Gallium uliginosum*, L.** An Sümpfen, Gräben. Bei Dillenburg sparsam in der Lügelsbach (Mhd.); bei Wiesbaden. (v. Arn. im B.H.)

***Gallium parisiense*, L.** (*G. gracile*, Wallr.) nach

Becke & l. 326 (Jung) bei Schierstein; — wollen wir bis zu weiterer Untersuchung in Zweifel ziehen.

**490. Gallum palustre, L.** In Gräben, an Ufern.

**491. Gallum boreale, L.** Auf Wiesen. Im Mainthale bei Hochheim, Marxheim, Lorsbach, Schwanheim (Jung, Fucel); in der Nähe der Platte (B. H.); Destrich (Fucel).

**492. Gallum verum, L.** Wiesen, Weiden und Wegränder.

**Gallum ochroleucum, Wolf.** Bei Weilburg auf dem Gänseberg in allen Uebergängen von *G. verum* und *G. Mollugo* häufig; bei Weilmünster in 2 Exemplaren im vordern Höllgraben, bei Westerbürg an der zerstörten Kirche (R.); auf dem Königsteiner Schlosse (Becker); Destrich (Fucel); Wiesbaden (F. Sdbrgr.)

**493. Gallum sylvaticum, L.** In Wäldern.

**494. Gallum Mollugo, L.** Auf trocknen Wiesen, Weg- und Waldrändern.

**495. Gallum saxatile, L.** Auf Bergweiden, Haiden auf den Höchepunkten des Landes. Bei Dillenburg sparsam, an den nördlicher liegenden Orten z. B. Ebersbach, Sechshelden u. häufiger (M. H. d.); Montabaurer Höhe (Wirtgen); im höhern Taunus (Fl. d. Bett., Fresenius, Jung, Lambert); bei der Platte (v. Arn., Vogel); bei Wehen im Schwarzbachweg (Access. Schenk).

**496. Gallum sylvestre, Poll.** Auf Haiden, an Waldsäumen.

### Ordnung 51. Valerianeen.

**497. Valeriana exaltata, Mikan.** In nassen Wäldern. Vereinzelt vielleicht im ganzen Gebiete. Nach Alex Braun ist ihr Artrecht sehr in Zweifel zu ziehen.

**498. Valeriana officinalis, L.** In Wäldern, an Gräben, Ufern.

**Valeriana Phu, L.** Wird bei Braubach (Röhlting und Habamar (Hergt)) angegeben.

**499. Valeriana dioica, L.** Auf Sumpfwiesen, an Gräben.

**500. Valerianella olitoria, Mönch.** Auf Feldern, in Weinbergen im ganzen Gebiete gemein; im Rheingau selten (F u c k e l).

**501. Valerianella carinata, Lois.** Ebendasselbst durch das ganze Gebiet.

**502. Valerianella eriocarpa, Desv.** An bebauten Orten. Nach Döll am Fachbacher Berge.

**503. Valerianella dentata, Pollich.** Auf Saatfeldern.  
Var.: *α. lejocarpa.*

*β. lasiocarpa.*

**504. Valerianella Auricula, De C.** Ebendasselbst.

## Ordnung 52. Dipsaceen.

**505. Dipsacus sylvestris, L.** An Wegen, auf Aekern.

**506. Dipsacus fullonum, L.** Zum Gebrauche der Weber, cultivirt z. B. bei Weilmünster. 29.)

**507. Dipsacus pilosus, L.** An schattigen Bachufern, Zäunen, Gebüsch. Scheint an vielen Orten zu fehlen. Bei Burg, A. Herborn (Leers, Jung, M h b.); Niederhadamar (Hergt); Rheingau bei Eberbach, Winkel, Johannisberg (v. Arn., M s p t. M h b.) bei Eppstein, nicht häufig (E. F. F. Genth, F u c k e l).

**508. Knautia arvensis, Coult.** Auf Wiesen, Feldern, Rainen. 30.)

**509. Succisa pratensis, Mönch.** Auf Waldwiesen.

**510. Scabiosa Columbaria, L.** Auf trocknen Wiesen, Hügeln.

## Ordnung 53. Compositen.

**511. Eupatorium cannabinum, L.** Auf feuchten Waldstellen, an Gräben.

**512. Tussilago Farfara, L.** Auf feuchtem Thonboden.

**513. Petasites officinalis, Münch.** An Bächen, feuchten Wiesen.

**514. Linosyris vulgaris, Cassin.** An Bergabhängen. Bei Schadeß (F. Sdbgrgr.); am Gabelstein bei Gramberg (Bogel); Lahneck (Wirtgen); häufig auf Felsen am Rheinufer (Fudcl, Wirtgen, v. Arn., Wagner).

**515. Aster Amellus, L.** Auf sonnigen Hügeln, an Bergabhängen. Im Rheinthale an vielen Stellen. Auf Lahneck häufig, am Allerheiligenberge bei Niederlahnstein und bei Osterpai im Hohlwege nach Liebeneß (Wirtgen); bei Braubach (Röhling, Wagner); bei Gaub (Mfyt. Mhd.); Geisenheim (Schübler); außerdem wird derselbe von Jung bei Hochheim, Flörsheim, Dranienstein, Niederhadamar angegeben; — an letzterem Orte von Prof. Schenk nicht gefunden, sowie überhaupt die 4 letzteren Standorte zu revidiren sind.

**516. Aster Tripollum, L.** Nach Becker, (Jung) Fresenius bei Soden; nach neueren Untersuchungen scheint jedoch dieser Standort, sowie der von vielen andern dortigen Pflanzen ausgegangen zu sein.

**517. Aster salignus, Willd.** Am Rheinufer bei Destrich u. (Fudcl), an dem Bache zwischen Sonnenberg und Wiesbaden (v. Arn. im B.H.).

**518. Aster abbreviatus, Nees ab Es.** Am Lahnufer im Schilfe von Weplar bis Balduinstein (Wirtgen, Sdbgrgr.) 31.)

**519. Aster leucanthemus, Desf.** Am Mainufer bei Höchst (Fudcl).

**520. Aster parviflorus, Nees. ab. Es.** Am Rheinufer bei Destrich (Fudcl).

**521. Bellis perennis, L.** Auf Wiesen und Weiden.

**522. Stenactis bellidiflora, Alex. Braun.** Am Rheinufer und im Weidengebüsche durch das Rheingau bis Coblenz (Wirtgen, Bach, F. Sdbgrgr.); bei Dristel (Fudcl).

**523. Erigeron canadensis, L.** An sandigen Wegen,

auf Tristen; früher bei Dillenburg und Herborm vereinzelt, ist dort ganz ausgegangen; sonst wahrscheinlich im ganzen Gebiete.

**524. *Erigeron acris*, L.** Steinige Felder, Heiden, Mauern.

**525. *Solidago Virga aurea*, L.** Wälder, unbebaute Hügel.

**526. *Inula Helenium*, L.** Ist zwar an verschiedenen Orten des Herzogthums angegeben, ich habe mich aber noch nicht von der Wahrheit der Angabe überzeugen können.

**527. *Inula salicina*, L.** Feuchte Wiesen, Gräben. Bei Cronberg, Eppstein, Falkenstein (Jung); Wiesbaden (v. Arn.); bei Destrach häufig (Füchel); Braubach (Röhling).:

**528. *Inula hirta*, L.** Auf rauhen, sonnigen Hügeln. Bei Flörsheim (Fresenius); — nach Hübner auf dem Westerwalde und Röhling (Jung) bei Braubach.

**529. *Inula Conyza*, De C.** An unbebauten Orten.

**530. *Inula britannica*, L.** Auf feuchten Wiesen, an Ufern. Bei Weilburg im Weilwege und bei Oberöbach (N.); im Rhein- und Mainthale häufig (Füchel).

**531. *Pulicaria vulgaris*, Gaertn.** Auf nassen Weiden, an Sümpfen und Flußufeln im ganzen Gebiete.

**532. *Pulicaria dysenterica*, Gaertn.** Auf feuchten Wiesen, Gräben. Im Rhein- und Mainthale häufig (Füchel, v. Arn., Jung); im untern Lahnthale bei Ems (Dörrien).

**533. *Bidens tripartita*, L.** An sumpfigen Stellen, Gräben.

**534. *Bidens cernua*, L.** An ähnlichen Orten.

**535. *Helianthus annuus*, L.** Hier und da als Delppflanze cultivirt.

**536. *Helianthus tuberosus*, L.** Selten cultivirt.

**537. *Filago germanica*, L.** Auf Aekern, Feldwegen.

**538. *Filago arvensis*, L.** Auf Aekern, Heiden.

**539. *Filago minima*, L.** Aeker, unbebaute Orte.

**540. *Gnaphallium silvaticum*, L.** Auf Heiden, Wäldern, Wäldern.



**541. Gnaphalium uliginosum, L.** An im Winter überschwemmten Orten, Sümpfen, Gräben.

**542. Gnaphalium luteo-album, L.** Auf unfruchtbaren Feldern, Heiden. Im Maingebiete bei Hochheim, Flörsheim, Okristel (Fresenius, Jung, Fuc̄el); bei Wiesbaden, Biebrich, Schierstein, Bierstadt, Castel (v. Arn., Mspt. Mhd.).

**543. Gnaphalium dioicum, L.** Sonnige Orte, Heiden.

**544. Helichrysum arenarium, De C.** Im Mainthal (Fuc̄el) und der Gegend von Wiesbaden (v. Arn., v. Mssnbch.) gemein; — selten auf den Hügeln vor dem Stoppelberg bei Wehlar (Lambert).

**545. Artemisia Absinthium, L.** Auf Felsen, uncultivirten Orten, wahrscheinlich fast im ganzen Gebiete.

**546. Artemisia campestris, L.** Auf Feldern, unfruchtbaren Hügeln. Im Rhein- und Mainthale häufig (Fuc̄el, Jung, Schübler, Wagner); var.: folio indiviso: „Bei Mosbach am Wege nach Doßheim“ (v. Arn. im Bf.).

**547. Artemisia vulgaris, L.** An Wegen, Ufern, unbebauten Orten

**548. Tanacetum vulgare, L.** An Wegen, Ufern.

**549. Achillea Ptarmica, L.** An Gräben, Ufern, feuchten Wiesen.

**550. Achillea Millefolium, L.** An Wegen, Abhängen, Wiesen.

**551. Achillea nobilis, L.** An gleichen Standorten wahrscheinlich durch das ganze Gebiet mit Ausnahme des Westerwaldes.

**552. Anthemis tinctoria, L.** Auf Aekern, an Bergabhängen.

**553. Anthemis arvensis, L.** Auf Aekern.

**554. Anthemis Cotula, L.** Auf Aekern, an Wegen.

**555. Matricaria Chamomilla, L.** Auf Aekern.

**556. Chrysanthemum Leucanthemum, L.** Auf Wiesen.

**557. Chrysanthemum Parthenium, Pers.** An Mauern, Schutthaufen, an vielen Orten verwilbert.

**558. Chrysanthemum corymbosum, Willd.** In Bergwäldern. Im Amte Dillenburg und Herborn häufig (Mhd.); häufig auf dem Schwanzberg bei Altlar und Altenberg bei Hohenfolms (Lambert); selten im Bildstein bei der Audenschmiede (R.); bei Eppstein, Lorschbach, Falkenstein (Fresenius); Ufsingen, Hofheim, Rauenthal (Fucel);<sup>1</sup> Wisperthal (Schübler), St. Goarshausen (v. Arn.) Braubach (Röhling); bei Hohenstein (Snell).

**559. Chrysanthemum inodorum, L.** Auf Aeckern und unter Saaten an vielen Orten fehlend.

**560. Chrysanthemum segetum, L.** Unter den Saaten. Ist in manchen Gegenden besonders des Westerwaldes ein fast unverilgbares Unkraut, während es im Rheingau fehlt oder wenig verbreitet ist.

**561. Doronicum Pardalianches, L.** Gebirgswälder. Im Walde bei dem Falkensteiner Schlosse (Fl. d. Wett., Fresenius); Hecken bei Becheln, A. Nassau (Wirtgen).

**562. Arnica montana, L.** Auf Bergwiesen auf den Höhepunkten des Landes — so häufig auf dem Westerwalde, dem Berge zwischen Hasselbach und Haintgen, A. Ufsingen, dem höhern Taunus, der Platte, bei Wehen, bei Naurob, Königstein (Mhd, Fucel, v. Mssnbch., Access. Schenk.).

**563. Cineraria spathulacifolia, Gmel.** In Gebirgswäldern. Bei Feldbach, A. Dillenburg (Mhd.); am Heiligenberg bei Altlar und Herrmannsteiner Wald (Schumann); im Weilthale an verschiedenen Stellen z. B. Papiermühle bei Weilburg, Hohenstein bei Weilmünster, bei der Glendsmühle, A. Ufsingen (R.); Neuweilnau (Bayrhoffer); Wisperthal (Mst. Mhd.); Kreuzberg bei Lorch (Bayrhoffer). — Da Röhling sie nicht erwähnt, so dürfte wohl seine bei Braubach angeführte *C. longifolia* dieselbe sein.

**564. Senecio vulgaris, L.** Auf Feldern, bebautem Lande, Schutt.

**565. Senecio viscosus, L.** Auf wüsten Stellen, Mauern.

**566. Senecio sylvaticus, L.** In Wäldern.

**567. Senecio crucifolius, L.** An Rainen, Gräben, Wegen, in Wäldern.

**568. Senecio Jacobaea, L.** An Wegen, auf Wiesen.

**569. Senecio nemorensis, L.** In Bergwäldern. Auf dem Westerwalde bei Dillenburg, Herborn (M h b.); Westerbürg, Friedhofen, (R.); bei Ems (Wirtgen); im Taunus von Rod an der Weil in den höhern Taunus aufwärts (R.); bei Wiesbaden (v. Arn.); Schauffeehaus und Frauensteiner Wald (F. S d b r g r.); Schlangenbad (v. Arn.); bei Lorch im Sauerthal (F u c k e l.); Gebüsch an der Schwarzbach bei Wehen (Access. S c h e n k.) 32.)

**570. Senecio sarracenicus, L.** Am Rhein- und Mainufer von Höchst bis Rüdeshheim häufig (F u c k e l, F. S d b r g r.); bei Bernhofen und Braubach (Wirtgen).

**571. Senecio paludosus, L.** Auf Sumpfwiesen, in Gräben. Wird von Röhling bei Braubach und im M s p t. M h b. an dem Anbau im Rheingau angeführt.

**572. Calendula arvensis, L.** Auf Aekern und in Weinbergen. Im Rheingau häufig (v. Arnoldi, F u c k e l, Fresenius, Jung, F. S d b r g r.)

**573. Echinops sphaerocephalus, L.** Am Exercierplatze zu Wiesbaden (Herrmann).

**574. Cirsium lanceolatum, Scop.** An Wegen, Weiden, Schutthausen.

**575. Cirsium eriophorum, Scop.** An Wegen. Bei Driftel selten (F u c k e l); Wallau (v. Arn. im B h.); Braubach (Röhling; Nassau (Wirtgen).

**576. Cirsium palustre, Scop.** Auf Sumpfwiesen.

**577. Cirsium oleraceum, Scop.** Auf feuchten Wiesen, an Gräben.

**578. Cirsium bulbosum, De C.** Auf Wiesen. Um Wiesbaden in den flacheren Parthieen häufig (F. S d b r g r., Fresenius, v. Arn., Schübler); bei Weilbach (Döll); bei Destrich nicht selten (F u c k e l). — Den Jungfischen Stand-

ort: „an der Struth bei Molsberg“ wollen wir bis zu gewisserer Nachricht in Zweifel ziehen.

**579. *Cirsium acaule*, All.** Auf Wiesen und Weiden. Bei Dillenburg und Herborn nicht selten (M h b.); desgleichen am Carlsmund bei Wehlar (Lambert); selten bei Weilmünster (R.); bei Wallau an der Frankfurter Chaussee (v. Arn. im B. H.); bei Diedenbergen (F u c k e l); bei Wiesbaden auf Wiesen bei der Leichtweißhöhle (D ö l l, F. S d b r g r.)

**580. *Cirsium arvense*, Scop.** An Wegen, auf Aedern.

**581. *Carduus acanthoides*, L.** An unbebauten Orten, Wegen. Im Rhein- und Mainthale häufig (F u c k e l, v. Arn., Jung, R ö h l i n g); scheint im übrigen Gebiete selten, einzeln bei Löhnberg (R.).

**582. *Carduus multiflorus*, Gaudin.** An dem Butterberge bei Löhnberg in zwei Formen. (R.).

**583. *Carduus crispus*, L.** An Wegen, Schutthäufen.

**584. *Carduus nutans*, L.** An Wegen, Schutthäufen, Triften.

**585. *Carduus nutanti-acanthoides*.** Bei Driftel selten (F u c k e l).

**586. *Onoropordum Acanthium*, L.** An Wegen, uncultivirten Orten; wahrscheinlich durch das ganze Gebiet.

**587. *Lappa major*, Gaertn.** An Wegen, auf Schutt.

**588. *Lappa minor*, De C.** Desgleichen.

**589. *Lappa tomentosa*, Lam.** Ebenbaselbst; doch seltener als die Vorigen.

***Carlina acaulis*, L.** Nach R ö h l i n g (Jung) bei Braubach und Erbenheimer Chaussee (nach einer Bleistiftbemerkung im B. H.): Exemplare von beiden Standorten sah ich noch nicht.

**590. *Carlina vulgaris*, L.** An uncultivirten Orten.

**591. *Serratula tinctoria*, L.** In Wäldern und auf Waldwiesen. Bei Langenaubach und andern Orten des Westerwaldes (D ö r r i e n, M h b., R.); Taunus (Fresenius); im Destricher Wald (F u c k e l).

**592. *Centaurea Iacea*, L.** Auf trocknen Wiesen, an uncultivirten Orten.

**593. *Centaurea phrygia*, L.** Auf Bergwiesen in Wäldern. Im Taunus bei Eppstein, Lorsbach, Königstein, (Becker, Fresenius, Jung).

**594. *Centaurea nigra*, L.** Auf Waldwiesen im Taunus häufig (Fl. d. Wett., Jung, Becker, Fresenius, Thomä im W. H.); im Flörsheimer Gemeindefwald (v. Mssnbch.); im Hinterlandswald bei Destrach häufig (Fucel); Braubach Röhling).

**595. *Centaurea montana*, L.** In Bergwäldern. Am Schwanzberg und Heiligenberg bei Alar, Kreis Wehlar (Lambert); im ganzen Taunus und dem Weiltale abwärts bis an die gebrannten Köpfe bei Weilmünster (R.); im Lorsbacher Thal (Fucel); bei Vorch im Sauerthal (v. Mssnbch.); Braubach Röhling).

**596. *Centaurea Cyanus*, L.** Auf Saatzfeldern.

**597. *Centaurea Scabiosa*, L.** Auf trocknen Hügeln, Weg- und Aeferrändern.

**598. *Centaurea maculosa*, Lam.** An sonnigen Plätzen. Bei Flörsheim (Jung, Fucel); bei Hochheim (Fresenius, Schübler); bei Mosbach (v. Arn. im W. H.); am Rhein zwischen Biebrich und Schierstein.

**599. *Centaurea solstitialis*, L.** Auf Aedern. Einmal bei Dillenburg; aber daselbst wieder verschwunden (Mhd.); auf Medicago-Aedern in mehreren Exemplaren 1844 bei Weilmünster (R.); sehr selten auf dem Geisberge bei Wiesbaden (Fresenius); bei Blebrich (Döll).

**600. *Centaurea Calcitrapa*, L.** An uncultivirten Orten. Im Rhein- und Mainthale häufig (Fucel, Schübler, v. Arn., v. Mssnbch., Röhling).

**601. *Centaurea mellitensis*, L.** Auf Erwigleeädern beobachtet bei Weilmünster seit 1844 (R.).

**602. *Lapsana communis*, L.** In Wäldern, an bezahten Orten.

**603. Arnoseris pusilla, Gaertn.** Auffandigen Aedern. Im A. Dillenburg bei Ebersbach, Weibelbach (Mhd.); bei Dkriftel häufig (Fuchel); Braubach (Röhling).

**604. Cichorium Intybus, L.** An Wegen, auf trocknen Wiesen.

**605. Cichorium Endivia, L.** Häufig angebaut.

**606. Thrincia hirta, Roth.** Weiden, trockne Felder. Bei Hadamar (Hergt); bei Wiesbaden im Lennelbachthal (F. Sbrgr.); Braubach (Röhling). — Nach Leers bei Sinn, ist aber nach Mhd. dort verloren gegangen. —

**607. Leontodon autumnalis, L.** Auf Wiesen, an Wegen.

**608. Leontodon hastilis, L.** Auf Wiesen, Weiden.

**609. Pteris hieracioides, L.** An Wegen, Rainen, auf Wiesen.

**610. Tragopogon porrifollus, L.** Selten cultivirt. Im B. „bei Idstein auf Wiesen“ — doch wohl verwilbert durch fortgepflogenen Saamen.

**611. Tragopogon major, Jacq.** An Rainen, Abhängen, trocknen Wiesen. Wahrscheinlich durch das ganze Gebiet mit Ausnahme des Westerwaldes.

**612. Tragopogon minor, Fries.** Landstraße über die Montabaurer Höhe (Westabhang); bei Ellar und Frickhofen (Wirtgen).

**613. Tragopogon pratensis, L.** Auf Wiesen.

**614. Tragopogon orientalis, L.** Auf Wiesen. Bei Dkriftel selten (Fuchel).

**615. Scorzonera hispanica, L.** Häufig angebaut.

**616. Scorzonera purpurea, L.** Im Flörsheimer Steinbruch (Fresenius).

**617. Podospermum laciniatum, De C.** Auf Aedern und sonnigen Hügeln. Zwischen Schierstein und Niederwalluf (Becker, Jung); zwischen Destrich und Mittelheim vereinzelt (Fuchel).

**618. Hypochaeris glabra, L.** Auf sandigen Feldern durch das ganze Gebiet verbreitet.

**619. Hypochaeris radicata, L.** Auf Wiesen gemein.

**620. Hypochaeris maculata, L.** Nach Hergt am Faulbacher Berg; nach Fresenius bei Reiffenberg.

**621. Taraxacum officinale, Wigg.** Auf Wiesen, Weiden, Feldern.

**622. Chondrilla juncea, L.** An sonnigen Orten. Bei Runkel; Weilmünster (R.); im Rhein- und Maingaue (Fucel, v. Arn.).

**623. Prenanthes purpurea, L.** In Gebirgswäldern. Am Horn im Destricher Gemeindewalde (Fucel); im Kammerforst bei Lorch (Bayrhoffer.)

**624. Lactuca sativa, L.** Allgemein angebaut.

**625. Lactuca virosa, L.** An Felsen unter Gesträuch. Im Schieferbruch bei Sinn (Mhd.); beim Weißenthurm und am Wege vom Kammerforst nach Lorch (Bayrhoffer); bei Destrich der Pfingstmühle gegenüber (Fucel).

**626. Lactuca scariola, L.** An Wegen, wüsten Orten.

**627. Lactuca saligna, L.** Bei Soden, Hochheim, Flörsheim (Becker, Jung, Fresenius.)

**628. Lactuca muralis, Fresenius.** In Wäldern, auf Schutt.

**629. Lactuca perennis, L.** Auf fast unzugänglichen Felsen bei Fachingen und an der Kreuzley (Snell); auf Felsen bei Hohenrein, zwischen Laurenburg und Obernhof (Wirtgen); bei Soden (Fresenius); zwischen Wiesbaden und Erbenheim und im Mühlengrunde nach Castel zu (Becker, Jung, v. Arn., v. Mssnbch.); bei Lorch im Wisperthal sehr häufig (Bayrhoffer, Fucel, v. Mssnbch.); bei Braubach (Röhling, Fucel.)

**630. Sonchus oleraceus, L.** Auf Aedern, in Gärten, an Schutthaufen.

**631. Sonchus asper, L.** Wie der Vorige.

**632. Sonchus arvensis, L.** Auf Saatsfeldern.

**Sonchus palustris**, L. Nach Jung bei Sachenburg an der Nister, unterhalb Montabaur an der Papiermühle, bei Langwiesen: diese Standorte sind zu reviviren.

**633. Crepis foetida**, L. Unbebaute Orte, an Wegen.

**634. Crepis biennis**, L. Auf Wiesen.

**635. Crepis tectorum**, L. Auf Aeckern. Im Rhein- und Mainthale. (Fuchel, v. Arn., Köhling). — Alles im Leers- Dörrien'schen Florengebiete unter diesem Namen Angegebene gehört zur folgenden Species.

**636. Crepis virens**, Vill. Auf Aeckern, Weiden, Wegen durch das ganze Gebiet.

**637. Crepis paludosa**, Mönch. Auf Sumpfwiesen im ganzen Gebiete. 33)

**638. Hieracium pilosella**, L. An sonnigen Orten, Weiden. Mit den Var. *a.* *β.* *δ.* *γ.* Letztere, *pilosissimum* (H. Peleterianum Morat) bei Lorch im Sauerthale (F. Sdbgrg. und v. Mffnbch.)

**639. Hieracium praealtum**, L. Auf Wiesen, Weiden, an Wegen.

**640. Hieracium auricula**, Koch. Auf trockenen Wiesen, in Hecken, an steinigen Orten, nach den verschiedenen Standorten sehr variirend. Wahrscheinlich durch das ganze Gebiet mit Ausnahme eines Theiles des Westerwaldes.

**641. Hieracium pratense**, Tausch. Nach Fresenius auf dem Grasplatze bei dem Reifenberger Schlosse.

**642. Hieracium vulgatum**, Koch. In Wäldern, an Wegen, unbebauten Orten.

**643. Hieracium schmidtii**, Tausch. An einem Felsen im Königsholz bei Altweilnau (den 31. August 1841, R.); bei Falkenstein (Fresenius).

**644. Hieracium murorum**, L. In Wäldern, an unbebauten Orten, Mauern.

**645. Hieracium boreale**, Fries. In Wäldern, wahrscheinlich durch das ganze Gebiet; doch nicht an allen Orten. 34).



**646. Hieracium rigidum, Hartm.** In Wäldern, an steinigen Orten. Im untern Lahnthale (Wirtgen); bei Destrich nicht häufig (Fucel).

**647. Hieracium umbellatum, L.** Auf trocknen Wiesen, Haiden. 35).

#### Ordnung 54. Ambrosiaceen.

**648. Xanthium strumarium, L.** Auf Aekern, Schutt, an Wegen. Am Mainufer häufig (Fucel, Jung); am Rheine oberhalb Biebrich (F. Sdbrgr., Schübler).

#### Ordnung 55. Campanulaceen.

**649. Iasione montana, L.** Auf unbebauten Hügeln, Haiden.

β. **major. Koch.** Auf dem Hohenstein bei Weilmünster (R.) 36).

**650. Phyteuma orbiculare, L.** Auf Walbwiesen und Weiden. Bei Herborn im Beilstein (Dörrien, Jung); bei Westerburg (Mhb.); bei Wiesbaden an manchen Orten (C. F. F. Genth.)

**651. Phyteuma nigrum, L.** In Laubwäldern.

**652. Phyteuma spicatum, L.** In Wäldern. Bei Dillenburg und Herborn häufig (Mhb.); bei Weglar in Drullmanns Weinberg und dem Finsterloh selten (Lambert); bei Weilburg selten (R.); auf den Taunuswiesen (Fresenius); — scheint überhaupt weniger häufig als 651.

**653. Campanula rotundifolia, L.** Auf Weiden, trocknen Wiesen, an Mauern, Wegen.

**654. Campanula rapunculoides, L.** An Zäunen, Hecken, Aekern.

**655. Campanula Trachelium, L.** In Wäldern und Gebüsch.

**656. Campanula latifolia, L.** In Wäldern, an Hecken auf dem Westerwalde. Bei Langenaubach und Erbbach u. Her-

born selten (Leers, Mhd.); bei Westenburg an Hecken am Wege nach Hergenroth (Mhd.); an Hecken unter der zerstörten Kirche und am Fußwege nach dem Gmünder Hammer (R.).

**657. *Campanula patula*, L.** Auf Wiesen, an Waldrändern. Bei Hadamar (Prof. Schenk); Lorsbach (Fuehl); Braubach (v. Arn. im B.).

**658. *Campanula Rapunculus*, L.** Auf trockenen Wiesen, uncultivirten Orten, an Begrändern.

**659. *Campanula persicifolia*, L.** In Wäldern, Gebüsch, an Abhängen.

**660. *Campanula Cervicaria*, L.** In Laubwäldern, unter Gebüsch. Im Taunus (Fl. d. Wett., Becker, Jung, Fresenius, v. Arn.)

**661. *Campanula glomerata*, L.** Auf Wiesen, in Gebüsch. 37).

**662. *Specularia Speculum*, De C.** Auf Saatsfeldern. Bei Niederhadamar (Hergt); unter dem Getreide zwischen Hadamar und Staffel (Snell); bei Nassau, Wiesbaden, Rheingau, Braubach oft häufig; aber nicht, wie Jung sagt, überall, da sie in den Aemtern Dillenburg, Herborn, Rennerod, Marienberg, Weilburg gänzlich fehlt.

**663. *Specularia hybrida*, De C.** Unter der Saat bei Wiesbaden, Mosbach, Schierstein (Becker, Jung, Schübler).

## Ordnung 56. Vaccineen.

**664. *Vaccinium Myrtillus*, L.** In Wäldern.

**665. *Vaccinium Vitis Idaea*, L.** Auf Heiden, in Wäldern. Im nördlichen Theile des A. Dillenburg, z. B. in der Struth, bei Ebersbach, Dffbilln u. (Mhd.); am Heidenhäuschen bei Hadamar (Hergt); bei Weilburg im Harnisch (R.); auf dem Gipfel des Feldbergs (Lambert, Fuehl); im Winkeler Wald an Einer Stelle (Fuehl).

**666. *Vaccinium Oxycoccos*, L.** Zweifelhaft in den Sümpfen des nördlichsten Theiles des N. Dillenburg [Ebersbach] (M h b.).

### Ordnung 57. Ericineen.

**667. *Calluna vulgaris*, Salisb.** Auf Haiden.

***Erica Tetralix*, L.** Nach von Arnoldi im B. G.  
„Im Ebersbacher Grunde mit *Vaccinium Oxycoccos*.“  
M h b. erwähnt sie in seinem Verzeichnisse nicht. —  
Nach Jung: „In Sumpfwäldern um Ufingen spar-  
sam,“ — ein sehr zu bezweifelnder Standort.

### Ordnung 58. Pyrolaceen.

**668. *Pyrola rotundifolia*, L.** In schattigen Wäldern.

**669. *Pyrola chlorantha*, Swartz.** Im Maulsberg, eine Viertelstunde von Dillenburg, an Einer Stelle. (M h b.)

**670. *Pyrola minor*, L.** In Wäldern.

**671. *Pyrola secunda*, L.** In Wäldern. Bei Dillenburg im Maulsberg (M h b.); bei Herborn in der Hörde (Leers); bei Weilburg in den städtischen Fichten und im Fichtenwalde über der Weinbacher Mühle (N.); bei Niederhadamar (Hergt).

**672. *Pyrola uniflora*, L.** In Wäldern. Bei Dillenburg im Gaulskopf und Rab vor dem Thiergarten, der Ohell bei Niederscheld (M h b.); Hirschberg bei Herborn (Leers); städtische Fichten bei Weilburg (N.); bei Ufingen (Fl. d. Wett., Jung).

### Ordnung 59. Monotropeen.

**673. *Monotropa Hypopitys*, L.** In Wäldern. Wahrscheinlich durch das ganze Gebiet.

## Unterklasse III. Corollifloren.

### Ordnung 60. Aquifoliaceen.

**674. *Ilex Aquifolium*, L.** Hat sich an den Leer- & Dörrien (Jung')schen Localen bei Dillenburg und im Eisemrother Walde ganz verloren, findet sich aber noch auf dem Westerwalde von der Nister an bis nach Lahnstein in den N. Hachenburg, Selters und Montabaur (Mhd.); nach Vogel am häufigsten um Herschbach und Freirachdorf; im Niederlahnsteiner und Horschheimer Walde (Wirtgen); auf dem Rabenkopf bei Destrich sehr selten (Füchel).

### Ordnung 61. Oleaceen.

- 675. *Ligustrum vulgare*, L.** An Hecken, in Wäldern.  
**676. *Fraxinus excelsior*, L.** In Wäldern.

### Ordnung 62. Asclepiadeen.

**677. *Cynanchum Vincetoxicum*, R. Br.** An Bergabhängen. Scheint in einzelnen Theilen Nassau's zu fehlen.

### Ordnung 63. Apocyneen.

**678. *Vinea minor*, L.** In Wäldern, an Zäunen. — Soll nach Mhd. und Vogel auf dem Westerwalde immer blüthenlos sein.

### Ordnung 64. Gentianeen.

**679. *Menyanthes trifoliata*, L.** Au sumpfigen Wiesen.

**680. *Limnanthemum nymphaeoides*, Link.** Häufig in der Lahn abwärts von Ems zwischen Nievern und Hohenrein, bei Niederlahnstein (Wirtgen); im Rhein bei Sattenheim häufig (Füchel).

**681. *Gentiana cruciata*, L.** Auf trocknen Wiesen, auf sonnigen Hügeln. Im A. Dillenburg bei Langenaubach und Niederscheld (Mhd.); im A. Herborn bei Bicken (Mhd.); auf dem Steinchen bei Hadamar (Hergt); bei Wezlar auf dem Carlsmunt, am Magdalenenhauser Thiergarten, bei Münchholzhäusen (Lambert); bei Weilburg selten (R.).

**682. *Gentiana Pneumonante*, L.** Auf sumpfigen Wiesen. Am Hof Mechtildshausen bei Nordenstadt (Bogel, v. Arn. im Bf.) 38.)

**683. *Gentiana campestris*, L.** Auf Weiden. Bei Haiger (Mhd.); auf den Heiden zwischen Westerburg und Langenhahn (R.); Heide von Urzheim nach Fachbach (Wirtgen); bei Wehen (v. Arn. im Bf.)

**684. *Gentiana germanica*, Willd.** Auf trocknen Bergwiesen vielleicht durch das ganze Gebiet. — *G. Amarella* Pollich bei Hergt und Jung gehören auch hierher, da sich die *G. Amarella* L. nur in Norddeutschland findet. —

**685. *Gentiana ciliata*, L.** Auf trocknen, sonnigen Bergen. Nach Jung bei Hachenburg, Herrmannstein (Schumann); am Niederlahnsteiner Berg (Wirtgen); im Schelmengraben bei Dogheim und den Bierstadter Fichten (v. Arn. im Bf.)

**686. *Cleodtia filiformis*, Rehb.** Auf feuchten, sandigen Weiden. Zwischen Frohnhausen und Wissenbach (v. Arn. im Bf.); bei Kroppach (Mfpt. Mhd.); nach Jung bei Langenscheid und Gramberg; bei der Platte 1832 (C. F. F. Genth).

**687. *Erythraea Ceutaurium*, Pers.** Auf Weiden, Waldblößen.

**688. *Erythraea pulchella*, Fries.** Auf feuchten Triften, an Gräben, wahrscheinlich durch das ganze Gebiet.

#### Ordnung 65. Polemoniaceen.

**689. *Polemonium coeruleum*, L.** Auf Sumpfwiesen. Zu Marienstadt bei Hachenburg (Schumann); an der Miste bei Kroppach (Mhd.).

## Ordnung 66. Convolvulaceen.

**690. Convolvulus sepium, L.** An Zäunen und Gebüsch.

**691. Convolvulus arvensis, L.** Auf Aekern, an Wegen.

**692. Cuscuta europaea, L.** An Hecken.

**693. Cuscuta Epithymum, L.** Auf Heiden und trocknen Wiesen.

β. **Trifolii** (*C. Trifolii, Babington.*) Diese Varietät kommt im badischen Oberlande und Rheinbaiern sehr häufig und oft sehr verderblich auf Kleeäckern (besonders auf Trifolium, aber auch auf Medicago) vor; an einzelnen Orten wurde sie auch bei uns gefunden. Nach brieflicher Mittheilung des Herrn Professor Alex. Braun (und der Diagnose von Babington in der Berliner botanischen Zeitung 1844, pag. 542) ist sie sicher kaum von *C. Epithymum* verschieden, da die angegebenen Unterschiede so gut wie keine sind. Derselbe hatte die Güte, mir zu erlauben, daß ich seine Analyse dieser Varietät, sowie der nachfolgenden Species veröffentlichen dürfe, welches um so mehr allgemeines Interesse haben dürfte, da bis jetzt keine Abbildung davon bekannt gemacht wurde. Siehe Tafel 1. Fig. 2.

**694. Cuscuta approximata, Babington.** Auf *Medicago sativa* bei Weilmünster (N.). Siehe Tafel 1. Fig. 1. und Bemerkung 39.)

**695. Cuscuta Epithymum, Weihe.** Auf Lein. Bei Ems, Limburg, Westerwald (v. Arn. im B.H., Wirtgen); bei Königstein (Fuekel); bei Weilmünster auf einem Acker mit Frühlein aus Mainzer Saamen 1845. (N.)

**696. Cuscuta suaveolens, Seringe.** (*C. hassiaca Pfeiffer.*) Auf Ewigkleeäckern. Bei Weilmünster (N.); Weilburg (F. Sdbgr. 1843.); Niederlahnstein (Wirtgen); bei Drifstel (Fuekel); am Leberberg bei Wiesbaden (F. Sdbgr.). 40).

## Ordnung 67. Boragineen.

**697. Heliotropium europaeum, L.** An Wegen, Felsen, Weinbergen. Bei Wiesbaden am Nerothalwege in der Nähe des Steinbruchs (F. S d b r g r.); durch das Rheingau bis Braubach an vielen Orten (F u c k e l, v. A r n., R ö h l i n g).

**Asperugo procumbens, L.** Nach dem M s p t. M h d.: „Am Dome zu Limburg“: — ich suchte daselbst zu wiederholtenmalen vergebens darnach.

**698. Echinopspermum Lappula, Lehm.** Auf trocknen Hügeln. Im untern Lahnthal bei der Hohenreiner Hütte (Wirtgen); bei Lahnsstein (Herrmann); im Mainthale bei Dkriftel (F u c k e l); Hochheim (D ö l l); zwischen Biebrich, Castell und Wiesbaden (v. A r n., S c h ü b l e r).

**699. Cynoglossum officinale, L.** An Wegen, Schutthäufen.

**700. Borago officinalis, L.** Angebaut und aus Gärten verwildert.

**701. Anchusa officinalis, L.** An Begrändern, unbebauten Orten, wahrscheinlich durch das ganze Gebiet, in manchen Distrikten jedoch fehlend. 41).

**702. Lycopsis arvensis, L.** Auf Aekern.

**703. Symphytum officinale, L.** An Ufern, nassen Wiesen, Wegen.

**704. Echium vulgare, L.** Auf steinigen Aekern, Mauern, Wegen.

**705. Pulmonaria officinalis, L.** In schattigen Laubwäldern und Gebüsch.

**706. Pulmonaria angustifolia, L.** In Wäldern. Im Taunus bei Oberursel, Cronberg, Hofheim (Fl. d. W e t t., F r e s e n i u s, F u c k e l); bei Oestrich (F u c k e l); Niederwald (M s p t. M h d.); Wiesbaden (F. S d b r g r.).

**Pulmonaria azurea, Bess.** Von D ö l l auf dem Niederwalde bei Rudesheim angeführt: ob diese Species

oder zur vorigen gehörig, müssen spätere Nachforschungen zeigen.

**707. *Lithospermum officinale*, L.** finde ich in mehreren Verzeichnissen angeführt, konnte mich aber nicht überzeugen, daß es an den angegebenen Orten wirklich wild sei. Als Hausmittel wird die Pflanze der Blätter und Saamen wegen hin und wieder cultivirt. — Am Leer's'schen Standort und bei Dillenburg findet es sich auch nicht mehr und M. h. b. vermuthet, daß es auch dort sich nur als Gartenflüchtling gefunden.

**708. *Lithospermum purpureo-coeruleum*, L.** Auf trocknen Bergen im Gebüsch bei Niederlahnstein am Fußpfade hinter Hohenrein hinauf (Wirtgen).

**709. *Lithospermum arvense*, L.** Auf Aekern und Saatfeldern.

**710. *Myosotis palustris*, With.** Auf feuchten Wiesen, in Sümpfen, an Bächen.

**711. *Myosotis caespitosa*, Schultz** In Sümpfen, Gräben. Bei Dillenburg sparsam (M. h. b.); bei Destrach (F u c k e l.)

**712. *Myosotis sylvatica*, Hoffm.** In Bergwäldern. Bei Langenaubach, N. Dillenburg (M. h. b.); auf dem Taunus (D ö l l); Feldberg, Hofheim (F u c k e l.). — Im B. H. von v. Arn. als: „gemein“ bezeichnet, welcher Ansicht ich nicht bin. —

**713. *Myosotis intermedia*, Link.** Auf Aekern.

**714. *Myosotis hispida*, Schlechtend.** An trocknen Stellen, Rainen.

**715. *Myosotis versicolor*, Pers.** An trocknen sandigen Stellen, Waldrändern.

**716. *Myosotis stricta*, Link.** Auf Feldern, an Wegen, Rainen.

## Ordnung 68. Solaneen.

**717. *Solanum nigrum*, L.** Auf Aekern, Schutthäufen, Wegen. Die Varr.:  $\beta$ . *stenopetalum*,  $\gamma$ . *chlorocarpum*  $\delta$ . *humile* dürften sich wohl noch finden.



**718. Solanum Dulcamara, L.** An feuchten Waldstellen, Ufern.

**719. Solanum tuberosum, L.** Allgemein angebaut.

**720. Physalis Alkekengi, L.** An trocknen Hügeln, in Weinbergen. An der Südostseite des Freienseker Schloßberges, an der Löhnberger Kirchhofsmauer (R.); im Thale hinter der Mhauser Delmühle (F. Sdbrgr.); bei Kunkel (Hergt, Jung); Sportenturg bei Ems (Herrmann); bei Hochheim (Fresenius); bei Erbenheim (v. Arn. im B.H.); Rüdesheim (Jung); Braubach (Röhling). — Die frühern Standorte bei Weilburg im Weinberge im Haine und den Gärten am Löhnberger Wege scheinen eingegangen zu sein.

**721. Atropa Belladonna, L.** In Wäldern, an Wegen wahrscheinlich durch das ganze Gebiet.

**722. Hyoscyamus niger L.** An bebauten Orten, Schutt, Wegen, Steinbrüchen.

**723. Nicotiana Tabacum, L.**

**724. Nicotiana latissima, Mill.**

**725. Nicotiana rustica, L.** Angebaut.

**726. Datura Stramonium, L.** An bebauten Orten, Schutthaufen, Wegen.

## Ordnung 69. Verbasceen.

**727. Verbascum Schraderi, L.** An unbebauten Orten, Bergabhängen, Wegen.

**728. Verbascum thapsiforme, Schrad.** An gleichen Orten.

**729. Verbascum phlomoides, L.** An gleichen Orten, doch viel seltner. — V. phlomoides im B.H.: „Mosbacher Weinberge“ scheint mir eine hybride Form zu sein.

**730. Verbascum floccosum, W. et K.** Auf sonnigen Hügeln, an Wegen. Nach Hübner bei Castell, Diebrich und Schierstein häufig. — Nach Mhd. am Thiergarten bei Weilburg, scheint aber daselbst ausgegangen zu sein.

**731. Verbascum Lychnitis, L.** An unbebauten Orten, Wegen.

**732. Verbascum nigrum, L.** An gleichen Lokalen.

**733. Verbascum Blattaria, L.** An Wegen, Ufern. Bei Deßtrich selten (Fucel); am Rheinufer unterhalb Camp, Boppard gegenüber (Bach, Wirtgen). — Der Jung'sche Standort: „zwischen Hadamar und Diez“ ist zu revidiren.

**734. Verbascum thapsiformi-Lychnitis, Schiede.** Im untern Lahnthale häufig (Wirtgen); im Weilthale nicht selten (R.).

**735. Verbascum Thapso-nigrum, Schiede.** Bei Limburg, Eppstein (M s p t. M h d.); Einmal bei Weilmünster (R.).

**736. Scrophularia nodosa, L.** In feuchten Wäldern, an Ufern.

**737. Scrophularia Ehrharti, Stev.** An Flüssen, Bächen, Gräben.

**738. Scrophularia Neesii, Wirtgen.** An gleichen Lokalen. Bei Balduinstein (Wirtgen). 42.)

**739. Scrophularia Balbisii, Hornem.** An sumpfigen Orten, Gräben, Bächen. Bei Winkel im Rheingau und an der Wisper (Fucel). 43.)

## Ordnung 70. Antirrhineen.

**740. Digitalis purpurea, L.** In rauhen Bergwäldern. Ueber den ganzen Westerwald und Taunus verbreitet, sodann auf der Montabaurer Höhe; bei Wehen, an der Platte, bei Nassau. — Steigt in der Gegend von Wiesbaden bis zu 700' Meereshöhe hinab (F. S d b r g r.). Im N. Weilburg, sowie im ganzen Weilthale fehlend.

**741. Digitalis grandiflora, Lam.** In Bergwäldern, an Felsen; vielleicht nur in kleineren Distrikten fehlend. Bei Dillenburg in der Eberhardt, bei Eibelshausen in der Eschenburg (M h d.); bei Herborn (Leers); bei Almenau im Lahnthale (R.); Lahneck (Wirtgen); im Weilthale bei Ernsthäusen,

Weilmünster, Audenschmiede (N.); im Taunus bei Cronberg, Reiffenberg (Fl. d. Wett., v. Arn.); bei Adolphsack (v. Arn., F. Sbrgr.); im Wisperthal (Bayrhofer).

**742. *Antirrhinum majus*, L.** An alten Mauern. An den Mauern des Klosters Altenberg bei Wehlar (Lambert); bei Weilburg an den Schloßgartenmauern mit *Corydalis lutea* (N.); an den Rainen des Rheines (v. Arn. im B.H.) Viele dieser Standorte sind verpildert.

**743. *Antirrhinum Orontium*, L.** Auf Aekern und Schutthäufen.

**744. *Linaria Cymbalaria*, L.** An alten Mauern längs des Rheins (v. Arn. im B.H., Jung).

**745. *Linaria Elatine*, Mill.** Auf Aekern.

**746. *Linaria spuria*, Mill.** Auf Aekern. Bei Dillenburg und Herborn selten (Mhb.); bei Kunkel und Schadeck (Hergt, Jung); häufig am Wege zwischen Ems und Fachbach und zwischen Filsen und Osterpai auf Aekern (Wirtgen); bei Wiesbaden — mit Pelorien — (Schübler); bei Schierstein (v. Mssnbch); bei Braubach (Röhling).

**747. *Linaria minor*, Desf.** Auf Aekern.

**748. *Linaria arvensis*, Desf.** Auf Sand- und Brachfeldern, wahrscheinlich durch das ganze Gebiet stellenweise oder nur auf dem höhern Westerwalde fehlend.

**749. *Linaria vulgaris*, Mill.** Auf Feldern, Rainen, Wegen. — Mit ausgezeichneten Pelorien jedes Jahr auf einigen Aekern über dem Siechhaus bei Weilmünster (N.).

**750. *Veronica scutellata*, L.** An Weihern, sumpfigen Stellen.

**751. *Veronica Anagallis*, L.** An Bächen, stehenden Wässern.

**752. *Veronica Beccabunga*, L.** An stehenden Wässern, Quellen, Bächen.

**753. *Veronica Chamaedrys*, L.** Auf trocknen Wiesen, Waldrändern, an Hecken, Wegen. 44.)

**754. *Veronica montana*, L.** In schattigen Laubwäldern. Im Hirschberg, A. Herborn (Leers, Mhd.); bei Marienstadt (Mhd.); in feuchten schattigen Buchenwäldern des Taunus (C. F. F. Genth); Blatte (v. Arn. im B.H.).

**755. *Veronica officinalis*, L.** Auf Weiden, Waldhaiden.

**756. *Veronica prostrata*, L.** Auf Wiesen, an Waldrändern. Nach dem Mspt. Mhd. „im Taunus und bei Idstein“ die im B.H. als *V. prostrata* eingelegte Pflanze ist *V. latifolia*.

**757. *Veronica latifolia*, L.** An grasigen Waldstellen. Im Rhein und Maintale häufig (Fueckel, v. Arn., Mspt Mhd.); an den Wiesen zwischen Wiesbaden und Bierstadt (v. Arn. im B.H.); am Wege von Weilmünster nach Lützendorf in der Bogelsbach an Einer Stelle (R.); bei Steeten (Hergt); — Bei Herborn suchte sie Mhd. immer vergebens und vermuthet, Leers habe eine auffallend kräftige Form von *V. Chamaedrys* dafür gehalten. 45).

**758. *Veronica longifolia*, Schrad.** Auf feuchten Wiesen, an Gräben, Ufern. An der Nister (Mspt. Mhd.); am Rhein bei Schierstein, Geisenheim, Braubach (Mspt. Mhd.); bei Hattenheim (Fueckel).

**759. *Veronica serpyllifolia*, L.** An feuchten bebauten und unbebauten Stellen.

**760. *Veronica arvensis*, L.** Auf Aekern, an Rainen.

**761. *Veronica acinifolia*, L.** Auf Aekern. Nach Wirtgen auf einem Kleeacker zwischen Rudesheim und der Gutleitmühle. — Nach Leers: „in der untern Nige bei Herborn — „rarissima, jam dudum lecta“ — konnte später (trotz Jung) nicht mehr aufgefunden werden. Die Exemplare von Hisingen (Mspt. Mhd.) gehören zu der Vorigen.

**762. *Veronica verna*, L.** Auf trocknen Felsen, Weiden, Felsen. Bei Dillenburg auf dem Haidewald (Mhd.); bei Herborn am Rehberg (Leers, Mhd.); bei Weilburg an einem Felsen am Wege nach Freienfels (R.); bei Lützendorf

(R.); bei Hofheim (Fucfel); am Schießstande auf dem neuen Geisberg bei Wiesbaden (handschriftliche Bemerkung im B $\mathcal{H}$ ., jedoch ohne beigelegte Exemplare).

**763. Veronica triphyllos, L.** Auf Aekern.

**764. Veronica praecox, All.** Auf Aekern. Laufdorf bei Weylar (Lambert); Runkel (R.); Lorsbach (Becker, Jung, Fresenius); Hattersheim (Fucfel); Braubach (Röbling).

**765. Veronica agrestis, L.** Auf Aekern und gebautem Lande.

**766. Veronica pollta, Fries.** An gleichen Lokalen.

**767. Veronica opaca, Fries.** An gleichen Lokalen. Bei Dillenburg (Mhd.); Weilmünster (R.); Niederlahnstein (Wirtgen); Rhein- und Mainthal (Fucfel).

**768. Veronica Buxbaumii, Tenore.** Auf bebautem Lande. Bei Weylar in Gärten (Lambert); bei Dillenburg (Mhd.); bei Wolfsenhausen, A. Runkel (R.); bei Kroppach und Biebrich (M spt. Mhd.)

**769. Veronica hederifolia, L.** Auf Feldern, Brachäckern, Gärten.

**770. Limosella aquatica, L.** Am Rande von Ufern, an im Winter überschwemmten Stellen; wahrscheinlich durch das ganze Gebiet.

## Ordnung 71. Orobanchen. 46.)

**771. Orobanche Rapum, Thuill.** An lichten Waldstellen auf *Sarothamnus vulgaris*, *Wimm.* Im A. Dillenburg in dem von Sechshelden nach Ebersbach sich erstreckenden Walde Struth in zwei Formen (Mhd.); bei Niederlahnstein (Wirtgen); auf Tristen, Aekern, Rainen, bei Mosbach (v. Arn. im B $\mathcal{H}$ )

**772. Orobanche Epithymum, D. C.** Auf *Thymus Scoryllum, L.* Bei Okristel nicht selten (Fucfel); auf dem

Griesheimer Tannenkopfe (Becker, v. Arn.); Adolphsack (Dr. Hübner).

**773. Orobanche Galli, Duby.** Bei Hillscheid (Wirtgen); bei Dkriftel selten (Fucel).

**774. Orobanche rubens, Wallr.** Auf Medicago. Bei Ebersbach, Hadamar (v. Arn. im B.H.); bei Niederlahnstein (Wirtgen); bei Dkriftel selten (Fucel); bei Mosbach (v. Arn. im B.H.)

**775. Orobanche amethystea, Thuill.** Auf Eryngium campestre. Auf den Burgen Sternberg und Liebenstein (Döll nach Wirtgen).

**776. Orobanche coerulea, Vill.** Auf Achillea Millefolium. Auf dem Feldberg, Altkönig und Cronenberger Schloß (Jung, Fl. d. Wett., Msp. Mhd. — Becker und Fresenius erwähnen diese Standorte nicht); bei Dkriftel (Fucel); am Wege von Bierstadt nach dem alten Kirchhofe (v. Arn. im B.H.).

**777. Orobanche arenaria, Borkh.** Im Rheinthale auf Artemisia campestris. Auf Lahneck (Wirtgen, Schumann); bei Oberwesel und Boppard gegenüber (Bach); bei Lorch (Dr. Hübner); bei Biebrich am Rhein (Schübler).

**778. Orobanche ramosa, L.** Auf Hanffeldern im Rhein- und Mainthale. Bei Dkriftel, Diedenbergen, Wallau (Fucel, Fresenius); bei Wiesbaden, Mosbach, Schierstein, Sonnenberg (v. Arn., Schübler)

**779. Lathraea Squamaria, L.** In schattigen Wäldern. Im Taunus an vielen Orten (Fresenius, v. Arn., Jung); im Niederhadamarer Wald (Hergt). Nach Leers zweifelhaft bei Herborn, von Mhd. daselbst nicht gefunden.

## Ordnung 72. Rhinanthaceen.

**780. Melampyrum cristatum, L.** In Wäldern, auf trockenen Wiesen. Bei Herborn am Homberg, Rehberg, Stübelberg (Mhd. — bei Dillenburg fehlend); bei Hadamar (v. Arn.);

bei Laubuschbach, A. Kunkel, im Fichtenwäldchen nach Weilmünster zu (R.); bei Weilburg hinter dem Karlsberge selten (R.); auf dem Taunus stellenweise (Fucel, v. Arn.).

**781. *Melampyrum arvense*, L.** Auf Aekern.

Var. (selten) mit weißer Corolle und weißen Deckblättern (v. Arn. im B.H.) bei Wiesbaden

**782. *Melampyrum pratense*, L.** In Wäldern und Gebüsch. 47).

**783. *Pedicularis sylvatica*, L.** Auf Weiden, Waldwiesen.

**784. *Pedicularis palustris*, L.** In Sümpfen, auf Sumpfwiesen.

**785. *Rhinanthus minor*, Ehrh.** Auf Wiesen.

**786. *Rhinanthus major*, Ehrh.** Auf Wiesen und Aekern. 48).

**787. *Euphrasia officinalis*, L.** Auf Wiesen, Heiden, Waldblößen.

**788. *Euphrasia Odontites*, L.** Auf Aekern.

**789. *Euphrasia lutea*, L.** Häufig an den Steinbrüchen bei Flörsheim. (Jung, F. Sdbgr.)

### Ordnung 73. Labiaten.

**790. *Mentha rotundifolia*, L.** An Gräben, feuchtem Gebüsch. Im Rhein- und Mainthal häufig (v. Arn., Fl. d. Wett., Jung, F. Sdbgr., Fucel); an der untern Lahn (Wirtgen) — fehlt wahrscheinlich im übrigen Gebiete.

**791. *Mentha sylvestris*, L.** An Ufern, Gräben, feuchtem Gebüsch.

Var. *α. vulgaris*.

*β. nemorosa*. Sparsam bei Dillenburg (Mhd.); Weilburg u.

*γ. pubescens*. Nicht selten

*δ. glabra*. Bei Dillenburg nicht häufig, häufiger an der Lubach (Mhd.); Eltville (Fucel).

*crispata*. Bei Friedhofen (Hergt); bei Freienfels am Bornbach (R.); bei Laimbach am Bächelchen am Backhaus (R.); bei Ems und Nassau (Mfpt. Mhd.); im Ballendarer Thal bei Simmern (Wirtgen); Königstein (G. F. F. Genth).

**792. *Mentha aquatica*, L.** An Bächen, Gräben.

**793. *Mentha sativa*, L.** An Gewässern.

**794. *Mentha gentilis*, L.** (*M. pratensis* Sole, *Koch Syn.* Ed. I.) An Ufern. An der Dill bei Dillenburg und Herborn sparsam (Mhd.); bei Weilmünster (R.); bei Destrich am Rheinufer (Füchel).

**795. *Mentha arvensis*, L.** An Ufern, auf feuchten Aeckern.

**796. *Pulegium vulgare*, Mill.** Auf den Rheinauen (Mfpt. Mhd.); Braubach (Röhling). — Den Standort Jung's bei Reiffenberg finde ich sonst nirgends erwähnt.

**797. *Lycopus europaeus*, L.** An feuchten Stellen, Ufern.

**798. *Lycopus exaltatus*, L.** An der Vereinigung des Rheins und Mains bei Kostheim — über der Landesgrenze — (Fresenius).

**799. *Salvia pratensis*, L.** Auf Wiesen.

**800. *Salvia sylvestris*, L.** Auf Ewigkleeäckern. Bei Weilmünster (R.); bei Höchst (Schübler); am Eisenbahndamm von Hattersheim bis Wiesbaden (Füchel).

**801. *Salvia verticillata*, L.** Bei Wehlar selten (Lambert); an den neuangelegten Pappeln links am Wege von Seelbach nach Almenau, A. Kunkel (R.); bei Weilmünster auf Ewigkleeäckern (R.); am Eisenbahndamm bei Höchst (Schübler); an demselben von Hattersheim bis Wiesbaden (Füchel); in der Kirchenallee bei der Balkmühle bei Wiesbaden (v. Massenbach). 49).

**802. *Origanum vulgare*, L.** An Rainen, Wegen, Hecken.

**803. *Origanum Majorana*, L.** Cultivirt.



**804. Thymus Serpyllum, L.** Auf unbebauten Hügeln, Heiden.

**805. Satureja hortensis, L.** Cultivirt.

**806. Calamintha Acinos, Clairville.** An unbebauten Orten, auf Feldern.

**807. Calamintha officinalis, Mönch.** In Wäldern. Bei Weilburg unter dem Canapee sehr selten (Reallehrer Ant heß 1842); im unteren Lahnthale häufig (Wirtgen, Bach, Wagner); bei Dristel in den Rüstern (Fucel); Braubach (Röhling, Wagner). — Nach Jung bei Dillenburg, von Mhd. dort nirgends angetroffen.

**808. Clinopodium vulgare, L.** In trocknen Wäldern, Gebüsch. 50).

**809. Hyssopus officinalis, L.** Auf einer Mauer im Bring des alten Schlosses zu Dillenburg (Jung, v. Arn., Mhd.); auf der Mauer des Kasernenplatzes zu Weilburg. (R.)

**810. Nepeta Cataria, L.** An Schutthaufen, Wegen, Mauern.

**811. Glechoma hederacea, L.** An Hecken, Wegen.

**812. Melittis Melissophyllum, L.** In Wäldern des höheren Taunus. Bei Königstein, Falkenstein, Eppstein, Lorbach, Oberursel (Fl. d. Wett., Becker, Jung, Fresenius). 51).

**813. Lamium amplexicaule, L.** An bebauten Orten.

**814. Lamium purpureum, L.** An bebauten Orten.

**815. Lamium maculatum, L.** An Waldrändern, Hecken, Wegen.

β. albiflorum. Bei Destrach am Schlehdorn (Fucel).

**816. Lamium album, L.** An Waldrändern, Zäunen, Mauern.

**817. Galeobdolon luteum, Huds.** An Waldrändern, Hecken.

**818. Galeopsis Ladanum, L.** Auf Saatsfeldern.

Var. α. latifolia. β. parviflora. γ. canesoens. δ. angustifolia.

**819. Galeopsis ochroleuca, Lam.** Auf Felbern, Aekern, wahrscheinlich durch das ganze Gebiet.

Var.  $\beta$ . flore rubro. Bei Nassau (Wagner); bei Eppstein (Fuehl).

**820. Galeopsis Tetrahit, L.** Auf Aekern, an Gräben, Wegen.

*Galeopsis bifida, Bönningh*; *G. versicolor, Curt*; *G. pubescens, Bess.* finde ich an mehreren Orten angeführt; ich möchte sie jedoch vorerst zu näherer Beobachtung empfehlen.

**821. Stachys germanica, L.** An unbebauten Orten, Schutthausen. Bei Dillenburg und Herborn (Mhd.); bei Wehlar am Altenberger Kloster (Lambert); zwischen Stockhausen und Leun, bei Numenau, Willmar, Arfurt A. Kunkel (R.); Niederzeugheimer Berg (Hergt); bei Oberneifen (Dörrien); Braubach (Röhling).

**822. Stachys alpina, L.** In Bergwäldern. Bei Herborn und Dillenburg (Leerß, Mhd.).

**823. Stachys sylvatica, L.** In Wäldern, Gebüsch.

**824. Stachys palustris, L.** Auf Sumpfwiesen, feuchten Aekern.

**825. Stachys arvensis, L.** An bebauten Orten.

**826. Stachys annua, L.** Auf Aekern, Saatsfeldern.

**827. Stachys recta, L.** An steinigten Orten, Wegen; wahrscheinlich im größten Theile des Gebietes: — fehlt bei Dillenburg, Wehlar, Weilburg, im Weiltthale.

**828. Betonica officinalis, L.** Auf Wiesen, Weiden, in Wäldern.

**829. Marrubium vulgare, L.** An Wegen, auf Schutt. Bei Wehlar am Sieghof selten (Lambert); bei Weilburg am Windhofs (R.); bei Braubach (Röhling). — Auf dem bei Herborn von Leerß angesäeten Plage, sowie im Thiergarten bei Dillenburg ausgegangen (Mhd.)

**830. Ballota nigra, L.** Auf Schutt, an Wegen, Hecken.

**831. Leonurus Cardiaca, L.** Auf Schutthaufen, an Wegen. Bei Haiger vor dem Mühlthore (Mhd.); bei Herborn (Peers); bei Weglar (Lambert); bei Hadamar am Megidiusberge (Hergt, Prof. Schenk); Sporkenburg bei Ems (Herrmann); bei Driftel selten (Fuekel); bei Niederlaufen, A. Usingen (R.); bei Braubach (Röbling).

**832. Scutellaria galericulata, L.** An feuchten Orten, Ufern.

**833. Scutellaria hastifolia, L.** An der Sieg bei Kirchen, an der Wisper (Mst. Mhd.); bei Höchst gegen den Main hin (v. Arn. im B.).

**834. Scutellaria minor, L.** Am Reichenbach bei Falkenstein (Fl. d. Wett., Becker, Jung, Fresenius); bei Königstein selten (Fuekel); bei Montabaur und Hachenburg (Jung).

**835. Prunella vulgaris, L.** Auf Wiesen, Weiden, an Wegen.

β. pinnatifida. Bei Lorch, Oestrich (Fuekel).

**836. Prunella grandiflora, Jacq.** Auf Wiesen, Weiden. Am Wege von Herrmannstein nach dem Schwanzberg und von Blasbach nach Solms (Lambert); am Allerheiligenberg bei Niederlahnstein (Wirtgen); bei Hochheim!, Höchst, Langenschwalbach, Adolphsack (Jung, v. Arn., Fuekel); bei Wiesbaden, auf der Waldstraße bei Dogheim (v. Arn., v. Mssnbach); bei Braubach (Röbling).

β. pinnatifida. Bei Diedenbergen (Fuekel).

**837. Prunella alba, Pall.** In der Rheingegend (Mst. Mhd.)

β. pinnatifida. Auf dem Geißberge bei Lorch (Bayr-hoffer).

**838. Ajuga reptans, L.** Auf Wiesen und Weiden.

**839. Ajuga genevensis, L.** Auf sandigen Felbern, Heiden, an Wegen. Bei Dillenburg und Herborn nicht selten (Mhd.); bei Driftel (Fuekel); Mosbach (v. Arn. im B.); bei Geisenheim (Schubler). 52).

**840. *Ajuga pyramidalis*, L.** An lichten Waldstellen, auf Tristen. Bei Niederscheld, A. Dillenburg selten (Mhd.); Klossberg, Frickhofen (Hergt); Braubach (Röhling). — Nach Jung „überall“, woran es aber nicht ist; ebenso v. Arn. im B.H.: „Auf trocknen Wiesen und Tristen gemein“; — das kleinere Exemplar ist aber nur richtig, das grössere ist *A. genevensis*.

**841. *Ajuga Chamaepitys*, Schreb.** Auf Aekern und Brachfeldern. Bei Runkel und Schadeck (Jung); Steeten (Hergt, Thomä); Mühlkopf bei Niederlahnstein (Wirtgen); Dristel (Fuckel); Flörsheim (Jung); Destrich (Fuckel); Geisenheim (Schübler); Niederwald (v. Arn. im B.H.); Braubach (Röhling, Wirtgen).

**842. *Teucrium Scorodonia*, L.** Auf rauhen unbebauten Orten, Rainen.

**843. *Teucrium Botrys*, L.** An Bergabhängen, auf Aekern.

**844. *Teucrium Chamaedrys*, L.** Auf rauhen Bergen, an Wegen. Steinbruch bei Flörsheim (Becker, Jung, Fresenius, Fuckel); bei Lorch (Fuckel); Bornhofen (Bach); bei Braubach im Seitenthal nach Lahnstein zu (Röhling, Wagner). 53).

#### Ordnung 74. Verbenaceen.

**845. *Verbena officinalis*, L.** An Wegen, Mauern, Schutthausen. Nach Leers bei Herborn, ist nach Mhd. daselbst ausgegangen; ebenso fehlt es bei Dillenburg. Dürfte sonst wohl an allen Orten zu treffen sein.

#### Ordnung 75. Lentibularieen.

**846. *Pinguicula vulgaris*, L.** Auf Torfwiesen. Bei Weiskirchen, A. Königstein, zwischen Wallau und Breckenheim häufig (Jung).

**847. *Utricularia vulgaris*, L.** In stehenden Wässern. Bei Hachenburg an der Nister (Jung); bei Freilingen (M s p t. M h d.); bei Ems (Wirtgen); bei Braubach (R ö h l i n g). — Der Leers (Jung)'sche Standort: „Sümpfe bei Sinn“ existirt seit langen Jahren nicht mehr.

## Ordnung 76. Primulaceen.

**848. *Trientalis europaea*, L.** In feuchten Bergwäldern. An Einer Stelle im Niederwalde Kirchhecke bei Ebersbach, A. Dillenburg, seiner Zeit entdeckt von Herrn Dekan Vogel; am Fuße des Altkönigs im Taunus (Fresenius, D ö l l.). — Nach Jung: „bei Sinn und verschiedenen anderen Orten im A. Herborn“ — von M h d. aber nirgends daselbst angetroffen.

**849. *Lysimachia thyrsiflora*, L.** In Sümpfen, Gräben. Bei Seeburg, Kroppach (M s p t. M h d.). Jung führt sie bei der Blechmühle bei Hadamar an, wo sie Hergt gar nicht erwähnt und Prof. Schenk vergebens suchte.

**850. *Lysimachia vulgaris*, L.** An Flüssen, Bächen, Gräben.

β. ***westphalica*, Weihe.** Form mit großen untern blütheständigen Blättern an der Endtraube — Westerwald bei Kroppach, zwischen Lüzel und Neukirch (M s p t. M h d.); Einmal auf der Insel bei der Kirchhofsmühle bei Weilburg (Wagner).

**851. *Lysimachia nummularia*, L.** An Gräben, Wegen, Wiesen.

**852. *Lysimachia nemorum*, L.** In Wäldern. Im A. Dillenburg in der Struth, bei Langenaubach, Tringenstein, bei Herborn im Hirschberg (M h d.); im Thiergarten bei Westerbürg (M h d.); bei Weilburg im Walde an der Ziegelhütte (Lehrer Jkerath); Montabaurer Höhe (Wirtgen); im Taunus nicht selten (Fucel, Fl. d. Wett, Fresenius).

**853. *Anagallis arvensis*, L.** Auf Aekern, Brachfeldern, in Gärten.

**854. *Anagallis coerulea*, Schreb.** An gleichen Orten.

**855. *Centunculus minimus*, L.** Auf Aefern, Weiden, Heiden Bei Dillenburg (v. Arn. im Vh.); im Vh. bemerkt C. F. Genth, er habe denselben im Juli 1832 bei Alpenrod auf dem Westerwalde und im August 1832 bei der Platte gefunden; bei Limburg (Mfpt. Mhd.); bei Weilmünster in Wiesengraben mit *Blasia pusilla* (R.). Nach Jung bei Löhnberg, Weilburg, Kunkel am Lahnufer: an beiden ersteren Orten oftmals vergeblich gesucht; vielleicht ist mir jedoch die Pflanze wegen ihrer Kleinheit entgangen.

**856. *Androsace maxima*, L.** Auf Saatsfeldern. Bei Wiesbaden am Hefler (Becker, Fresenius, Vogel); bei Mosbad (v. Arn. im Vh.).

**857. *Primula officinalis*, L.** Auf Wiesen, in Gebüsch.

**858. *Primula elatior*, Jacq.** Auf Waldwiesen: — fehlt im Rheingau (Fuckel). In der Gegend von Wiesbaden bis jetzt nur bei Dogheim (v. Mfssnbch. 1851.)

***Primula acaulis*, Jacq.** „Bei Eppstein, Braubach Mfpt. (Mhd.)“; scheint mir noch einer weiteren Bestätigung zu bedürfen.

**859. *Hottonia palustris*, L.** In Sümpfen. Bei Bremthal, Niedernhausen, A. Idstein; bei Kropbach, A. Hachenburg (Mfpt. Mhd.).

**860. *Glaux maritima*, L.** Bei Eoden (v. Arn., Jung, Schübler 1843.)

## Ordnung 77. Globularieen.

**861. *Globularia vulgaris*, L.** Auf steinigem Abhängen. Bei Flörsheim nicht selten (Fuckel, v. Arn., Jung); bei Hochheim (Jung); bei Braubach (Röbling).

## Ordnung 78. Plumbagineen.

**862. *Statice elongata*, Hoffm.** Auf Sandfeldern im Mainthal. Bei Höchst und Sindlingen (Schübler); bei

Okristel (Fuchel)); bei Hochheim (Vogel). — Am linken Mainufer zwischen Höchst und Sindlingen mit gefüllten Blumen (Schübler).

### Ordnung 79. Plantagineen.

**863. *Plantago major*, L.** In cultivirten Orten, Weiden.

**864. *Plantago media*, L.** Auf Wiesen, Tristen.

**865. *Plantago lanceolata*, L.** Auf Wiesen, Weiden, an Wegen.

**866. *Plantago arenaria*, W. et K.** Auf Sandfeldern bei Biebrich und Schierstein (M s p t. M h d.). 54).

## Unterklasse IV. Monochlamydeen.

### Ordnung 80. Amaranthaceen.

**867. *Amaranthus Blitum*, L.** In Gärten oft ein sehr lästiges Unkraut z. B. in Weilsburg.

**868. *Amaranthus retroflexus*, L.** In cultivirten Orten im Rhein- und Mainthal. Bei Hochheim (Schübler); bei Biebrich und Schierstein (F. S d b r g r.); bei Hattenheim und Rüdelsheim (Fuchel).

### Ordnung 81. Chenopodeen.

**869. *Salsola Kali*, L.** Auf Sandfeldern zwischen Biebrich und Castel. 55).

**870. *Polycnemum arvense*, L.** Auf Aekern, an Wegen. Bei Hadamar, Schadeck (Jung); Ardeck bei Diez (Wirtgen); bei Weilmünster auf der Muckenkaute, bei Lügen-dorf am Forste (R.); bei Okristel (Fuchel); bei Wiesbaden (M s p t. M h d.).

**871. *Polygonum majus*, Al. Braun.** Bei Niedersfeld im Thälchen, eine halbe Stunde von Dillenburg (Mhd.). 56).

**872. *Chenopodium hybridum*, L.** An cultivirten Orten.

**873. *Chenopodium urticum*, L.** An Mauern, Wegen, in Dörfern u. Bei Herborn nach Veers—von Mhd. nicht gefunden; in Weilburg sehr selten (R.); Weilbach und Sulzbach (Fresenius, Schilling); bei Braubach (Röhling).

**874. *Chenopodium murale*, L.** An Mauern, Wegen, Schutthäufen.

**875. *Chenopodium album*, L.** Wie die Vorigen.  
Varr.: *a. spicatum*, *β. cynigerum*.

**876. *Chenopodium opulifolium*, Schrad.** An Wegen, Schutthäufen, in Dörfern. Im Rhein- und Mainthale häufig (Fucel).

**877. *Chenopodium Botrys*, L.** Wird von Becker, Jung, Fresenius bei Ober- und Niederursel und Cronberg anführt. Ob wild oder vielleicht nur verwildert?

**878. *Chenopodium polyspermum*, L.** An cultivirten Orten, Wegen.

**879. *Chenopodium Vulvaria*, L.** An Wegen, Mauern, Misthäufen. Im A. Herborn bei der Kapelle bei Burg (Mhd.); am Niederzeuzheimer Berg (Jung); bei Wehlar in der Pfaffengasse selten, häufig an der Mauer von Hartmann's Garten vor dem Oberthor (Lambert); im Rhein- und Mainthale häufig (Fucel, v. Arn., Schübler).

**880. *Blitum Bonus Henricus*, Meyer.** An unbauten Stellen, Wegen, Schutthäufen. 57).

**881. *Blitum rubrum*, Rchb.** An Wegen, Schutthäufen, in Dörfern. Nach Veers (Jung) bei Herborn, von Mhd. nicht gefunden; bei Steindorf (Lambert); bei Oberneifen (Dörrien); bei Weilmünster und Ernsthäufen, A. Weilburg (R.); bei Wehrheim, A. Hingen (Fucel).



**882. *Blitum glaucum*, Koch.** An feuchten Orten um Dörfer. Bei Herborn selten (Mhd.); im Rhein- und Mainthale gemein.

**883. *Beta vulgaris*, L.** In mehreren Varietäten cultivirt.

**884. *Spinacia inermis*, Mönch.**

**885. *Spinacia spinosa*, Mönch.** Cultivirt.

**886. *Atriplex hortensis*, L.** Angebaut und verwildert.

**887. *Atriplex tatarica*, L.** An Wegen, trocknen Felsbän und Hügeln. Im Rhein- und Mainthale häufig (Fuchs, Schübler, v. Arn., Jung).

**888. *Atriplex patula*, L.** (*A. hastata* Leers.) An Wegen, bebauten Orten.

**889. *Atriplex latifolia*, Wahl.** (*A. hastata* Auct.) An gleichen Localen.

**890. *Atriplex rosea*, L.** Bei Lorch nicht selten (Fuchs).

## Ordnung 82. Polygoneen.

**891. *Rumex maritimus*, L.** Am Rheinufer (Wirtgen, Msp. Mhd.).

**892. *Rumex palustris*, Smith.** Am Föhler Weiher 1839. — seit einigen Jahren dort verschwunden (R.).

**893. *Rumex conglomeratus*, Murr.** An Ufern, Gräben, Sümpfen.

**894. *Rumex sanguineus*, L.** In feuchten Gebüsch.

**895. *Rumex obtusifolius*, L.** Auf Wiesen, in der Nähe von Dörfern.

**896. *Rumex crispus*, L.** Auf Wiesen, bebauten Orten.

**897. *Rumex Hydrolapathum*, Huds.** In Sümpfen, an Flußufern, Teichen.

**898. *Rumex aquatilis*, L.** Am Rhein- und Lahn- ufer.

**899. *Rumex scutatus*, L.** An Felsen, alten Mauern; wahrscheinlich durch das ganze Gebiet.

**900. *Rumex Acetosa*, L.** Auf Wiesen, Rainen, lichten Waldplätzen.

**901. Rumex Acetosella, L.** Auf Weiden, Acker-  
rändern.

**902. Polygonum Bistorta, L.** Auf Wiesen.

**903. Polygonum amphibium, L.** Im Wasser  
schwimmend und an sonstigen feuchten Localen.

**904. Polygonum lapathifolium, L.** An feuchten  
Orten, Gebüsch, Ufern.

**905. Polygonum Persicaria, L.** An den gleichen  
Localen.

**906. Polygonum mite, Schrk.** An feuchten Orten,  
in Dörfern, an Gräben. Bei Hattenheim (Fuchs).

**907. Polygonum Hydropiper, L.** An feuchten Orten,  
Gräben.

**908. Polygonum minus, Huds.** An feuchten Orten,  
Gräben.

**909. Polygonum aviculare, L.** An Wegen, be-  
bauten Orten.

**910. Polygonum Convolvulus, L.** An bebauten  
Orten.

**911. Polygonum dumetorum, L.** An Zäunen, Ge-  
büsch.

**912. Polygonum Fagopyrum, L.** Angebaut.

**913. Polygonum tataricum, L.** Auf Aekern unter  
dem Vorigen. Bei Höhr (Wirtgen); bei Höchst (Schübler).

### Ordnung 83. Thymeleen.

**914. Passerina annua, Wickst.** Auf Aekern. Auf  
einem Sandhügel am Wege von Hadamar nach Molsberg  
(Hergt); zwischen Runkel und der Billmarer Schleuße (R.);  
Soden, Höchst, Heddernheim (Jung); Hochheim (Fresenius);  
Mosbach (v. Arn. im B.H.); Braubach (Röhling).

**915. Daphne Mezereum, L.** In Wäldern, Gebüsch.

**916. Daphne Cneorum, L.** Im Schwanheimer Wald  
häufig (Fuchs, Jung, Schübler). 58).

## Ordnung 84. Santalaceen.

**917. *Thesium intermedium*, Schrad.** Auf Bergwiesen, unter Gesträuch. Bei Langenaubach (Dörrien, Mhd.); bei Wehen auf trocknen Wiesen oberhalb der Heckenmühle (Access. Schenck); bei Wiesbaden oberhalb der Dietenmühle (v. Arn.).

**918. *Thesium pratense*, Ehrh.** Auf Bergwiesen. Bei Liebenscheid und dem Salzburger Kopf häufig (Mhd.); zwischen Wiesbaden und der Platte am Ende der Kastanienallee (v. Arn.). 59). 60).

## Ordnung 85. Aristolochieen.

**919. *Aristolochia Clematitis*, L.** An Wegen, Zäunen, Weinbergen, Feldern.

**920. *Asarum europaeum*, L.** In Hecken; wahrscheinlich durch das ganze Gebiet.

## Ordnung 86. Euphorbiaceen.

**921. *Euphorbia helioscopia*, L.** An cultivirten Orten.

**922. *Euphorbia platyphylla*, L.** An bebauten Orten, Wegen, Gräben. Bei Braubach (Röhling); bei Destrich (Fuekel); Mosbach (v. Arn.); Niederlahnstein und Hohenrein (Wirtgen). 61).

**923. *Euphorbia stricta*, L.** An waldigen Orten. Bei Braubach, Lorch, Wisperthal (Fuekel).

**924. *Euphorbia dulcis*, Jacq.** In Wäldern, auf Waldwiesen. Im A. Dillenurg bei Langenaubach, Breitscheid, Haiger; im A. Herborn im Beilstein (Mhd.); bei Hadamar an der Hohenholzkapelle (Hergt).

**925. *Euphorbia palustris*, L.** An Ufern, sumpfigen Orten. Bei Ems und Niederlahnstein (Jung); am Mainufer (Jung); bei Biebrich am Ausflusse der Salzbach (F. Sdbgrgr.);

auf den Rheininseln (Mfyt. Mhd.); bei Braubach (Röhling, Wagner). Nach Jung auch im A. Wallmerod zwischen Berod und Steinefrenz.

**926. Euphorbia Gerardiana, Jacq.** An Begrändern, Ufern. Im Schwanheimer Wald (Fucel); bei Braubach (Mhd.).

**927. Euphorbia amygdaloides, L.** In Wäldern des Rheinthal. Nach Mhd. bei Braubach.

**928. Euphorbia Cyparissias, L.** An Wegen, Mauern.

**929. Euphorbia Esula, L.** An Wegen. Im Rhein- und Mainthale häufig (Fucel, v. Arn., Wagner); bei Hadamar (Hergt). — Nach Jung überall; bei Weilburg, Weßlar, Dillenburg u. jedoch fehlend; auch fand sie Mhd. am Leers'schen Standort, „im Beilstein bei Herborn“ nicht.

**930. Euphorbia Peplus, L.** An bebauten Orten.

**931. Euphorbia falcata, L.** An der Lahn bei Lahnstein (Döll).

**932. Euphorbia exigua, L.** An bebauten Orten.

**933. Euphorbia Lathyris, L.** In Gärten hin und wieder verwildert.

**934. Mercurialis annua, L.** An bebauten Orten.

**935. Mercurialis perennis, L.** An Bergabhängen in Hecken, unter Gesträuch, wahrscheinlich durch das ganze Gebiet.

### Ordnung 87. Urticeen.

**936. Urtica urens, L.** An bebauten Orten, Schutthaufen, Wegen.

**937. Urtica dioica, L.** An Wegen, Zäunen, Wäldern.

**938. Parietaria diffusa, M. et K.** Im Lahn- und Rheinthal an vielen Orten. Bei Hadamar an Mauern nächst der Schloßmühle (Hergt, Dörrien, Jung); bei Diez (Schübler, Fucel); bei Ems (Dörrien); Weinbergsmauern bei Niederlahnstein (Wirtgen); im Rheinthal häufig (Fucel, Röhling). 62).

- 939. Cannabis sativa, L.** Allgemein angebaut.
- 940. Humulus Lupulus, L.** In Hecken, Gestrüpp und häufig angebaut.
- 941. Morus alba, L.** Zur Zucht der Seidenwürmer hie und da cultivirt.
- 942. Morus nigra, L.** In den wärmeren Theilen des Gebietes z. B. bei Cronberg, Wiesbaden, im Rheingau hie und da cultivirt.
- 943. Ulmus campestris, L.** In Wäldern.  
Var. **suberosa.**
- 944. Ulmus effusa, Willd.** In Wäldern und angepflanzt. Bei Okristel selten (Fuchel); am Bache hinter dem Curssaale zu Wiesbaden (v. Arn. im B.H.).

## Ordnung 88. Juglandeen.

- 945. Juglans regia, L.** Häufig angepflanzt.

## Ordnung 89. Cupuliferen.

- 946. Fagus sylvatica, L.** Wälder bildend.
- 947. Castanea vulgaris, Lam.** Bei Cronberg und der Matte bei Wiesbaden zu kleinen Wäldchen angepflanzt; einzeln angepflanzt in allen Haupt- und Nebenthälern.
- 948. Quercus sessiliflora, Sm.** Wälder bildend.
- 949. Quercus pedunculata, Ehrh.** Desgleichen.
- 950. Corylus Avellana, L.** In Hecken, Gebüsch, Wäldern.
- 951. Carpinus Betulus, L.** In Wäldern.

## Ordnung 90. Salicineen.

- 952. Salix pentandra, L.** Nach Hergt und Jung bei Hadamar. 63).
- 953. Salix fragilis, L.** An Ufern, Hecken.  
β. **Russelliana.**

- 954. Salix alba, L.** An Ufern, feuchten Orten.  
 β. **coerulea**, am Rheine häufig (F u c k e l).  
 γ. **vitellina**, häufig.
- 955. Salix amygdalina, L.** An Ufern, an sumpfigen Orten.  
 α. **discolor**. β. **concolor**.
- 956. Salix undulata, Ehrh.** Nach dem M s p t. M h b. bei Eltville am Rhein.
- 957. Salix hippophaëfolia, Thuill.** An Ufern. Am Rhein und Main häufig (F u c k e l).  
 β. **undulaefolia**, an der Bonnmühle bei Dkriftel selten (F u c k e l). — Ob 956 hierher gehöre müssen spätere Beobachtungen lehren.
- 958. Salix daphnoides, Vill.** Nach dem M s p t. M h b. am Rhein.
- 959. Salix purpurea, L.** An Ufern, nassen Weiden.
- 960. Salix rubra, L.** An Ufern, feuchten Orten, fehlt an vielen Orten.
- 961. Salix viminalis, L.** An Ufern.
- 962. Salix cinerea, L.** An Ufern, nassen Weiden.
- 963. Salix Caprea, L.** In Wäldern und Gebüsch.
- 964. Salix aurita, L.** Auf Weiden, Wiesen, in feuchten Wäldern.
- 965. Salix repens, L.** An sumpfigen Orten. Auf der Wiese vor dem Stoppelberg (Lambert); an der Dill, Lahn (M s p t. M h b.).
- 966. Populus alba, L.** Am Rhein stellenweise (F u c k e l).
- 967. Populus tremula, L.** In Wäldern.
- 968. Populus pyramidalis, Rozier.** Angepflanzt.
- 969. Populus nigra, L.** An feuchten Orten, Ufern.

### Ordnung 91. Betulineen.

- 970. Betula alba, L.** In Wäldern.
- 971. Betula pubescens, Ehrh.** An sumpfigen Orten,

Im nördlichen Theile des A. Dillenburg bei Rittershausen u. Mh d.); bei Wolfenhausen und Haintgen (R.). 64).

**972. *Alnus incana*, De C.** Bei Ems (Wirtgen); bei Bleidenstadt und der Platte cultivirt (F. Sdbrgr.).

**973. *Alnus pubescens*, Tausch.** An feuchten Orten, an Flüssen. Zwischen Wallmerod und Hadamar (Fucfel).

**974. *Alnus glutinosa*, Gaertn.** An sumpfigen Orten, an Flüssen, Bächen. 65).

### Ordnung 92. Coniferen.

**975. *Taxus baccata*, L.** Angepflanzt; hin und wieder verwildert, wie an der Nister (M spt. Mh d.).

**976. *Juniperus communis*, L.** An Heiden, in Wäldern.

**977. *Pinus sylvestris*, L.** Große Waldungen bildend.

**978. *Pinus Larix*, L.** In Wäldern angepflanzt.

**979. *Pinus Picea*, L.** In Wäldern und Anlagen angepflanzt.

**980. *Pinus Abies*, L.** Große Wälder bildend.

---

## Klasse II.

### Phanerogamische

# Endogenen.

---

### Ordnung 93. Hydrocharideen.

**981. *Hydrocharis morsus ranae*, L.** In stehenden Wässern. Bei Nied, im A. Höchst (Fucfel); nach Jung im kalten Berg bei Hochheim.

## Ordnung 94. Alismaceen.

**982. *Alisma Plantago*, L.** In Gräben, Sümpfen, Ufern.

**983. *Sagittaria sagittaeifolia*, L.** In stehendem und langsam fließendem Wasser. Im Rhein, Main, der Lahn.

## Ordnung 95. Butomeen.

**984. *Butomus umbellatus*, L.** Am Rhein, Main, der Lahn.

## Ordnung 96. Juncagineen.

**985. *Triglochin maritimum*, L.** Auf Salzboden. Bei Soden in den Wiesen am Champagnerbrunnen (Schübler).

**986. *Triglochin palustre*, L.** Auf Sumpfwiesen, nassen Weiden. Bei Dillenburg und Herborn hie und da (M h d. : hierher gehört auch der Dörrien'sche, auch von Jung aufgenommene Standort von Oberscheld, von wo Dörrien irrthümlich *T. maritimum* nennt); bei Soden auf den Sumpfwiesen vor den Anlagen häufig (Schübler); bei Hofheim und Destrich (Fucel).

## Ordnung 97. Potameen.

**987. *Potamogeton natans*, L.** In stehendem und fließendem Wasser.

**988. *Potamogeton oblongus*, Viv.** Im N. Dillenburg in einem kleinen Waldbache in der obern Struth nächst einer Weide im Walde, ungefähr gegenüber Wissenbach (M h d.); zwischen Neufirch und Kroppach und am Seeburger Weiher (M spt. M h d.); im Schwanheimer Walde häufig (Fucel).



**989. *Potamogeton fluitans*, Roth.** In Flüssen und Teichen. Weiher zwischen Dreisbach und Elfenrod (M s p t. M h d.); bei Höchst in der Nied selten (F u c k e l).

**990. *Potamogeton rufescens*, Schrad.** In stehenden Wassern und kleinen Bächen. In Gräben bei Dillenburg und Wissenbach (M h d.); bei und über Westerbürg im Elbbach (R.); bei Kroppach, Kirchen (M s p t. M h d.); im A. Weilburg im Weiher am Steinsler Hofe (R.).

**991. *Potamogeton gramineus*, L.** In stehendem und langsam fließendem Wasser. Nach dem M s p t. M h d. bei Emmerichenhain, Usingen, in der Lahn, dem Rhein, dem Main, dem Seeburger Weiher: bis jetzt sah ich noch von keinem dieser Standorte Exemplare. — Ueber *P. gramineus* der Dörrien von Oberneisen kann nur die Dörrien'sche Abbildung Auskunft geben.

**992. *Potamogeton lucens*, L.** In stehendem und langsam fließendem Wasser. In der Lahn an vielen Stellen (W i r t g e n, L a m b e r t); im Seeburger Weiher (M s p t. M h d.); im Föhler Weiher (R.).

**993. *Potamogeton perfoliatus*, L.** Im Seeburger Weiher, bei Marienrachdorf (M s p t. M h d.); in der Lahn bei der Naunheimer Mühle bei Wehlar (L a m b e r t); und bei Weilburg (K i r s c h b a u m); im Rhein häufig (F u c k e l).

**994. *Potamogeton crispus*, L.** In stehendem und fließendem Wasser.

**995. *Potamogeton compressus*, L.** Im Seeburger Weiher, bei Marienstadt, Herschbach (M s p t. M h d.) — Vom L e e r s' (J u n g)'schen Standorte bei Herborn verschwunden (M h d.)

**996. *Potamogeton acutifolius*, Link.** In stehenden Wässern und kleinen Bächen. Im Seeburger Weiher, bei Norken (M s p t. M h d.); im Braunsfelder Weiher — steril gefunden den 6. Oct. 1850, bestimmt von A. B r a u n. (R.).

**997. *Potamogeton pusillus*, L.** In stehenden Wassern und Bächen durch den größten Theil des Gebietes. — Vom Leers'schen Standorte verschwunden (Mhd.)

**998. *Potamogeton pectinatus*, L.** In stehendem und fließendem Wasser. Im Rhein und Main häufig (Fuekel, Schübler, Bayrhammer).

**999. *Potamogeton densus*, L.** In stehendem und fließendem Wasser. Bei Hachenburg (Myst. Mhd.); im Tenzelbach bei Wiesbaden (v. Arn., Jung, Fresenius); im Weilbacher Bach (Fl. d. Wett., Jung, Fresenius). 66).

**1000. *Zanichellia palustris*, L.** In stehendem und fließendem Wasser. Bei Höchst (Schübler); bei Sulzbach und Soden (Fresenius). 67).

#### Ordnung. 98. Lemnaceen.

**1001. *Lemna trisulea*, L.** In stehendem Wasser. Bei Hachenburg (Jung); Pfützen im Stoppelberg bei Weplar (Herr.); bei Weilburg im Pflanzgartenweiher und im Weiher bei Braunfels (R.); bei Driftel (Fuekel).

**1002. *Lemna polyrrhiza*, L.** In stehenden Wassern.

**1003. *Lemna minor*, L.** Ebendasselbst.

**1004. *Lemna gibba*, L.** Ebendasselbst.

#### Ordnung 99. Typhaceen.

**1005. *Typha angustifolia*, L.** An stehenden Wassern, Flüssen. Bei Flörsheim, Hattenheim (Fuekel).

**1006. *Typha latifolia*, L.** An stehenden Wassern, Flüssen; wahrscheinlich im ganzen Gebiete.

**1007. *Sparganium ramosum*, Huds.** An Gräben, Ufern.

**1008. *Sparganium simplex*, Huds.** An Gräben, Sümpfen. Seltener als das Vorige.

***Sparganium natans*, L.** Von Jung bei Soden angegeben, ist daselbst ausgegangen. Das Dörrien'sche *S. natans*? bei Oberneifen scheint 1008 zu sein.

## Ordnung 100. Aroideen.

**1009. Arum maculatum, L.** In schattigen Wäldern.

**1010. Calla palustris, L.** In Sümpfen. An den Seeburger Weihern (Wirtgen).

**1011. Acorus Calamus, L.** An Flußufem, in stehenden Wassern, z. B. der Lahn ihrem ganzen Laufe nach; in der Elb bei Hadamar, bei Cronberg ic. — Bei Herborn in der Dill und bei Dillenburg durch Trockenlegen der Weiher verschwunden. (M h d.)

## Ordnung 101. Orchideen.

**1012. Orchis fusca, Jacq.** In Bergwäldern. Bei Weilburg in der Neuschenbach (S d b r g r.); bei Diez im Walde an der Papiermühle (S n e l l); bei Lahnstein auf dem Michelstopp (Wirtgen, S c h u m a n n).

**1013. Orchis militaris, L.** Auf Hügeln, Bergwiesen. Bei Wezlar in Drullmann's Weinberg (L a m b e r t). Nach Jung bei Löhnberg; — bei Diez im Forst (S n e l l); bei Wiesbaden (Fresenius, v. Arn.).

**1014. Orchis ustulata, L.** Auf Wiesen. Bei Dillenburg im Thiergarten (M h d); bei Wezlar an mehreren Stellen (H e r r, L a m b e r t) bei Weilburg in der Gundersau selten (R.); bei Niederlahnstein (Wirtgen); im Taunus bei Falkenstein, Königstein, Oberursel vereinzelt (F l. d. W e t t., F r e s e n i u s, F u c k e l); bei Wiesbaden gemein (v. Arn., F. S d b r g r.)

**1015. Orchis coriophora, L.** Auf Wiesen. Bei Wezlar auf der Wiese vor dem Stoppelberge, zwischen dem Galgenberg und der Giesener Warte (L a m b e r t); unterhalb Fachingen auf Wiesen (S n e l l); im Taunus (F l. d. W e t t.) — Scheint bei Dillenburg ausgegangen (M h d.); früher auf der Gundersau bei Weilburg selten, aber daselbst seit mehreren Jahren nicht mehr beobachtet (R.).

**1016. *Orchis Morio*, L.** Auf Wiesen.

**1017. *Orchis mascula*, L.** Auf Wiesen, an Waldrändern.

**1018. *Orchis sambucina*, L.** In den sieben Bergen zwischen Idstein und der Platte (Grimm); nach Jung bei Dillenburg — nach Mhd. nicht.

**1019. *Orchis maculata*, L.** In Wäldern, auf feuchten Wiesen.

**1020. *Orchis latifolia*, L.** Auf feuchten Wiesen.

**1021. *Orchis incarnata*, L.** Auf sumpfigen Wiesen. Im Rhein- und Maingebiete nicht selten. 68).

**1022. *Gymnadenia conopsea*, R. Br.** Auf Bergwiesen. 69).

**1023. *Gymnadenia albida*, Rich.** Auf der Schulwiese bei Reiffenberg (Fresenius); auf dem Feldberg (Füchel); bei Wiesbaden (Becker, Jung, Fresenius); am Seeburger Weiher (Wirtgen).

**1024. *Coeloglossum viride*, Hartm.** Auf feuchten Wiesen; wahrscheinlich durch das ganze Gebiet mit Ausnahme des Westerwaldes.

**1025. *Platanthera bifolia*, Rich.** In schattigen Wäldern.

**1026. *Platanthera chlorantha*, Custor.** Auf der Montabaurer Höhe (Wirtgen).

**1027. *Ophrys muscifera*, Huds.** In Bergwäldern. Bei Weilburg in der Reuschenbach selten (Grauf); bei Niederlahnstein (Wirtgen); zwischen den Bierstadter Kiefern (v. Arn. im W. H.).

***Ophrys Arachnites*, Reich.** Nach Jung „auf trocknen, steinigen Bergwiesen um Schlangenbad und Ems“ — ist so lange zweifelhaft, bis diese Angabe anderwärts bestätigt ist.

**1028. *Ophrys apifera*, Huds.** Bei Rüdelsheim (Döll nach König).

**1029. *Herminium Monorchis*, R. Br.** Auf Bergwiesen, Weiden. Auf dem Westerwalde im Amte Hachenburg (M spt. M h d.); Seeburger Weiher (Wirtgen 1840); — nach Jung bei Lorbach im A. Hochheim. 70).

**1030. *Cephalanthera pallens*, Rich.** In Wäldern. Im A. Herborn bei Erdbach (M h d.); nach Jung bei Liebenscheid und Kaltenholzhausen; Wälder oberhalb der Papiermühle zu Diez (Snell); Sayn (Schenk); Wald am Michelskopf bei Niederlahnstein (Wirtgen).

**1031. *Cephalanthera ensifolia*, Rich.** In Wäldern. Wald Weiherseite bei Dillenburg, Breitscheid, Westerburg (M h d.); am Kesselberg bei Braunfels (Schumann); bei Hadamar am Klesberg und Heidenhäuschen (Hergt); im A. Weilburg im Walde Westert bei Kirschhofen (Lehrer Reiper); bei Königstein und Falkenstein (Jung); bei Wiesbaden an der Fasanerie und im Kieselborn (Fresenius, v. M ssnbch.).

**1032. *Cephalanthera rubra*, Rich.** In Wäldern. Bei Herborn im Beilstein (M h d.); bei Wallmerod, Hadamar (M spt. M h d.); bei Isenburg (Wirtgen); bei Diez im Walde unterhalb Schaumburg (Snell); Wiesbaden (v. Arn. im W h.).

**1033. *Epipactis latifolia*, All.** In Wäldern, an unbauten Hügeln.

**1034. *Epipactis palustris*, Crantz.** Auf Sumpfwiesen. Am Crombacher Weiher zwischen Reh und Mademühlen (M h d.); am Pottumer Weiher (R.); bei Dillenburg im Walde Struth (M h d.); bei Herborn (Leers); bei Weglar am Steinbrunnen und Stoppelberg (Schumann); bei Oberursel (Becker, Jung).

**1035. *Listera ovata*, R. Br.** Auf Bergwiesen. Bei Wiesbaden auch in der Ebene (F. S dbrgr.)

**1036. *Neottia Nidus avis*, Rich.** In Laubwäldern. 71).

**1037. *Spiranthes autumnalis*, Rich.** Im Kreise Weglar am Wege vom Kirschwäldchen nach Weiskirchen (Schumann); auf der Heide zwischen der Allendorfer und Mehren-

berger Chaussee (R.); bei Montabaur (Jung); bei Weilmünster selten (R.); auf dem Feldberg (Fückel); Heide bei Arzheim und Fachbach (Wirtgen); bei Wiesbaden sehr häufig nach der Platte zu, bei Naurod (F. Sdbgr., v. Arn., Jung).

**Malaxis paludosa, Swartz.** Nach v. Arn. im Bf. „auf sumpfigem Torfgrunde um Dillenburg“ — wird in Mhd's. Verzeichniß nicht erwähnt.

**1038. Cypripedium Calceolus, L.** In Wälbern. Im Kreise Wehlar im Lügenlinder Walde unweit der Hunnengräber und im Bonbader Walde (Lambert); bei Ems, Niederlahnstein, Gaub (Jung, Schumann).

### Ordnung 102. Irideen.

**1039. Iris sambucina, L.** In verschiedenen Orten des Westerwaldes auf den Firsten von Strohdächern ähnlich den Semerviven angepflanzt (Hergt); dergleichen in Ernsthausen im N. Weilburg auf zwei Dächern und einer Mauer (R.); bei Braubach auf Felsen (Wirtgen.) 72).

**1040. Iris Pseud-Acorus, L.** An Bach-, Fluß- und Teichufern, in Gräben. 73).

### Ordnung 103. Amaryllideen.

**1041. Narcissus poeticus, L.** Hie und da in Grasgärten verwildert z. B. bei Wehlar. Die angeblich wilden Standorte bei Herborn und Habamar, sind nicht mehr vorhanden. Bei Wiesbaden im Wellrigthale wild (F. Sdbgr. 1851.)

**1042. Narcissus Pseudo-Narcissus, L.** Auf Bergwiesen. Zu Leers' Zeit häufig (wild) um Herborn, ist jetzt daselbst seltner geworden; dagegen überaus häufig bei Miffelberg im N. Nassau (Bogel, Herrmann); auf Wiesen zwischen Oberursel und Homburg (v. Arn. im Bf.) — Dagegen findet er sich, Jung's Angabe entgegen, nicht bei Habamar wild (Schenk.)

**1043. *Leucosium vernum*, L.** In Gebüsch und feuchten Wiesen wahrscheinlich durch das ganze Gebiet.

**1044. *Galanthus nivalis*, L.** In Grassärten, auf Wiesen. Soll sich hier und da verwildert finden; wild wächst sie in unserm Gebiete nirgends.

### Ordnung 104. Asparageen.

**1045. *Asparagus officinalis*, L.** Wild auf den Rhein- und Mainwiesen und Auen. Verwildert einzeln in Hecken. Cultivirt in Gärten.

**1046. *Paris quadrifolia*, L.** An schattigen, waldigen Orten, Gebüsch.

**1047. *Convallaria verticillata*, L.** In Bergwäldern. In den N. Herborn und Dillenburg bei Langenaubach, Ebersbach, Rittershausen, im Breitscheider Walde (v. Arn., Mhd.); bei der Altweilnauer Papiermühle und im höheren Taunus häufig (Bayrhammer, Fuchs).

**1048. *Convallaria Polygonatum*, L.** In steinigen Bergwäldern; scheint selten im Gebiete. Im Kreise Wehlar am Altenberge bei Solms (Lambert); bei Diez (Zachariä); Ruine Nollach bei Lorch (Fuchs). 74.

**1049. *Convallaria multiflora*, L.** In etwas feuchten Wäldern.

β. ***bracteata*** auf dem Gännsberge bei Weilburg. (Durch Cultur verschwinden die Bracteen. Mhd.).

**1050. *Convallaria majalis*, L.** In schattigen Wäldern.

**1051. *Majanthemum bifolium*, De C.** In schattigen Wäldern.

### Ordnung 105. Liliaceen.

**1052. *Tulipa sylvestris*, L.** Auf Aekern, Wiesen, Obststücken. Bei Dillenburg und Herborn — nicht jedes Jahr blühend, — Hachenburg (Mhd.). bei Hadamar in einem Baumstücke (Kirschbaum); bei Eppstein (Fresenius).

**1053. *Lilium Martagon*, L.** In Bergwäldern. Bei Dillenburg auf der Höhe der Eberhardt und zu Herbhorn bei Burg auf der Höhe des dortigen Gemeindewaldes sparsam (Mhd.); auf dem großen Feldberg am Reichenbach vereinzelt (Fl. d. Wett., Jung, Fucel).

**1054. *Anthericum Liliago*, L.** An steinigten, sonnigen Orten, wahrscheinlich durch das ganze Gebiet.

**1055. *Anthericum ramosum*, L.** An gleichen Lokalen; aber viel seltener. Bei Kleeberg (Fl. d. Wett.); bei Lorbach (Jung); Destrach (Fucel).

**1056. *Ornithogalum umbellatum*, L.** Auf Aekern. Bei Weilburg nur auf Einem Baumstücke — oft viele Jahre nicht blühend — (R.); bei Nassau (Wagner); im Rhein- und Mainthale nicht selten (Fucel, v. Arn., Bach). — Von Jung bei Hadamar und Dillenburg angegeben, findet sich daselbst in Gärten (Hergt, Prof. Schenk, Mhd.). 75).

**1057. *Ornithogalum nutans*, L.** Auf Wiesen und Aekern. Bei Wehlar auf Feldern bei der Wildbacher Warte (Lambert); an der Wenzelskapelle bei Oberlahnstein (Bach im B.H.); Biebrich (v. Arn., Jung, F. Sbrgr.); Schierstein.

**1058. *Gagea stenopetala*, Rchb.** Auf Aekern. Bei Wehlar in der Brühlbach (Lambert); Weilburg (R.); Höchst (Schubler); Dkriftel (Fucel); Wiesbaden (v. Arn.); Destrach (Fucel).

**1059. *Gagea arvensis*, Schult.** (*Ornithogalum minimum* Leers, *Fl. d. Wett.*) Auf Aekern.

**1060. *Gagea lutea*, Schult.** In Hecken, auf Waldwiesen. Bei Herbhorn und Dillenburg (Mhd.); auf dem Gipfel des Stoppelberges selten (Lambert); bei Weilburg und Kunkel (R.); bei Wiesbaden (v. Arn. im B.H.).

**1061. *Scilla amoena*, L.** Seit Dörrien's Zeit bei Diez in dem Hain, wo sie noch jetzt sehr häufig ist (Schubler); — dagegen hat sie sich bei Herbhorn wieder verloren: — Leers nennt sie „*planta exoticae originis.*“ —



**1062. Scilla bifolia, L.** Im Lahngebiete von Nume-  
 nau im N. Kunkel an bis Lahneck häufig (Sdbbrgr., Herr-  
 mann, Wirtgen, R.); bei Hadamar am Steinchen, im Walde  
 am Kloster Besslich (Hergt).

**1063. Allium ursinum, L.** In feuchten, schattigen  
 Wäldern. An der Nar zwischen Hohenstein und Michelbach  
 (Fucel); bei Lorschbach nicht selten (Fucel).—Nach Dörrien  
 (Jung); bei Dillenburg, wo es sich nach Mhd. nicht findet;  
 ebenso ist der zweite Dörrien'sche Standort: „Dausenau“ —  
 verdruckt in Dobinau — zu revidiren.

**1064. Allium fallax, Don.** Im Flörsheimer Gemeinde-  
 walde (v. Mssnbch.)

**1065. Allium acutangulum, Schrader.** Auf feuchten  
 Wiesen. Bei Mosbach, Dogheim, unterhalb Schierstein auf  
 Wiesen (v. Arn., Msp. Mhd.); bei Destrich und Hatten-  
 heim nicht selten (Fucel).

**1066. Allium sativum, L.**

**1067. Allium Porrum, L.** Cultivirt.

**1068. Allium rotundum, L.** In der Rheingegend  
 auf Aekern, in Weinbergen, so z. B. unter der Saat zwischen  
 Erbenheim und Wiesbaden (Becker, v. Arn.) und in der  
 Nähe des Nürnberger Hofes (v. Mssnbch.); bei Lorch gemein  
 (Bayrhoffer); bei Niederlahnstein (Wirtgen).

**1069. Allium sphaerocephalum, L.** Auf Aekern,  
 in Weinbergen. Im Rheingau häufig, in vielen Weinbergen  
 ein sehr lästiges Unkraut (Fucel).

Forma: descendens bei Höchst (Fucel).

**1070. Allium vineale, L.** Auf Aekern, Weinbergen,  
 in Hecken: vereinzelt im ganzen Gebiete.

**1071. Allium Scorodoprasum, L.** Auf Wiesen bei  
 Destrich häufig (Fucel).

**1072. Allium oleraceum, L.** Auf Aekern, Felsen,  
 in Weinbergen.

**Allium carinatum, Sm.** noch ungewiß für Nassau. 76).

**1073. *Allium Schoenoprasum*, L.**

**1074. *Allium ascalonicum*, L.**

**1075. *Allium Cepa*, L.**

**1076. *Allium fistulosum*, L.** — sämtlich cultivirt.

**1077. *Muscari comosum*, Mill.** Auf Aeckern bei Wiesbaden, Mosbach und Schierstein (v. Arn. im BH, F. Sbrgr., v. Mssbch.); bei Winkel (Fuekel); auf Getreidefeldern in der Nähe des Niederlahnsteiner Waldes (Wirtgen).

**1078. *Muscari racemosum*, Mill.** Auf Aeckern. Nach Becker (Jung) im kalten Berg bei Hochheim; bei Diebrich und Schierstein (v. Arn.); Walluf (v. Mssbch.).

**1079. *Muscari botryoides*, Mill.** Auf Aeckern: vereinzelt im Rhein- und Mainthal (Fuekel); bei Niederlahnstein (Wirtgen).

#### Ordnung 106. Colchicaceen.

**1080. *Colchicum autumnale*, L.** Auf Wiesen.

#### Ordnung 107. Juncaceen.

**1081. *Juncus conglomeratus*, L.** An feuchten Orten.

**1082. *Juncus effusus*, L.** An feuchten Orten.

**1083. *Juncus diffusus*, Hoppe.** In Gräben. An der Lachseite bei Dillenburg (Mhd.).

**1084. *Juncus glaucus*, Ehrh. (*J. inflexus* Leers).** An feuchten Orten.

**1085. *Juncus filiformis*, L.** Auf Sumpfwiesen. An den Seeburger Weihern (Wirtgen, R.); bei Königstein (Fuekel). — Leers hat vergessen, den Fundort bei Herborn anzuführen und Mhd. konnte ihn nicht finden: ganz gewiß nicht wächst er aber überall, wie Jung angibt.

**1086. *Juncus obtusiflorus*, Ehrh.** In Gräben und stehenden Wassern. Bei Dillenburg und Herborn selten (Mhd.); bei Destrich nicht häufig (Füchel).

**1087. *Juncus sylvaticus*, Reich.** In Gräben, an sumpfigen Orten.

**1088. *Juncus lamprocarpos*, Ehrh.** An gleichen Lokalen.

**1089. *Juncus supinus*, Mönch.** In den Sümpfen bei Manderbach, Ebersbach u. Dillenburg (Mhd.); an den Seeburger Weihern (R.); im Destricher Walde selten (Füchel).

**1090. *Juncus squarrosus*, L.** Auf feuchten Wiesen, Weiden. Im Walde „Alte Dill“ bei den Dillquellen (Mhd.); nach Jung bei Heddernheim und Flörsheim; nach Röbling bei Braubach.

**1091. *Juncus compressus*, Jacq.** (*J. bulbosus*, L., *Leers*). Auf feuchten Wiesen und Weiden, an Flussufern.

**1092. *Juncus Tenageja*, Ehrh.** An den Seeburger Weihern sehr häufig (R.); nach Röbling (Jung) bei Braubach.

**1093. *Juncus bufonius*, L.** An feuchten Orten.

**1094. *Luzula Forsteri*, De C.** In Wäldern. Bei Eoden (Schübler); bei Hofheim und Destrich (Füchel); bei Niederlahnstein am Michelskopf (Wirtgen).

**1095. *Luzula pillosa*, Willd.** In Wäldern.

**1096. *Luzula maxima*, De C.** In Wäldern. Im u. Dillenburg im Walde Diezhölz zwischen Dffdilln und Rittershausen (Mhd.); bei Lahneck (Wirtgen); im Taunus häufig (Füchel, Fl. d. Wett, Fresenius, v. Arn.)

**1097. *Luzula albida*, De C.** In Wäldern.

**1098. *Luzula campestris*, De C.** In Wäldern, auf Heiden, Weiden.

**1099. *Luzula multiflora*, Lej.** In Wäldern, auf Baldheiden, vielleicht im ganzen Gebiete.

## Ordnung 108. Cyperaceen.

**1100. *Cyperus flavescens*, L.** An feuchten Stellen. Bei Seeburg, an der Platte (M spt. M h d.); bei Braubach nach Röhling (Jung).

**1101. *Cyperus fuscus*, L.** An feuchten Orten. Nach Dörrien bei Löhnberg, war lange Jahre verschwunden, wiedergefunden den 8. Sept. 1850 (R.); im Niederhadamarer Wald (Hergt); bei Dkriftel (F u c k e l); bei Braubach (Röhling). Am Leers'schen Standorte „Sinn“ ausgegangen. 77).

**1102. *Rynchospora alba*, Vahl.** Auf Sumpfwiesen und nassen Weiden. Im Westerwalde (M spt. M h d.); hinter Oberursel (Fl. d. Wett., Becker, Jung); bei Braubach (Röhling).

**1103. *Rynchospora fusca*, Röm. et Schult.** Nach dem B. H. bei Hadamar, Sinn, Löhnberg (v. Arn.); an letzterem Orte suchte ich sie oftmals vergebens; ebenso soll der Sinner Standort eingegangen sein.

**1104. *Heleocharis palustris*, R. Br.** In Sümpfen, Gräben.

**1105. *Heleocharis uniglumis*, Link.** In Sümpfen, an feuchten Stellen. Auf dem Westerwalde bei den Seeburger Weihern (M spt. M h d.).

**1106. *Heleocharis ovata*, R. Br.** Am Rande des Möttauer Weihers u. Weilburg (R.); nach Röhling (Jung) bei Braubach.

**1107. *Heleocharis acicularis*, R. Br.** An sumpfigen Stellen, am Rande von Teichen, Ufern.

**1108. *Scirpus caespitosus*, L.** Auf Torfboden bei Kroppach und Kirburg auf dem Westerwalde (M spt. M h d.); bei Braubach (Röhling.) — Nach Jung bei Hofheim und Soden, welches aber Fresenius bezweifelt.

**1109. *Scirpus pauciflorus*, Lightf.** Auf Torfboden. Westerwald (M spt. M h d.); bei Soden, Kronthaler Mineralbrunnen, Falkenstein (Döll); Braubach (Röhling, Jung).

**Scirpus fluitans**, L. Nach etwas unsicheren Angaben an der Rister.

**1110. Scirpus setaceus**, L. An feuchten Orten, Flußufern.

**1111. Scirpus lacustris**, L. In stehenden und fließenden Wassern; scheint nach Mhb. bei Dillenburg und Herborn zu fehlen.

**1112. Scirpus Tabernaemontani**, Gmel. Am Lahnufer bei Niederlahnstein und beim Nieverner Hüttenwerke (Wirtgen); auf dem Westerwalde (M spt. Mhb.); bei Soden und dem Kronthaler Mineralbrunnen (Fl. d. Wett., Becker).

**1113. Scirpus maritimus**, L. An Flüssen. Am Rhein, Main, der Lahn.

**1114. Scirpus sylvaticus**, L. An Gräben, Ufern, auf feuchten Wiesen.

**1115. Scirpus compressus**, Pers. An feuchten Stellen. Bei Dillenburg und Herborn nicht selten (Mhb.); im Niederhadamarer Walde (Hergt); bei Lügendorf (R.); zwischen Sulzbach und Sossenheim, bei Soden (Fl. d. Wett., Jung); bei Hofheim (Fackel); bei Flörsheim (Döll).

**1116. Eriophorum vaginatum**. Auf sumpfigem Torfboden. Auf dem Westerwalde, bei Hachenburg (M spt. Mhb.); zwischen dem Feldberg und Altkühn selten (Fl. d. Wett., Becker, Jung, Fresenius).

**1117. Eriophorum latifolium**, Hoppe. Auf Sumpfwiesen.

**1118. Eriophorum angustifolium**, Roth. An gleichen Lokalen.

**1119. Eriophorum gracile**, Koch. Auf Sumpfwiesen des Westerwaldes, bei Manderbach und Ebersbach im N. Dillenburg (Mhb.); nach Röhling bei Braubach.

**1120. Carex diolca**, L. Auf Sumpfwiesen. Bei Höchstebach im N. Hachenburg (M spt. Mhb.); nach Jung bei Hachenburg und im Sauerthal unterhalb Montabaur; bei Weißkirchen (v. Arn. im B.H.) 78).

**1121. Carex Davalliana, Sm.** Auf Torfmooren. An der Platte, bei Niedernhausen, Naurod, Bremthal (Mhb.); nach Fuc̄el in der Rhein- und Maingegend häufig.

**1122. Carex pulcaris, L.** Auf einer Sumpfwiese bei Dillenburg (Mhb.); auf der Wiese vor dem Stoppelberg selten (Lambert); bei Usingen, Reiffenberg, am Feldberg, an der Platte (M spt. Mhb.); bei Hallgarten, Hofheim (Fuc̄el). — Nach Leers (Jung) in der Alzbach bei Herborn; daselbst nicht gefunden (Mhb.).

**1123. Carex disticha, Huds.** (*C. arenaria, Leers.*) Auf etwas feuchten Wiesen.

*Carex arenaria, L.* soll zwar nach Jung am Rhein und Main vorkommen; wurde jedoch von Fresenius in der dortigen Gegend nicht gefunden und ist mit der Vorigen verwechselt.

**1124. Carex vulpina, L.** An Gräben, Teichen.

β. *nemorosa, Koch.* Bei Limbach, Lückenbach u. Hachenburg (Mhb.).

**1125. Carex muricata, L.** (*C. canescens, Leers.*) Auf Wiesen, an Wegen, in Wäldern.

β. *virens, Koch.* Bei Marienberg, Kroppach, an der Rister (M spt. Mhb.).

**1126. Carex divulsa, Good.** (*C. canescens, Roth,* nach Fresenius Var. der Vorigen). In Wäldern. In der Ristergegend, bei Dillenburg (M spt. Mhb.); auf dem Dünstberg (Lambert).

**1127. Carex teretiuscula, Good.** In Sumpfwiesen. Auf dem Westerwalde und der Platte (M spt. Mhb.).

**1128. Carex paniculata, L.** An sumpfigen Orten. Bei Hofheim (Fuc̄el); bei Braubach (Röbling). — Früher auf Sumpfwiesen bei Sinn; von Mhb. daselbst vergebens gesucht.

**1129. Carex paradoxa, Willd.** Auf Torfwiesen. Auf der Ostseite des Westerwaldes (Mhb.); nach Jung auf der Bruchwiese zwischen Berod. und Meudt.

**1130. Carex brizoides, Linné.** (non Dörrien.; von Jung sind die Autoritäten verwechselt). Nach v. Arn. im B. H. bei Sechshelden; bei Hachenburg (Mhd.); bei Oberursel im Taunus (Fresenius).

**1131. Carex Schreberi, Schrk.** An sandigen Stellen, an Wegen. Bei Braubach, Limburg, Wiesbaden, Platte (Mfyt. Mhd.); im Rhein- und Mainthale häufig (Fuekel).

**1132. Carex leporina, L.** Auf feuchten Wiesen, in Wäldern.

**1133. Carex stellulata, Good.** (*C. muricata Leers*). Auf feuchten Wiesen.

**1134. Carex remota, L.** In feuchten Wäldern, auf Wiesen.

**1135. Carex elongata, Linné.** (*C. brizoides Dörrien*). Auf feuchten Wiesen.

**1136. Carex canescens, Linné.** (*C. elongata Leers*). Im A. Dillenburg bei Steinbrücken, Eberöbach, im A. Herborn bei Sinn (Mhd.); bei Weglar (Lambert); Montabaur (Wirtgen).

**1137. Carex stricta, Good.** In Sümpfen.

**1138. Carex vulgaris, Fries.** Auf Sumpfwiesen, Waldweiden.

**1139. Carex acuta, L.** An feuchten Orten. — Die drei letzten Species = *C. acuta Leers*.

**1140. Carex limosa, L.** An sumpfigen Stellen. Bei Weglar am Stoppelberg, Finsterloh, Klosterwald (Lambert); bei Braubach (Röhling).

**1141. Carex supina, Wahlenb.** An grasigen Rainen zwischen Gastel und Koftheim (Fresenius).

**1142. Carex pilulifera, L.** (*C. filiformis Dörrien*). In Wäldern. An den Dillquellen (Mhd.); im Taunus und Rheinthale nicht selten (Fl. d. Wett., Jung, Fuekel).

**1143. Carex tomentosa, L.** Auf feuchten Wiesen und Weiden. Bei Dillenburg im Heckenbach, bei Herborn zu Sinn; häufig im Taunus (Fuekel).

**1144. Carex montana, Linné.** In schattigen Wäldern und Waldgrasplätzen. Bei Dillenburg im Gaulskopf (Mhd.) bei Herborn am Homberg und anderwärts häufig (Leers); bei Weilburg im Harnisch (R.); bei Lahneck (Wirtgen); im Taunus bei Falkenstein (Fresenius); im Destricher Wald (Füchel).

**Carex ericetorum, Poll.** sah ich noch von keinem Nassauer Standorte und glaube, daß Koch irrt, wenn er die *C. montana* Leers der *C. ericetorum* als Synonym unterordnet.

**1145. Carex praecox, Jacq.** (*C. filiformis* Leers.) An unbesbauten Orten, trocknen Wiesen, Wegen. — *C. filiformis* var.  $\beta$ . Leers scheint die *C. pedata* Dörrien zu sein (Mhd.).

**1146. Carex polyrrhiza, Wallr.** In Wäldern. Bei Hofheim nicht häufig (Füchel).

**1147. Carex humilis, Leyss.** Auf trocknen Hügeln. Im Flörsheimer Steinbruche (Becker, Fresenius, Füchel).

**1148. Carex digitata, L.** In schattigen Wäldern.

**1149. Carex ornithopoda, Willd.** In Gebirgswäldern. An der Nister (Mhd.); im Taunus nicht häufig, bei Wiesbaden, Eppstein u. (Fresenius, Füchel).

**1150. Carex panicea, L.** Auf Sumpfwiesen und an feuchten Stellen.

**1151. Carex glauca, Scop.** (*C. limosa* Leers, *C. flacca* Schreb., Hergt). Auf Waldwiesen.

**1152. Carex maxima, Scop.** An feuchten Waldplätzen. An der Nister; bei Braunfels (Mst. Mhd.)

**1153. Carex strigosa, Huds.** An feuchten Waldplätzen, an Bächen und Quellen. Ueber der Nister zwischen Erbach und Ibelbach unweit Kroppach (Mst. Mhd.)

**1154. Carex pallescens, L.** Auf Wiesen, Weiden, feuchten Waldplätzen.

**1155. Carex flava, L.** Auf feuchten Wiesen, an sumpfigen Orten. Im Westerwald und Taunus (Mhd., Füchel).



**1156. Carex Oederi, Ehrh.** An Sümpfen, Teichrändern, ausgetrockneten Gräben. Im Taunus und Westerwalde nicht selten (Fuc̄el, M h d.).

**1157. Carex fulva, Good.** Auf feuchten Wiesen. Auf dem Westerwalde, bei Seeburg (M s p t. M h d.). — Nach Jung auf Autorität der Fl. d. Wett. „auf Wiesen bei Soden,“ scheint mir eine Verwechslung mit 1158 zu sein, da weder Becker noch Fresenius diesen Standort erwähnen. Auch das Exemplar im B. H. = 1158.

**1158. Carex Hornschuchiana, Hoppe.** Auf nassen Wiesen. Platte, Naurod, Bremthal (M s p t. M h d.).

**1159. Carex distans, L.** Auf feuchten Wiesen. Bei Soden (M s p t. M h d., Schübler.)

**1160. Carex sylvatica, Huds.** (*C. capillaris* Leers). In Wäldern.

**1161. Carex Pseudo-Cyperus, L.** An Sümpfen und Teichen. Bei Seeburg, Kirburg, Wehen, Nastätten (M s p t. M h d.)

**1162. Carex ampullacea, Good.** (*C. vesicaria*  $\alpha$ . Leers). An sumpfigen Orten, in Gräben, Teichen.

**1163. Carex vesicaria, L.** An gleichen Lokalen.

**1164. Carex paludosa, Good.** An gleichen Lokalen.

**1165. Carex riparia, Curt.** (*C. vesicaria*,  $\beta$ . Leers). In Gräben, an den Ufern von Teichen und Flüssen. Bei Eberbach nicht selten (Fuc̄el): scheint nicht allgemein verbreitet. Der Herborner (Leers'sche) Standort (Judenweiher) existirt nicht mehr (M h d.).

**1166. Carex allformis, L.** In stehenden Wässern und Sümpfen. Bei Herborn im Beilstein.

**1167. Carex hirta, L.** Auf Wiesen, an Wegen, Flussufern.

### Ordnung 109. Gramineen.

**1168. Zea Mays, L.** Hier und da angepflanzt.

**1169. Andropogon Ischaemum, L.** Im Rhein- und Mainthale (Fresenius, Jung, v. Arn., Fuc̄el).

**1170. *Panicum sanguinale*, L.** An bebauten Orten, Wegen.

**1171. *Panicum cillare*, Retz.** Auf Sandfeldern im Mainthale. Sehr häufig bei Hochheim mit *Diplotaxis viminea* (Döll); bei Driftel nicht selten (Fucel).

**1172. *Panicum glabrum*, Gaud.** (*P. sanguinale*, Leers, Pollich.) Auf sandigen Feldern. Im Rhein- und Maingebiete (Mhd., Fucel) — Bei Herborn von Mhd. vergeblich gesucht.

**1173. *Panicum Crus galli*, L.** An Gräben, Flußufem, auf etwas feuchten Aekem.

**1174. *Panicum millaceum*, L.** Angebaut.

**1175. *Setaria verticillata*, Beauv.** An Schutthäufen, auf bebautem Lande. Im Rhein- und Mainthale (Jung, v. Arn., Fucel, Wirtgen).

**1176. *Setaria viridis*, Beauv.** An bebauten Orten, Schutthäufen.

**1177. *Setaria glauca*, Beauv.** An gleichen Lokalen. In der Rhein-, Main- und Lahngegend. Auch bei Hadamar (Hergt, Mhd.).

**1178. *Phalaris canariensis*, L.** Selten cultivirt und verwildert z. B. bei Wiesbaden (v. Arn. im B.).

**1179. *Phalaris arundinacea*, L.** An Ufern, Gräben, Sümpfen.

**1180. *Anthoxanthum odoratum*, L.** Auf Wiesen, in Wäldern.

β. *villosum*, auf der Matte (C. F. F. Genth im B.).

**1181. *Alopecurus pratensis*, L.** Auf Wiesen.

**1182. *Alopecurus agrestis*, L.** Auf Aekem.

**1183. *Alopecurus geniculatus*, L.** In Gräben, Sümpfen.

**1184. *Alopecurus fulvus*, Sm.** An gleichen Lokalen. Im Rhein- und Maingau (Beder, Jung, Fucel).

**1185. *Phleum arenarium*, L.** Auf Sandfeldern im Rheingau.

**1186. Phleum Boehmeri, Wibel.** Auf unfruchtbaren Hügeln und trocknen Wiesen. Bei Kunkel (Wirtgen); Diez und Schwanheim (Fückel); bei Camp (Wirtgen).

**1187. Phleum asperum, Vill.** Auf trocknen Feldern. Bei Weilburg selten (R.); bei Drifstel selten (Fückel); Sulzbach bei Soden (Döll); im Rheingau (v. Arn. im B.H.).

**1188. Phleum pratense, L.** Auf Wiesen.

β. nodosum an Rainen, Wegen, trocknen Orten.

**1189. Chamagrostis minima, Borkh.** Auf sandigen Feldern. Bei Drifstel häufig (Fückel); bei Eltville und Rüdelsheim (Jung); Braubach (Röhling).

**1190. Cynodon Dactylon, Pers.** Auf sandigen Feldern, an Wegen im Rhein- und Mainthale (Fresenius, Jung, Wirtgen, Fückel).

**1191. Leersia oryzoides, Swartz.** In Gräben, an Ufern. In der Rheingegend bei Eltville (v. Arn. im B.H.); Braubach (Röhling); an der Rister (M spt. M h d.). — Jung erwähnt sie „bei Oberursel und Reiffenberg,“ während sie dort weder von der Fl. d. Wett., noch von Becker und Fresenius angeführt ist.

**1192. Agrostis stolonifera, L.** Auf Wiesen, Weiden, an Wegen, in Wäldern. 79).

**1193. Agrostis vulgaris, With.** (A. stolonifera, Leers.) Mit der Vorigen an gleichen Lokalen.

**1194. Agrostis canina, L.** Auf feuchten Wiesen. — Scheint nicht überall vorzukommen.

**1195. Apera Spica venti, Beauv.** Auf Aedern, Saatefeldern, an Wegen. —

**Agrostis interrupta, Fl. d. Wett.** (und nach derselben Jung's) ist nach Schrader nur eine kleine Form der Vorigen.

**Calamagrostis lanceolata Roth.** — Leers führt bei Guntersdorf auf dem Westerwalde eine Arundo Calamagrostis auf, wobei jedoch noch nähere Beweise

eingeholt werden müssen, ob diese Pflanze die Linné'sche sei (M h d.).

**1196. Calamagrostis Epigejos, Rolh.** An waldigen Orten, auf Saatsfeldern, an Ufern in vielen Gegenden. 80).

**1197. Calamagrostis sylvatica, De C.** In Wäldern. An der Lahn in Wälbern; unterhalb der Hausley bei Weilburg, Wald gegenüber Arfurt, Wald bei der Billmarer Chaussee (R.); an der Nister (M s p t. M h d.); am Hohenstein bei Weilmünster (R.); bei Königstein (F u c k e l); auf dem Gipfel des Altkühn's, auf der Westseite der Ringmauer und am Fuße des Felbergeses am Bächlein mit *Poa sudetica* (D ö l l); bei Lorch (M s p t. M h d.); bei Braubach (R ö h l i n g).

**1198. Millium effusum, L.** In schattigen Wäldern.

**1199. Stipa pennata, L.** Auf trocknen Hügeln im Rhein- und Mainthale. Bei Hochheim, Rudesheim (J u n g); im Flörsheimer Steinbruche (Fresenius, F u c k e l); auf der Burg Nollich bei Lorch (B a y r h o f f e r); Braubach (R ö h l i n g, J u n g).

**1200. Stipa capillata, L.** Auf trocknen sonnigen Hügeln. Im Flörsheimer Steinbruch (Fresenius).

**1201. Phragmites communis, Trin.** An Sümpfen, Teichen, Flußufern; — fehlt in einigen Distrikten z. B. an der Dill; an der Weil nur bei Lüzendorf.

**1202. Sesleria coerulea, Arduin.** An trocknen, felsigen Orten. Bei Ems und am Michelskopf bei Hohenrein (Wirtgen); Lahnstein (S c h u m a n n); — nach v. Arn. im B. „am Neroberg bei Wiesbaden“.

**1203. Koeleria cristata, Pers.** Auf trocknen Anhöhen und Wiesen.

**1204. Koeleria glauca, De C.** Auf Saatsfeldern. Bei Flörsheim (Fresenius); zwischen Wiesbaden und Castell (M s p t. M h d.).

**1205. Aira caespitosa, L.** Auf feuchten Wiesen, und Waldplätzen.

β. **pallida, Koch.**

**1206. *Aira flexuosa*, L.** In Wäldern, auf Heiden.

**1207. *Corynephorus canescens*, Beauv.** Auf sandigen, unfruchtbaren Feldern. Bei Hachenburg und auf dem Westerwalde (M h b.); bei Ockfistel sehr häufig (F u c k e l).

**1208. *Holcus lanatus*, L.** Auf Wiesen, Weiden, in Wäldern.

**1209. *Holcus mollis*, L.** In Gebüsch, an Zäunen, auf Aekern etwas seltener.

**1210. *Arrhenatherum elatius*, Beauv.** Auf Wiesen.

**1211. *Avena sativa*, L.** Allgemein angebaut.

**1212. *Avena orientalis*, Schreb.** Angebaut, jedoch viel seltener.

**1213. *Avena strigosa*, Schreb.** Hier und da unter dem Sommergetreide (F u c k e l, M s p t. M h b.).

**1214. *Avena nuda*, L.** Nach Jung unter der Saat; nach v. Arn. im B. G. hier und da verwildert.

**1215. *Avena fatua*, L.** Unter dem Getreide. Bei Herborn selten (L e e r s nennt es ein gewöhnliches Unkraut und Jung schreibt ihm nach); im Rhein- und Maingebiete auf Saatsfeldern und Wegen ziemlich gemein (F u c k e l).

**1216. *Avena pubescens*, L.** Auf Wiesen.

**1217. *Avena pratensis*, L.** Auf trockenen Wiesen und grasigen Hügeln. Bei Dillenburg, Herborn, Weilburg selten (M h b., R.); bei Wiesbaden gemein (v. Arn. im B. G.).

**1218. *Avena tenuis*, Münch. (*A. dubia* Leers).** Auf trockenen, unfruchtbaren Hügeln, an Wegen. Bei Herborn im Beilstein (M h b.), an der Chaussee zu Wallmerod (H e r g t); im Lahnthal bei Billmar (W i r t g e n); bei Weilmünster nicht selten (R.); bei Oberursel (F r e s e n i u s).

**1219. *Avena flavescens*, L.** Auf Wiesen.

**1220. *Avena caryophylla*, Wigg.** Auf sandigen Feldern, Heiden, an Waldrändern. Bei Dillenburg im Feldbacher Wäldchen (M h b.); bei Weilmünster auf dem Judenkirchhof, bei Lützenborn (R.); bei Hofheim an der Kapelle (F u c k e l); bei Wiesbaden (v. Arn. im B. G.).

**1221. *Avena praecox*, Beauv.** Auf unfruchtbaren Feldern, Heiden. Bei Neuhof, Kroppach, Sophienthal (M spt. M h b.).

**1222. *Triodia decumbens*, Beauv.** Auf Wiesen, Weiden, Heiden. Im A. Dillenburg bei Manderbach, bei Herborn im Beilstein, bei Westerbürg (M h b.); im Taunus nicht selten (F u c k e l).

**1223. *Melica ciliata*, L.** Auf Felsen und steinigcn Orten.

**1224. *Melica uniflora*, Retz.** In Wäldern.

**1225. *Melica nutans*, L.** In Wäldern.

**1226. *Briza media*, L.** Auf Wiesen.

**1227. *Eragrostis megastachya*, Link.** Auf angebautem Felde bei Wiesbaden (Fl. d. Wett., Jung, Fresenius, v. Arn im W. H.). 81).

**1228. *Poa dura*, Scop.** Nach dem M spt. M h b. bei Kroppach.

**1229. *Poa annua*, L.** An bebauten und unbebauten Orten, an Wegen, Straßen.

**1230. *Poa bulbosa*, L.** An sonnigen, unkultivirten Orten im Rhein- und Maingau (F u c k e l, M spt. M h b., Bayr- h o f f e r)

ß. *vivipara*.

***Poa alpina*, ε *badensis*, Koch.** Im W. H. als von L. Graefe (1839) auf dem Neroberge bei Wiesbaden gefunden.

**1231. *Poa nemoralis*, L.** In Wäldern, auf Felsen, Mauern. α. *vulgaris* Koch; ß. *firmula* Gaud; γ. *rigidula* Koch (P. *pratensis* Leers); δ. *glauca* im Hain bei Diez häufig (F u c k e l).

**1232. *Poa fertilis*, Host.** Auf feuchten Wiesen, an Ufern. Bei Hattenheim am Rheinufer häufig (F u c k e l). ß. *gigantea*. Im Eppsteiner Walde selten (F u c k e l).

**1233. *Poa sudetica*, Haencke.** In Bergwäldern. In Wäldern bei Niederlahnstein und Isenburg (Wirtgen); im Taunus, besonders zwischen dem Feldberg und Altkühn in der Nähe des Bächleins (D ö l l); bei Reiffenberg (Becker, Fresenius).

**1234. *Poa trivialis*, L. (*P. dubia* Leers).** Auf feuchten Blähen.

**1235. *Poa pratensis*, L.** Auf Wiesen.

**1236. *Poa compressa*, L.** Auf trockenem Boden, Weiden, Mauern.

**1237. *Glyceria spectabilis*, M. et K.** An stehenden Wassern, Flußufem — vielleicht durch das ganze Gebiet.

**1238. *Glyceria plicata*, Fries.** An langsam fließenden und stehenden Wassern. Bei Destrach nicht häufig (Fucfel).

**1239. *Glyceria fluitans*, R. Br.** An stehenden Wassern, Gräben, Bächen.

**1240. *Glyceria distans*, Wahlb.** Auf Weiden, an Gräben, Salzquellen. Bei Eoden, Sulzbach, dem Mineralbrunnen bei Kronberg (Fl. v. Wett., Jung, Fresenius, Fucfel).

**1241. *Glyceria aquatica*, Presl.** An stehenden Wassern, Gräben, Quellen. Im A. Dillenburg bei Steinbrücken (Mhd.); bei Montabaur und bei Berod (Wirtgen); bei Oberursel und Reiffenberg (Jung); Sonnenberg (v. Arn. im Bf.); Braubach (Röhling).

**1242. *Molinia coerulea*, Mönch.** Auf feuchten Wiesen.

**1243. *Dactylis glomerata* L.** Auf Wiesen.

**1244. *Cynosurus cristatus* L.** Auf Wiesen.

**1245. *Festuca Myuros*, Ehrh.** Auf sandigen Feldern, an Wegen. Im ganzen Gebiete verbreitet, fehlt jedoch an einzelnen Orten.

**1246. *Festuca ovina*, L.** Auf trockenen Hügeln und Weiden. Varr: *a. vulgaris*, *β. valesiaca* bei Destrach nicht häufig (Fucfel) *γ. duriuscula*, *δ. glauca* bei Diez, Ems, Kroppach (Mhd.).

**1247. *Festuca rubra*, L.** Auf Wiesen, Weiden, Wald-rändern.

**1248. *Festuca sylvatica*, Vill.** In schattigen Wäldern. Bei Ems, Niederlahnstein, Bornhofen (Wirtgen); bei Eppstein und Königstein (Fl. v. Wett., Fresenius, Jung, Fucfel); im Destracher Walde (Fucfel).

**1249. *Festuca gigantea*, Vill.** In schattigen Wäldern.

**1250. Festuca arundinacea, Schreb.** In Gebüsch, auf Wiesen, an Ufern. An einer Stelle im Wäldchen bei Dkriftel (F u c k e l); bei Soden (Fresenius); bei Wiesbaden (v. Arn. im B. H.).

**1251. Festuca elatior, L.** Auf Wiesen.

**1252. Festuca loliacea, Huds.** Auf Wiesen. Im Sachenburgischen (M s p t. M h d.); bei Dkriftel und Destrich nicht selten (F u c k e l).

**1253. Brachypodium sylvaticum, R. et Sch.** In Wäldern und Gebüsch.

**1254. Brachypodium pinnatum, Beauv.** An steinigern Orten, grasigen Rainen, Begrändern.

**1255. Bromus secalinus, L.** Auf Saatsfeldern. Varr.:  $\alpha$ . grossus;  $\beta$ . velutinus;  $\gamma$ . vulgaris.

**1256. Bromus racemosus, L.** Auf Weiden und Wiesen. 82).

**1257. Bromus mollis, L.** Auf Wiesen, an Wegen.

**1258. Bromus arvensis, L.** Auf Aekern unter Getreide.

**1259. Bromus patulus, M. et K.** Wird von Döll bei Wiesbaden angegeben.

**1260. Bromus asper, L.** In Bergwäldern.

**1261. Bromus erectus, Huds.** Auf unkultivirten Hügeln, Aekerrändern, trockenen Wiesen, an vielen Orten.

**1262. Bromus inermis, Leyss.** An unbebauten Orten, an Wegen. Im Rhein- und Maintal (F u c k e l, v. Arn. im B. H., M s p t. M h d.).

**1263. Bromus sterilis, L.** Auf Aekern, an Wegen, Mauern.

**1264. Bromus tectorum, L.** Auf Feldern, an Mauern.

**1265. Triticum vulgare, Vill.** Allgemein angebaut.

**1266. Triticum turgidum, L.**

**1267. Triticum Spelta, L.** In einzelnen Districten stark angebaut.



**1268. Triticum repens, L.** (*Elymus caninus Leers*). An gebauten Orten, an Zäunen überall.

**1269. Triticum caninum, Schreb.** (*Elymus caninus Linné*). In Wäldern, Gebüschcn, Bachufcrn, an Zäunen. Vereinzelt durch das ganze Gebiet.

**1270. Secale cereale, L.** Ueberall angebaut.

**1271. Hordeum vulgare, L.**

**1272. Hordeum hexastichum, L.**

**1273. Hordeum distichum, L.** Angebaut.

**1274. Hordeum murinum, L.** An Wegen, Mauern, scheint auf dem Westerwalde zu fehlen.

**1275. Hordeum secalinum, Schreb.** Auf Wiesen im Maingebiete. Zwischen Höchst und Schwanheim nicht selten (Fueckel); bei Eoden (Becker, Jung, Fresenius).

**1276. Lolium perenne, L.** Auf Wiesen, Weiden, an Wegen.

**1277. Lolium italicum, Al. Braun.** Auf Wiesen und Grasplätzen. Bei Mittelheim im Rheingau häufig (Fueckel).

**1278. Lolium hincola, Sonder.** Auf Leinäckern an vielen Orten.

**1279. Lolium temulentum, L.** Auf Saatseldern wahrscheinlich durch das ganze Gebiet.

**1280. Nardus stricta, L.** Auf schlechten, torfigen Weiden und auf Haiden; wahrscheinlich durch das ganze Gebiet, an manchen Orten jedoch, z. B. bei Weilburg, fehlend.

## Klasse III.

# Cryptogamische Endogenen.

### Ordnung 110. Equisetaceen.

- 1281. *Equisetum arvense*, L.** Auf Aekern, Weiden u.  
**1282. *Equisetum Telmateja*, Ehrh.** An feuchten Waldb-  
abhängen. Feldberg (Bayrhoffer); Braubach (Röhling,  
Bayrhoffer).  
**1283. *Equisetum sylvaticum*, L.** Auf Waldwiesen,  
in Wälbern.  
**1284. *Equisetum palustre*, L.** In Gräben, feuch-  
ten Wiesen.  
**1285. *Equisetum limosum*, L.** In Waldsümpfen,  
Gräben.  
**1286. *Equisetum hiemale*, L.** In feuchten, schattigen  
Wälbern, auf überschwemmten Plätzen; scheint an vielen Orten  
zu fehlen.

### Ordnung 111. Marsileaceen.

- 1287. *Pillularia globulifera*, L.** An den Seeburger  
Weihern (R.).

### Ordnung 112. Lycopodiaceen.

- 1288. *Lycopodium Selago*, L.** In feuchten, dunkeln  
Wälbern. Bei Dillenburg (C. Genth); in dem Fürstenrod bei  
der Platte (Genth's Cryptogamenflora.)

**1289. *Lycopodium inundatum*, L.** Auf überschwemmten Plätzen, Torfmooren. In einem Sumpf auf der Montabaurer Höhe häufig (Wirtgen); im Mühlrod bei der Platte (Genth's Flora).

**1290. *Lycopodium annotinum*, L.** In schattigen Wäldern, auf hohen Heiden. Bei Herborn und Dillenburg (Mhd.); Westerburg (Genth's Flora); Heibetränkethal im Feldberg (Fl. d. Wett., Bayrhoffer); auf dem Altkönig selten (Genth, Fucel); im Rheingauer Gebirge (Mhd.); Braubach (Röhling).

**1291. *Lycopodium chamaecyparissus*, Al. Braun.** (*L. complanatum* Fl. d. Wett., Genth); Chausseehaus bei Wiesbaden (Genth's Flora); beim Weisenthurm im Rheingauer Gebirge (Forstmeister Genth) Wildsachsen (Remnich).

**1292. *Lycopodium clavatum*, L.** Auf hohen Heiden und unfruchtbaren Orten. An vielen Stellen des Taunus; scheint in der Lahngegend und dem Nassauer Antheile des Westerwaldes zu fehlen. Weilburg, an der Ziegelhütte, (F. Edbgrg.).

### Ordnung 113. Filices.

**1293. *Botrychium Lunaria*, Swartz.** Auf trocknen Wiesen und Triften. An einzelnen Stellen im ganzen Gebiete.

**1294. *Ophioglossum vulgatum*, L.** Auf trocknen Wiesen. Bei Dillenburg und Herborn (Dörrien, Leers); bei Mademühlen (R.); am Abhange der Montabaurer Höhe bei Hilscheid (Wirtgen).

**1295. *Grammitis Ceterach*, Swartz.** (*Asplenium Ceterach*, L., *Leers*; *Ceterach officinarum* Willd., *Genth*). An Felsen an vielen Orten. Bei Dillenburg (Mhd.); Herborn (Leers); im ganzen Lahnthale häufig, im Weilthal und dessen Seitenthälern vereinzelt (R.); Cronberg und Hattsteiner Schloß bei Reiffenberg (Fl. d. Wett., Genth); an den Felsen des ganzen unteren Rheingau's von Rudesheim bis Lahnstein, doch sparsam (Bayrhoffer, Genth).

**1296. Polypodium vulgare, L.** Ueberall in Wäldern, an Mauern, Gebüsch.

**1297. Polypodium Phegopteris, L.** An Felsen in Laubwäldern. Bei Dillenburg und Westerburg (Mhd.); Feldberg (Fl. d. Wett.); bei Altweilnau am Dreimühlen-Born und auf Erlenstrünken des Sumpfes bei Oberhain, A. Ufingen (Bayrholffer).

**1298. Polypodium Dryopteris, L.** Auf Baumstrünken, alten Mauern und Felsen.

**1299. Polypodium robertianum, Hoffm.** (*P. calcareum, Sm.* bei Genth). Brunnenhäuschen und Canapee bei Weilburg (Wirtgen); Altweilnau (Bayrholffer).

**1300. Aspidium Lonchitis, Swartz.** An sonnigen Felsen. Am Weisenthurm im Rheingauer Gebirge (Genth, mit! bezeichnet). — Der Emsfer und Diezer Standort in Genth's Flora sind falsch.

**1301. Aspidium lobatum, Sm.** (*A. aculeatum* der meisten Floristen, so auch Roth's und Genth's: vergleiche Kunze Flora 1845 Nr. 22.) Bei Herborn, Breitscheid (Veers, Mhd.); Nassau im Dienethal (Dörrien, Bayrholffer, Wagner); Lahneck (Wirtgen); Hain bei Neuweilnau (Bayrholffer); Lorch (Bayrholffer).

**1302. Polystichum Thelypteris, Roth.** (*Polypodium L.* bei Genth). Auf Torfwiesen, an Waldrändern. Auf dem Westerwald (Mhd.); im Hirschberg bei Altweilnau und bei Oberhain im A. Ufingen (Bayrholffer).

**1303. Polystichum Oreopteris, De C.** (*Aspidium Swartz* bei Genth). In trocknen Bergwäldern, auf Waldheiden. Im Walde bei Roth im A. Herborn (Mhd.); auf der Montabaurer Höhe sehr häufig und am Bergabhänge zwischen Grenzau und Grenzhausen (Wirtgen); im Heidetränkethal zwischen Feldberg und Altkühn und bei Oberhain (Bayrholffer); am Rabenkopf bei Destrich selten (Fückel); bei der Platte (Genth's Flora).

**1304. Polystichum Filix Mas.** (*Aspidium Swartz* bei Genth; *Polypodium L.* bei Leers, Dörrien, Hergt). Ueberall.

**Polystichum cristatum, Roth.** — bis jetzt in Nassau nicht gefunden. Nächster Standort: Hengster bei Offenbach; dürfte sich wohl noch in unserm Florenzgebiete finden.

**1305. Polystichum spinulosum, De C.**

Var.: *α. vulgare.* (*Aspidium spinulosum Swartz* bei Genth).

*β. dilatatum.* (*Aspidium dilatatum Swartz* bei Genth). Ueberall im ganzen Gebiete.

**1306. Cystopteris fragilis, Bernhart.** An Mauern und Felsen in vielen Formen.

**1307. Asplenium Filix femina, Bernhart.** (*Cystopteris, Genth.*) Ueberall; sehr variirend in Fiedertheilung und Größe des Laubes.

**1308. Asplenium Trichomanes, L.** Ueberall an Felsen und alten Mauern.

Var.: *lobato-crenatum, De C. Fl. Franc., Godron Fl. de Lorraine.* Diese sehr seltene Varietät fand ich im October 1850 in einem Rasen im Gebüch bei Weilburg (R.).

**1309. Asplenium Breynii, Retz.** (*A. germanicum Weiss* bei Hergt). In Felsenspalten, ziemlich verbreitet. Bei Herborn (Leers, Dörrien, Mhd); bei Hadamar an Felsen vor der Stadt (Hergt); im Lahuthal an verschiedenen Orten z. B. bei den Fürfurter Höfen, N. Weilburg, Burg Ardeck bei Diez (Wirtgen); im Weiltale bei Weilmünster häufig (R.); bei Altweilnau selten (Bayrhoffer); bei Eppstein und Reisenberg (Fl. d. Wett.); im Rheinthale bei Braubach (Röhling); St. Goarshausen und Vorch (Bayrhoffer).

**1310. Asplenium Ruta muraria, L.** An Mauern und Felspalten gemein.

**1311. *Asplenium Adiantum nigrum*, L.** In Felsenspalten ziemlich verbreitet, aber überall einzeln. Bei Herborn (Leers, Mhd.); bei Weilmünster in der Hörgt (R.); bei Altweilnau und Cronberg (Bayrhoffer); Arnstein (Dörrien); bei Nassau im Dienethal (Wagner); bei Braubach (Röhling); bei Camp und Lorch (Bayrhoffer); im Oestricher Walde selten (Fueckel).

**1312. *Asplenium septentrionale*, Swartz** (*Acropteris Link* bei Genth). Ueberall.

**1313. *Scolopendrium officinarum*, Sm.** An schattigen Felsen, alten Mauern, in Ziehbrunnen. Bei Niedererbach im A. Hadamar (Hergt); am Feldberg an Quellen (Bayrhoffer); bei Nassau (Dörrien); Lahneck (Wirtgen, Bayrhoffer); Braubach (Röhling, Dillen).

**1314. *Blechnum Spicant*, Roth.** (Bl. boreale Swartz bei Genth.) In schattigen Wäldern, an Bachrändern. Auf der Montabaurer Höhe (Wirtgen); im Heidetränkethal am Feldberg gemein (Bayrhoffer); bei Neuweilnau und Rod (Bayrhoffer); im Wald bei Mittelheim im Rheingau nicht häufig (Fueckel).

**1315. *Pteris aquilina*, L.** Im ganzen Gebiete verbreitet.

**1316. *Struthiopteris germanica*, Willd.** Am Feldberg. Bayrhoffer suchte immer vergebens nach fruchtbaren Webeln.

---

## A n h a n g.

**1. Clematis Flammula, L.** Von Dörrien bei Eisbach angeführt, ist nach M h d. dort höchst zweifelhaft.

**2. Anemone Hepatica, L.** Nach Leers (Jung) „bei Erdbach sparsam“ findet sich nach M h d. weder dort, noch sonst wo in der Gegend wild.

**3. Anemone pratensis.** Jung's Beschreibung ist nach der von Röbling (II. 312) gefertigt: es scheint aber nur eine Form von *A. Pulsatilla* zu sein. Das angebliche Exemplar von *A. pratensis* im B. H. ist auch nichts als eine verkümmerte *A. Pulsatilla*.

**4. Adonis autumnalis, L.** Nach Jung „unter der Saat bei Wiesbaden und Erbenheim“ und **Adonis vernalis L.** bei Wiesbaden, Erbenheim, auf dem Niederwald“ sind in den neueren Verzeichnissen gar nicht erwähnt.

**5.** Der Leers'sche **Ranunculus lanuginosus**, wird (nach M h d. in Briefen) bestritten und zu *R. nemorosus* gezogen. Auch Herr Prof. M. Braun hält ihn nach den Carpellien für *R. polyanthemus latifolius* *Spenner Fl. Friburg.* [*R. nemorosus* *Aut.*], wogegen jedoch spricht, daß die Blumenstiele stielrund und nicht gefurcht sind.

**6. Helleborus niger, L.** Von Röbling und Jung bei Braubach angegeben, wächst sicher nicht da.

**7. Nigella damascena, L.** Nach Jung „auf Aekern bei Ems und Wiesbaden“: — kann höchstens ein zufälliger Gartenflüchtling sein und wird in keinem sonstigen Verzeichnisse erwähnt.

**8. Erysimum hieracifolium** der Dörrien und nach ihr Jung's „an einem Felsen zwischen Diez und Fachingen“ ist um so mehr einer näheren Untersuchung zu unterwerfen, da vier Pflanzen diesen Namen führen und die Beschreibung keinen Aufschluß gibt. Eine große Verwirrung macht es, daß Jung in seiner Flora die *Arabis brassicaeformis* *Wallr.* zweimal, pag. 344 als *Brassica*

orientalis und zum zweitenmale pag. 346 als *Erysimum alpinum* beschreibt. Die Synonymen sind also *Arabis brassicaeformis Wallr.* (*Brassica alpina Linn.*, *Turritis Brassica Leers*, *Brassica orientalis Dörrien*).

9. Das ächte *Alyssum campestre, L.* wächst nicht in Nassau, weshalb Koch in *Deutschl. Flora* 4, 585 das Leers'sche *A. campestre* unter den Synonymen von *A. calycinum* unterbringt.

10. Jung beschreibt diese Pflanze zweimal in seiner *Flora* als *Lepidium Iberis, Poll.* und *L. graminifolium L.*; ebenso ist die Angabe der Standorte „Hadamar und Weilburg“ falsch (Prof. Schenk und R.).

11. *Myagrum perfoliatum, L.* Auf dem Dillenburger Schloßwalle nach Dörrien und dieser nachschreibend Jung — der Schloßwall wurde aber schon vor langen Jahren in Gartenanlagen umgewandelt, wodurch die Pflanze verschwand (Mhd.).

12. Die *Viola lactea*, nach Jung am Fuße des Feldberges ist vorläufig zu bezweifeln, da sie auch in der Fl. d. Wett. und bei Fresenius nicht erwähnt ist. *V. persicifolia* nach Köhling bei Braubach, — dieser Standort bedarf auch der Revision.

13. *Reseda alba*, nach Jung „bei Sinn im N. Herzborn“ — hat wohl weder Jemand vor ihm noch nach ihm dort gefunden (Mhd.).

14. *Silene gallica*, von Jung „bei Wiesbaden, Schierstein, Hochheim häufig“ angeführt, sowie *Silene conoidea* „unter der Saat bei Flörsheim, Hattersheim sparsam, häufiger im Rheingau bei Walluf, Erbach“ — wollen wir solange beanstanden, bis sie auch von Anderen gefunden werden. — Erstere kommt jedoch nach Alex. Braun im Rheinthale hier und da als Wanderpflanze vor.

*Silene rupestris*, nach Jung „auf einem Felsen an der Kirche zu Dietkirchen bei Limburg“ — fand Prof. Schenk dort nicht; ich fand sie auch nicht, wohl aber hieselbst eine weißblühende *Lychnis diurna Sibth.*



**15. *Lychnis coronaria*, Lam.** Nach Jung sehr häufig in den Weinbergen um Gaub, Rüdeshheim und Eltwille — finde ich in keinem Verzeichnisse erwähnt, noch wurden mir Exemplare von einem dieser Standorte eingeschickt. Auch Röhl-ing führt sie II. 274 bei Braubach an.

**16. *Stellaria Dilleniana***, bei Jung mit dem falschen Citate Leers's und der wörtlichen Beschreibung nach der Fl. d. Wett. ist die *Stellaria Dilleniana*, Mönch. (*St. graminea*  $\beta$ . Linné) = *St. glauca*, With. — Jung's *Stellaria Alsine Hoffm.*, Beschreibung gleichfalls wörtlich nach der Fl. d. Wett., ist dagegen = *St. Dilleniana Leers* (*St. graminea*  $\gamma$  Linné) = *St. uliginosa*, Murr

**17. *Malva crispa***, von Jung aufgeführt unter der Auctorität von Leers, Dörrien und Hergt ist eine syrische Pflanze. Leers nennt sie *planta quasi indigena*.

**18. *Trifolium angustifolium*, Leers**, „in der Hörr bei Herborn“ — und nach ihm Jung — scheint nichts als eine Var. von *T. arvense* L. gewesen zu sein, da die Beschreibung ohnehin zu dem *T. angustifolium* Linné nicht paßt (Mhd.).

**19. *Astragalus Onobrychis***, in Jung's Flora ist eine sehr confuse Pflanze. Die Beschreibung derselben ist nämlich die wörtliche Uebersetzung von Bluff et Fingerhuth Compend. Flor. german. Tom. II. pag. 240; *A. Onobrychis* Linné, eine Pflanze der südlichen Alpen. Das Citat „Bredenheim“ ist aber Becker's Flora von Frankfurt entnommen und scheint nach dessen Beschreibung Bd. 1, pag. 418. (*A. Hypoglottis* L. = *A. Onobrychis Pollich.*) zu sein. — *Astragalus Cleer*, L. Nach Jung „an Hecken um Hachenburg und am Kloster Marienstadt“ wollen wir solange bezweifeln, bis wir uns aus zuverlässiger Quelle von der Wahrheit der Angabe überzeugt haben.

**20. *Lathyrus heterophyllus* Dörrien** = *L. sylvestris* L., welche auch am angegebenen Standorte wächst. Jung beschreibt eine ganz andere Pflanze. Ebenso ist *L. latifolius* Leers = *L. sylvestris* L. var. *latifolia*

**21. Bei *Spiraea Ulmaria*** finden sich im Freien nicht selten Exemplare, deren untere Blätter gleichfarbig (concolora) und deren obere unten weißfilzig sind. Es kann dieses Vorkommen an Einem Stocke lehren, daß die Prsl.-Nchb'sche Trennung in Sp. *Ulmaria* und *denudata* unbegründet ist. — Auch finden sich manchmal wild durchaus gefüllte Blumen. (Mhd.).

**22. *Potentilla hirta*, L** Nach Koch im Littorale, nach Jung „an steinigen Orten um Dillenburg“. Mhd. fand sie natürlich nicht und konnte nicht einmal ermitteln, welche Pflanze etwa gemeint sei, da auch die ihr nahe verwandte *P. recta* bei Dillenburg nicht wächst.

**23. *Rosa lutea*, Mill.** (*R. Eglanteria* Linné). Nach Jung bei Herborn, findet sich daselbst nirgends wild. — ***Rosa spinosissima*** nach Leers (Jung) „im Beilstein bei Herborn“ wurde daselbst von Mhd. oft, aber immer vergeblich gesucht. Leers bezeichnet selbst sie mit †; ebensowenig fand sie Prof. Schenk am Jung'schen Standorte „Ahlbach im A. Hadamar“. ***Rosa alpina***, welche Dörrien bei Kloster Arnstein angibt, ist diese Art nicht; sie beschreibt hauptsächlich die Blume, wobei sie hervorhebt, daß die Griffel mit einander verbunden seien und weit hervorragten. Jung nimmt sie geradezu in seine Flora auf und copirt dazu die Beschreibung von Bluff I, 641, welche der alpinischen Pflanze gilt. Die Dörrien'sche Pflanze dürfte wohl nur aus ihrer Abbildung erkannt werden. — ***Rosa pendulina*, Ait.** Nach Leers (Jung) „im Hirschberg bei Herborn“: Mhd. fand daselbst keine Form, welche mit dieser zu vergleichen gewesen und meint, Leers habe wohl eine Var. der *R. canina* als solche bestimmt.

**24.** Der Leers' (Jung'sche) Standort „Im Fischweiher im Thiergarten zu Dillenburg“ von *Myriophyllum verticillatum* findet sich nicht mehr. Im B.H. liegen von dem angeblichen Standorte Dillenburg bei der richtigen Blüthe Blätter, welche *M. alterniflorum* De C. angehören. Die Sectionsmitglieder wollen ihr Augenmerk darauf richten, daß wir den wirklichen Standort

dieser bis jetzt noch nicht in Nassau gefundenen, seltenen Pflanze entbeden.

**25.** Das vielgestaltige Genus *Callitriche* ist um so schwieriger, da sich die Schriftsteller über die Arten noch nicht geeinigt haben. Während Einige alle mittel- und süddeutsche *Callitriche*n in die Species *C. stagnalis* und *vernalis* zusammenfassen, zerreißen Andere dieselben wieder in eine Menge Species. Der verstorbene Koch nahm die Eintheilung Kützing's an. Er hatte die *C. platycarpa* und *hamulata* von Kützing selbst geschickt bekommen „allein mit nicht gehörig ausgebildeten Früchten“ und es war ihm in der an *Callitriche*n armen Gegend von Erlangen nicht möglich, dieselben selbst studiren. Auch Herr Prof. Alex. Braun vermuthet, daß mit Ausnahme der bei uns fehlenden *C. autumnalis* nur zwei wirkliche Species in dem Genus sich befinden, ihm verdanke ich die Bestimmung der im Text aufgeführten Species und Formen. Die Mitglieder der Section wollen die in ihrer Gegend wachsenden Formen mit gut entwickelten Früchten — sterile und unausgebildete Exemplare sind fast unbrauchbar — sammeln und einsenden, wodurch es uns vielleicht gelingt, etwas zur besseren Erkenntniß der *Callitriche*n beizutragen.

**26.** *Oenanthe fistulosa*, sowie die ganze Leers'sche Sumpfflora von Sinn ging durch Streckung der Dill und die Austrocknung der dortigen Sümpfe, welche unter der Branischen Regierung zu Anfang dieses Jahrhunderts vorgenommen wurde, verloren, wodurch manche seltene Pflanze einging, so z. B. *Utricularia vulgaris*, *Hippophaë rhamnoides*, viele *Potamogeton*, *Salices*, *Carices* u.

**27.** *Myrrhis odorata*, Scop. (*Scandix* Linné, Leers). Nach Leers: „In pomariis am Homberg unter der Löhthau alibi-que frequens“ nächst nach Mhd. nicht mehr bei Herborn. — Desgleichen wird der Jung'sche Standort bei Falkenstein (nach d. Fl. d. Wett. daselbst seit 1734 nicht mehr gefunden) in den Floren von Becker und Fresenius gar nicht mehr angeführt.

**28.** Das Leers'sche *Gallum montanum*, von diesem am Beilstein als dubiös (+) bezeichnet, ist von Jung fälschlich

unter *Asperula galioides* M. B. untergebracht. M h b. erklärt dieses für falsch; Leers verstehe darunter ein hier und da auf trockenen Weiden vorkommendes, kleines Pflänzchen mit 4 Blättern.

**29.** Die Leers-Dörrien'schen Citate von **Dipsacus fullonum** bei Jung sind falsch, da der Dörrien'sche *D. fullonum* = *D. sylvestris* ist und Leers den *Dipsacus sylvestris* für die wilde Form (*D. fullonum a. sylvestris*) hält und den cultivirten als *D. fullonum β. sativus* bezeichnet.

**30.** **Scabiosa sylvatica** und **ochroleuca** der Dörrien sind zu bezweifeln und erstere „bei Gibach im A. Dillenburg“ vermuthlich eine Var. der *Knautia arvensis* und letztere der *Sc. Columbaria* (M h b.).

**31.** Dieser Aster ist bis jetzt zweifelhaft. Wirtgen nannte ihn zuerst **A. salignus** und dann **A. leucanthemus**, *Desf.* Herr Prof. Al. Braun meint, es sei vielleicht *A. abbreviatus* Nr. 62; vielleicht ist er auch als neue Species aufzustellen. Ueberhaupt empfehle ich die Erforschung der Nassauischen Asters der Aufmerksamkeit der Sectionsmitglieder.

**32.** **Senecio ovatus**, *Willd.*, **Jacobaea ovata** *Fl. d. Wett.*, **Senecio sarracenicus**, *Leers*, *Pollich*, *Hergt*, **S. Doria**, **S. Fuchsil**, *Gmel.*, sind bei uns immer dieselbe Pflanze — nämlich **S. nemorensis**, *L.* Jung beschreibt sie jedoch unter Angabe verschiedener Autoritäten und Standorte in seiner Flora von Nassau dreimal.

**33.** **Hieracium paludosum**, *Dörrien* ist nicht die Linne'sche, sondern eine noch ungewisse Pflanze, worüber vielleicht die Dörrien'sche Abbildung Auskunft geben kann.

**34.** **Hieracium boreale**, *Fries* = **H. sabaudum**, *Leers* = **H. villosum**, *Dörrien* = **H. sylvestre**, *Tausch*. Jung beschreibt in seiner Flora pag. 407 dafür zwei verschiedene Pflanzen (M h b.).

**35.** **Hieracium** No. 18. der Dörrien sowie **H. chondrilloides**, *Dörrien* scheinen nach M h b. kleine Formen von **H. umbellatum** zu sein. Jung beschreibt dafür die südösterreichische *Crepis chondrilloides*, *Jacq.*

**36. *Jasione montana*,  $\beta$ . major Koch**, welche sich hier und da in den humusreichen Felsspalten des aus Thonschiefer bestehenden Hohensteines bei Weilmünster findet, ist nichts als eine besonders durch gelinde Winter begünstigte, sehr üppige Form der *J. montana*, L. An gleicher Localität findet sich, wie schon oben erwähnt, auch eine sehr üppige Form von *Dianthus prolifer*, welche 2 Schuh hoch und höher wird.

**37. Bei *Campanula Medium*, Dörrien** beschreibt Jung die außerdeutsche *C. Medium*, L. Mhd. untersuchte sie am Dörrien'schen Standorte und fand daselbst eine Form der *C. glomerata*, welche mit der Dörrien'schen Beschreibung übereinstimmt. — Sodann liegt Niederdresselndorf nicht, wie Jung sagt, im Amte Dillenburg, sondern im Preussischen Amte Burbach.

**38. *Gentiana verna*, L.** Nach Leers bei Burg und am Hirschberg und von Jung ohne Weiteres aufgenommen, findet sich nach Mhd. daselbst nicht mehr.

**39. *Cuscuta approximata*, Babington** beobachtete ich seit 1841 auf einem Ewigkleeacker bei Weilmünster, ohne ihr jedoch Aufmerksamkeit zu schenken, da ich sie für eine Form von *C. Epithymum* hielt. Aufmerksam gemacht durch die vielen Cuscutaartifel in der Berliner bot. Zeitung, schickte ich sie an Herrn M. Braun, welcher sie für die bis jetzt noch nicht in Deutschland gefundene *C. approximata* erkannte. Sie fand sich nicht mit *C. suaveolens*, noch einer der zugleich mit derselben eingeführten Pflanzen. Im Jahre 1846 ging sie durch Umackern des Kleeackers verloren. Die Diagnose findet sich Berl. bot. Zeit. 1844, pag. 542 und einer weitem Mittheilung durch Herrn M. Braun können wir in derselben Zeitschrift bald entgegensehen.

**40. Das massenhafte Erscheinen der *Cuscuta suaveolens*, Ser.** in den Jahren 1843 und 44 erregte damals die Aufmerksamkeit der Botaniker. Bei Weilmünster fand sie sich nur auf Ewigkleeäckern, welche nicht vor 1843 angepflanzt worden waren, der Klee saamen war von einem Frankfurter Handelshaus und von diesem aus dem südlichen Frankreich in der Nähe von Bordeaux bezogen; eine weitere Spur ließ sich nicht verfolgen. Mit

der *Cuscuta* fanden sich als neu für unsere Gegend **Raphanus sativus sylvestris**, Koch, **Centaurea melitensis**, L., **Torilis nodosa**, Gaertn., **Mellilotus parviflora**, Dsf. ein. Diese Pflanzen erhielten sich mehrere Jahre bei Weilmünster.

41. Jung führt außer der *Anchusa officinalis* noch ein *Buglossum angustifolium* an; letzteres (*Anchusa angustifolia* Linné) ist eine südliche Pflanze, wogegen *Anchusa angustifolia* Pollich, *Fl. d. Wett.* mit *A. officinalis* synonym ist. Einige nennen eine hie und da der Art unterlaufende schmalblättrige Form *A. angustifolia*; mehr als unnötig wäre es aber, ein neues Genus daraus zu bilden! —

42. **Scrophularia Ehrharti** und **Neesii** sind zwar von Koch in die zweite Auflage der Synopsis aufgenommen; es wird aber deren Beständigkeit als Arten von sehr vielen Botanikern in Zweifel gezogen; so auch von dem scharfen Beobachter M. Braun.

43. **Scrophularia vernalis**, L. Wird von Jung ohne Weiteres als Herborner Pflanze angeführt. Leers sagt darüber: „*Planta alias non indigena, seminibus per me dispersis annualim locis indicatis provenit.*“ Diese angeführte Pflanze ist jedoch nach Mhd. schon seit langen Jahren spurlos verschwunden.

44. **Veronica urticaefolia**, L. nach Köhling (Jung) bei Braubach erlauben wir uns vorläufig zu bezweifeln.

45. **Veronica spicata**, L. Wird von Jung „in der Hörre bei Herborn“ angegeben — von Leers mit † bezeichnet und von Mhd. weder dort noch sonstwo bei Herborn und Dillenburg gefunden, sodann bei „Niederhadamar“ wo Prof. Schenck sie vergeblich suchte, bei Langenscheid im N. Diez und den Flörsheimer Steinbrüchen, welcher letztern Standort die Frankfurter Floristen nicht erwähnen. Ob also diese Pflanze in Nassau wachse, mögen weitere Untersuchungen lehren.

46. Die *Drobanchen* fehlen durchaus in der Gegend von Weilburg und vielleicht in der ganzen Lahngegend. Da ich sie nicht von allen Orten besitze, habe ich sie so gut als möglich, Irrthum vorbehalten, zusammengestellt. Uebrigens wäre eine

einheitliche Bearbeitung der Nassauer Drobanchen sehr wünschenswerth.

**47. *Melampyrum nemorosum***: nach Jung „im Walde zwischen Westerburg und Rennerod“. Mhd. schreibt: „In den Jahren 1812 und 13 wohnte ich an beiden Orten und habe, da ich jede Woche an beiden Orten fungiren mußte, den Wald hundertmal durchstrichen, ohne im Westerburgischen etwas Anderes als *M. pratense* und *arvense* gefunden zu haben. Ich vermüthe, J. hat Exemplare von *M. arvense*, welche sich zuweilen in Wäldern finden und dort etwas anders aussehen, als auf Aedern, für *M. nemorosum* gehalten“. —

***Melampyrum sylvaticum*, L.** Nach Leers in der Walbung „auf der Steinseite“ selten und mit † bezeichnet, von Mhd. daselbst vergeblich gesucht. Mhd. vermüthet, Leers habe ein verkümmertes Exemplar von *M. pratense* vor sich gehabt, welches öfter mit wenig oder nicht gezahnten Bracteen an dürren Plätzen vorkomme, bei näherer Betrachtung sich aber leicht durch den kurzen Kelch zu erkennen gebe. Exemplare des ächten *M. sylvaticum* erhielt Mhd. von Herrn Pfarrer Mollly, welcher dasselbe beim Lähnshof ( $\frac{1}{2}$  Stunde über der Landesgrenze) an einem Waldrande fand. Im B.H. liegt für *M. sylvaticum* *M. pratense*. Der Standort Essershausen, A. Weillburg bei Prof. Sandberger ist auch irrig. Desgleichen gehört der Standort der Fl. d. Wett. und von Becker „Falkenstein und Reiffenberg“ nach Fresenius 2, 543 zu *M. pratense*. Auch bei Hadamar, wo es angegeben wird, konnte es Prof. Schenk nicht finden.

**48. *Rhinanthus Alectorolophus*, Pollich.** Nach Koch dürfte dieß wohl nur die var. *hirsuta* von *R. major* sein. Koch's Ansicht schwankt (vergl. Koch's Deutschlands Flora Bb. 4, pag. 342, Koch's Synopsis Ed. I. und Ed. II.). Nach eigener, vielfacher Beobachtung und nach der Ansicht bedeutender Botaniker (z. B. Max Braun, Fresenius) glaube ich nicht,

daß diese bei uns sehr verbreitete, sogenannte Form als eine eigene Art betrachtet werden kann.

**49. *Salvia sylvestris* und *S. verticillata*** werden in keiner der älteren Floren erwähnt. Bei Weilmünster sind sie ganz sicher durch ausländischen Kleesaamen eingeschleppt.

**50. *Melissa officinalis*, L.** Nach der Fl. d. Wett. (Jung) „im Haingraben bei Sulzbach, A. Höchst;“ nach Becker daselbst verwildert; Fresenius und Fucel führen sie gar nicht an.

**51. *Melittis Melissophyllum*, L. und *M. grandiflora*, Sm.** sind ein und dieselbe Pflanze, vergl. Koch Deutschl. Flora Bd. 4, pag. 330 und Koch's Synopsis. Jung ließ sich durch Bluff II, 45 irre führen.

**52. *Ajuga alpina*, Leers,** „bei Herborn auf dem Homberg“ ist nach Mhd. eine kleine Form von *A. genevensis*.

**53. *Teucrium lucidum*** nach Dillen bei Weilburg, ist nicht auszumitteln: selbst T. *Chamaedrys*, von welchem Dr. Heldmann behauptet, Dillen habe es darunter verstanden, wächst hier nicht.

**54. *Plantago maritima*, L.** Soll sich nach Fl. d. Wett., Becker, Jung bei Soden finden, wobei letzterer gar 2 Barr. angibt, welche freilich von Bluff und Fingerh. abkopirt sind. — Fresenius führt sie in seinem Taschenbuch nicht an, ebenso suchte sie Schübler bei Soden überall vergeblich. Ueberhaupt sind die Sodener Salzpflanzen durch Bauten und Erweiterung der Kurhausanlagen sehr vermindert worden. Zu den früher angeführten Pflanzen, welche eingegangen sind, gehört auch *Salicornia herbacea*.

**55. *Kochia arenaria*, Roth.** Soll nach der Angabe Becker's bei Griesheim vorkommen. Ob das Nassauische oder bei Darmstadt? —

**56.** Das Leer's'sche Polycnemum „am Dollberg bei Herborn (planta nunc. [1774] rarissima)“ war auch *P. majus*, da Leer's die „*Folia calycina* (bracteolae Koch.) corolla duplo lon-



giora“ erwähnt. Mhd. fand es am angegebenen Standorte nicht, entdeckte dagegen das im Text angegebene bei Dillenburg.

**57. *Blitum capitatum* und *B. virgatum*,** ersteres nach Jung bei Dehrn und Röbling (Jung) bei Braubach, auch manchmal bei Weilburg dürften wohl nur als Gartenflüchtlinge anzusehen sein.

**58. *Daphne Laureola*, L.** Von Röbling (Jung) bei Braubach angeführt, ist sicher unrichtig.

**59. *Thesium Linophyllum*, L.** Was Linné unter dieser Pflanze verstand, ist gar nicht mehr auszumitteln. Koch führt es als Synonym von *Th. montanum*, *intermedium* und *pratense* auf; es sind demnach die unter diesem Namen aufgeführten Nassauer Standorte nach den neueren Diagnosen zu revidiren.

**60. *Hippophaë rhamnoides*, L.** Nach Leers (Jung) „am Ufer der Dill unterhalb Sinn“ ging wahrscheinlich durch die Dillcorrectionen verloren.

**61. *Euphorbia platyphyllos*, Dörrien = *E. dulcis* Jacq.** Jung beschreibt sie besonders; es sind deshalb die citirten Lokale bei 924 unterzubringen.

**62. *Parietaria erecta*, M. & K.** wird in mehreren Verzeichnissen, als am Rhein wachsend, angegeben, ohne daß specielle Standorte angegeben wären. Im B.H. ist zu der richtig bestimmten *P. erecta* „Hadamar, Hergt“ geschrieben; ich habe jedoch von Hadamar nur immer *P. diffusa* gesehen.

**63.** In der Gattung *Salix* herrscht für die Nassauer Flora noch die größte Verwirrung. Alle Exemplare des B.H. sind unvollständig, einzelne nur in Blättern bestehend. Ich erlaube mir deshalb die Bitte, daß die Sectionsmitglieder den *Salices* eine besondere Aufmerksamkeit schenken und vollständige Exemplare für das Sectionsherbar einschicken wollen — *Salix arenaria* (welche?) von Hergt „an dem Elbuser“ und *S. Myrsinites* nach Leers (Jung), an der Mühlbach bei Herborn angeführt, verlangen neue Untersuchungen, letztere um so mehr, da sie eine Alpenpflanze ist und Mhd. sie nicht fand.

**64.** Veranlaßt durch die Bemerkungen über *Betula pubescens* und *B. odorata* in der Flora 1846 No. 9, vermuthete ich diese im nördlichen Theile des Amtes Dillenburg zu treffen. Es kommt nämlich im Walde Diezhölz eine Birke vor, welche dort die „Wasserbirke“ genannt wird und vor langen Jahren traf ich bei Lügel im Siegen'schen Birken, welche dort „welsche Birken“ hießen. Da diese Birken daselbst nur in Haubergen vorkommen, welche alle 16 bis 20 Jahre abgetrieben werden, so findet man selten fruchttragende Bäume und ich traf in der Diezhölz nur Eine alte Birke an dem Weiher des neuen Forsthauses, welche eine Wasserbirke sein sollte und Fruchtkägchen hatte, welche sich von *B. alba* wesentlich unterscheiden. Von dieser Birke fand ich auch in den Haubergen bei dem Lähnshof jungen Stockauschlag ohne Kägchen unter der gewöhnlichen *B. alba*, zugleich aber noch eine abweichende Form, die der im Siegen'schen „welsche Birke“ genannten glich; auch sie war ohne Kägchen, die Zweige kurz, aber dicht behaart, die Blätter mehr rundlich und gleich den kurzen Blattstielen sehr behaart; vielleicht ist diese Art *B. pubescens* und jene (die Wasserbirke) *B. odorata*. Von der Wasserbirke und welschen Birke soll das Holz weicher und bruchiger sein, als von der weißen Birke; daher jene mehr zu Schnigarbeiten, z. B. Lösfeln, Tellern u. verwendet werde, die weiße Birke aber als zäher sich besser zu Geschirrh Holz eigne.“ — Mhd. in Briefen. — Vergl. Fl. d. Wett. Bd. 3, pag. 345 und Berliner botanische Zeitung 1848 Stück 5 und 6.

**65.** *Myrica Gale, L.* wird nach ungewissen Angaben in Sümpfen der A. Hachenburg und Selters aufgeführt

**66.** *Potamogeton serratus, Dörrien*, welcher bei Emmerichshain vorkommen soll, ist nur nach der Abbildung zu ermitteln. — Uebrigens ist es bei dieser Gattung besonders nöthig, daß nur Exemplare mit gut entwickelten Früchten eingesandt werden, da andere in vielen Fällen unbestimmbar und werthlos sind.

**67.** *Najas major, Roth.* Nach ungewisser Angabe an der untern Lahn und bei Lahnstein; findet sich vielleicht auch in der Rheingegend.

**68. Anacamptis pyramidalis, Rich.**, nach Jung bei Eroneberg, welches aber Fresenius geradezu in Abrede stellt. Die *Orchis pyramidalis, Dörrien* scheint *O. mascula, L.* zu sein.

**69. Gymnadenia odoratissima**, nach Leers (und nach diesem Jung) „am Rehberge bei Herborn“, wurde daselbst von M h d. nicht gefunden. Vielleicht fand Leers eine kurzspornige *G. conopsea*, welches um so wahrscheinlicher ist, da er die Letztere am gleichen Standorte angibt.

**70. Limodorum abortivum, Swartz**, (*Orchis abortiva, L.*) von Leers bei Schönbach mit † bezeichnet, wo es M h d. vergeblich suchte, ist von Jung aufgenommen.

**71. Goodyera repens, R. Br.** (*Satyrium, L.*) von Jung ohne specielle Angabe des Standortes: „trockene Fichtenwälder des Taunus“ angeführt, findet sich an keinem Nassauer Standorte.

**72. Iris sambucina, L.** Im Jahre 1846 die Blüten fast durchgängig viermännig und viergriffelig beobachtet. (Hergt.)

**73.** Nach ungewissen Angaben *Iris germanica, L.* auf einem Kalkhügel bei Langenaubach, *I. sibirica, L.* im Rheingau und bei Braubach, *I. spuria* auf Wiesen an der Nister. — Weitere Untersuchungen in den betreffenden Florengebieten müssen lehren, ob diese Angaben begründet sind.

**74.** Alles, was an den Leers-Dörrien'schen Standorten als *Convallaria Polygonatum* bezeichnet ist, ist nach M h d. *C. multiflora*. Auch der Hergt'sche Standort „Molsburg“ kann zur Letzteren gehören.

**75. Ornithogalum pyrenaeum**, von Leers als „*dubia civis ex hortis aufuga*“ angeführt und als solcher schon längst ausgegangen, wird von Jung noch immer mit dem Standorte: „Herborn am Siechhaus“ fortgeführt (M h d.)

**76. Allium carinatum, Leers** und *Dörrien* (Jung) scheint M h d. eine große Form von *A. oleraceum* zu sein. Daß von Hergt (Jung) bei Hadamar am Steinchen angeführte *A.*

carinatum gehört ebenfalls zu *A. oleraceum*, welches *Hergt* gar nicht erwähnt.

**77. *Cladium Mariscus*, R. Br.** wird bei Braubach und im N. Hachenburg (Röbling, M s y t. M h d.) angegeben. Beide Standorte sind noch zu bestätigen.

**78.** Die *Carices* sind im größeren Theile unseres Florengebiets noch wenig erforscht; die Mitglieder der Section erfuche ich deshalb, diesem Genus eine besondere Aufmerksamkeit zuwenden zu wollen.

**79. *Agrostis dubia*, Leers** fand *Leers* nur Einmal, weshalb er sie *dubia* nennt, sie mit † bezeichnet und bemerkt, es sei wohl nur eine Varietät einer andern *Agrostis*. Vielleicht gehört sie zu *A. stolonifera*, *Linn.*, *β. gigantea*. — *Jung* führt sie in seiner Flora geradezu als *Species* auf. (M h d.)

**80. *Calamagrostis Halleriana*, De C.** wird nach dem M s y t. M h d. im Taunus und ***Calamagrostis montana*, Host** wird ebendasselbst im Taunus bei Sonnenberg und Naurod angegeben. Weitere Untersuchungen müssen die Richtigkeit oder Unrichtigkeit dieser Angaben zeigen.

**81. *Eragrostis poaeoides*, (Poa Eragrostis)** nach *Jung* „auf gebautem Lande um Dillenburg und Hadamar“ wächst nach M h d. und Prof. *Schenck* an beiden Orten nicht.

**82. *Bromus racemosus var. major*.** „Solche große Formen von *Br. racemosus* sind oft schwer von *Br. secalinus* zu unterscheiden und werden gewöhnlich für *Br. commutatus* ausgegeben. Ob es einen wirklich specifisch verschiedenen *Br. commutatus* gibt, ist mir zweifelhaft“ (M. Braun in Briefen).

## Erklärung der Tafel I.

Fig. I. *Cuscuta approximata*, *Babingt.*

- a) Knospe.
- b) Blüthe, frisch geöffnet.
- c) Blüthe.
- d) Durchschnitt des Kelchs; die Abschnitte sind stark und stumpf gefielt.
- e) Längsdurchschnitt.
- f) Pistill der Blüthen.
- g) Geöffnete Blüthe mit den Squamulis.
- h) Fast reife Frucht.
- i) Längsdurchschnitt (fast reif).

Fig. II. *Cuscuta Trifolii*, *Babingt.*

(C. Epithimum,  $\beta$ . Trifolii.)

- a) Blüthe.
- b) Längsdurchschnitt.
- c) Ein Lappen der Blumenkrone.
- d) Squamulae.
- e) Frucht.

# R e g i s t e r .

---

	Seite.		Seite.
<b>A</b> cer . . . . .	21	Apium . . . . .	41
Achillea . . . . .	52	Aquilegia . . . . .	4
Aconitum . . . . .	4	Arabis . . . . .	7
Acorus . . . . .	94	Arenaria . . . . .	18
Actaea . . . . .	4	Aristolochia . . . . .	86
Adonis . . . . .	2	Armoracia . . . . .	11
Adoxa . . . . .	46	Arnica . . . . .	53
Aegopodium . . . . .	42	Arnoseric . . . . .	57
Aesculus . . . . .	22	Aronia . . . . .	35
Aethusa . . . . .	43	Arrhenatherum . . . . .	112
Agrimonia . . . . .	33	Artemisia . . . . .	52
Agrostemma . . . . .	17	Arum . . . . .	94
Agrostis . . . . .	110	Asarum . . . . .	86
Aira . . . . .	111	Asparagus . . . . .	98
Ajuga . . . . .	78	Asperugo . . . . .	66
Alchemilla . . . . .	34	Asperula . . . . .	47
Alisma . . . . .	91	Aspidium . . . . .	119
Allium . . . . .	100	Asplenium . . . . .	120
Alnus . . . . .	90	Aster . . . . .	50
Alopecurus . . . . .	109	Astragalus . . . . .	27
Alsine . . . . .	18	Atriplex . . . . .	84
Althaea . . . . .	20	Atropa . . . . .	68
Alyssum . . . . .	10	Avena . . . . .	112
Amaranthus . . . . .	82	<b>B</b> allota . . . . .	77
Anmi . . . . .	42	Barbarea . . . . .	7
Amygdalus . . . . .	30	Bellis . . . . .	50
Anagallis . . . . .	80	Berberis . . . . .	5
Anchusa . . . . .	66	Berula . . . . .	42
Andropogon . . . . .	108	Beta . . . . .	84
Androsace . . . . .	81	Betonica . . . . .	77
Anemone . . . . .	2	Betula . . . . .	89
Anethum . . . . .	44	Bidens . . . . .	51
Angelica . . . . .	43	Biscutella . . . . .	11
Anthemis . . . . .	52	Blechnum . . . . .	121
Anthericum . . . . .	99	Blitum . . . . .	83
Anthoxanthum . . . . .	109	Borago . . . . .	66
Anthriscus . . . . .	45	Botrychinm . . . . .	118
Anthyllis . . . . .	25	Brachypodium . . . . .	115
Antirrhinum . . . . .	70	Brassica . . . . .	9
Apera . . . . .	110		

## II

	Seite
Briza . . . . .	113
Bromus . . . . .	115
Bryonia . . . . .	38
Bupleurum . . . . .	42
Butomus . . . . .	91
<b>Calamagrostis</b> . . . . .	<b>110</b>
Calamintha . . . . .	76
Calendula . . . . .	54
Calla . . . . .	94
Callitriche . . . . .	37
Calluna . . . . .	62
Caltha . . . . .	4
Camelina . . . . .	11
Campanula . . . . .	60
Cannabis . . . . .	88
Capsella . . . . .	12
Cardamine . . . . .	7
Carduus . . . . .	55
Carex . . . . .	104
Carlina . . . . .	55
Carpinus . . . . .	88
Carum . . . . .	42
Castanea . . . . .	88
Caucalis . . . . .	44
Centaurea . . . . .	56
Centunculus . . . . .	81
Cephalanthera . . . . .	96
Cerastium . . . . .	19
Ceratophyllum . . . . .	38
Chaerophyllum . . . . .	45
Chamagrostis . . . . .	110
Cheiranthus . . . . .	6
Chelidonium . . . . .	5
Chenopodium . . . . .	83
Chondrilla . . . . .	58
Chrysanthemum . . . . .	52
Chrysosplenium . . . . .	41
Cicendia . . . . .	64
Cichorium . . . . .	57
Cicuta . . . . .	41
Cineraria . . . . .	53
Circaea . . . . .	36
Cirsium . . . . .	54
Clematis . . . . .	1
Clinopodium . . . . .	76
Cochlearia . . . . .	11
Coeloglossum . . . . .	95
Colchicum . . . . .	101
Comarum . . . . .	34
Conium . . . . .	45
Convallaria . . . . .	98

	Seite.
Convolvulus . . . . .	65
Coriandrum . . . . .	45
Cornus . . . . .	46
Coronilla . . . . .	28
Corrigiola . . . . .	39
Corydalis . . . . .	6
Gorylus . . . . .	88
Corynephorus . . . . .	112
Cotoneaster . . . . .	35
Crataegus . . . . .	34
Crepis . . . . .	59
Cucubalus . . . . .	16
Cucumis . . . . .	38
Cucurbita . . . . .	38
Cuscuta . . . . .	65
Cydonia . . . . .	35
Cynanchum . . . . .	63
Cynodon . . . . .	110
Cynoglossum . . . . .	66
Cynosurus . . . . .	114
Cyperus . . . . .	103
Cypripedium . . . . .	97
Cystopteris . . . . .	120
Cytisus . . . . .	25
<b>Dactylis</b> . . . . .	<b>114</b>
Daphne . . . . .	85
Datura . . . . .	68
Daucus . . . . .	44
Delphinium . . . . .	4
Dentaria . . . . .	8
Dianthus . . . . .	16
Dictamnus . . . . .	24
Digitalis . . . . .	69
Diplotaxis . . . . .	9
Dipsacus . . . . .	49
Doronicum . . . . .	53
Draba . . . . .	11
Drosera . . . . .	15
<b>Echinops</b> . . . . .	<b>54</b>
Echinosperrnum . . . . .	66
Echium . . . . .	66
Elatine . . . . .	19
Epilobium . . . . .	36
Epipactis . . . . .	96
Equisetum . . . . .	117
Eragrostis . . . . .	113
Erica . . . . .	62
Erigeron . . . . .	50
Eriophorum . . . . .	104
Erodium . . . . .	23

III

	Seite.		Seite.
<b>Erucastrum</b>	9	<b>Holcus</b>	112
<b>Ervum</b>	29	<b>Holosteum</b>	18
<b>Eryngium</b>	41	<b>Hordeum</b>	116
<b>Erysimum</b>	9	<b>Hottonia</b>	81
<b>Erythraea</b>	64	<b>Humulus</b>	88
<b>Eupatorium</b>	49	<b>Hydrocharis</b>	90
<b>Euphorbia</b>	86	<b>Hydrocotyle</b>	41
<b>Euphrasia</b>	74	<b>Hyoscyamus</b>	68
<b>Evonymus</b>	24	<b>Hypericum</b>	21
<b>Fagus</b>	88	<b>Hypochaeris</b>	58
<b>Falcaria</b>	42	<b>Hyssopus</b>	76
<b>Farsetia</b>	10	<b>Jasione</b>	60
<b>Festuca</b>	114	<b>Iberis</b>	11
<b>Filago</b>	51	<b>Ilex</b>	63
<b>Foeniculum</b>	43	<b>Impatiens</b>	23
<b>Fragaria</b>	32	<b>Inula</b>	51
<b>Fraxinus</b>	63	<b>Iris</b>	97
<b>Fumaria</b>	6	<b>Isatis</b>	12
<b>Gagea</b>	99	<b>Juglans</b>	88
<b>Galanthus</b>	98	<b>Juncus</b>	101
<b>Galeobdolon</b>	76	<b>Juniperus</b>	90
<b>Galeopsis</b>	76	<b>Knautia</b>	49
<b>Galium</b>	47	<b>Koeleria</b>	111
<b>Genista</b>	25	<b>Lactuca</b>	58
<b>Gentiana</b>	64	<b>Lamium</b>	76
<b>Geranium</b>	22	<b>Lappa</b>	55
<b>Geum</b>	31	<b>Lapsana</b>	56
<b>Glaux</b>	81	<b>Lathraea</b>	73
<b>Glechoma</b>	76	<b>Lathyrus</b>	29
<b>Globularia</b>	81	<b>Leersia</b>	110
<b>Glyceria</b>	114	<b>Lemna</b>	93
<b>Gnaphalium</b>	51	<b>Leontodon</b>	57
<b>Grammitis</b>	118	<b>Leonurus</b>	78
<b>Gymnadenia</b>	95	<b>Lepidium</b>	11
<b>Gypsophila</b>	16	<b>Lepigonum</b>	18
<b>Hedera</b>	46	<b>Leucojum</b>	98
<b>Heleocharis</b>	103	<b>Ligustrum</b>	63
<b>Helianthemum</b>	13	<b>Lilium</b>	99
<b>Helianthus</b>	51	<b>Limnanthemum</b>	63
<b>Helichrysum</b>	52	<b>Limosella</b>	72
<b>Heliotropium</b>	66	<b>Linaria</b>	70
<b>Helleborus</b>	4	<b>Linosyris</b>	50
<b>Helosciadium</b>	42	<b>Linum</b>	20
<b>Heracleum</b>	44	<b>Listera</b>	96
<b>Herminium</b>	96	<b>Lithospermum</b>	67
<b>Herniaria</b>	39	<b>Lolium</b>	116
<b>Hesperis</b>	8	<b>Lonicera</b>	46
<b>Hieracium</b>	59	<b>Lotus</b>	26
<b>Hippocrepis</b>	28	<b>Lunaria</b>	10
<b>Hippuris</b>	37		



IV

	Seite.		Seite.
Luzula . . . . .	102	Ophrys . . . . .	95
Lychnis . . . . .	17	Orchis . . . . .	94
Lycopodium . . . . .	117	Origanum . . . . .	75
Lycopsis . . . . .	66	Orlaya . . . . .	44
Lycopus . . . . .	75	Ornithogalum . . . . .	98
Lysimachia . . . . .	80	Ornithopus . . . . .	28
Lythrum . . . . .	38	Orobanche . . . . .	72
		Orobus . . . . .	30
<b>M</b> ajanthemum . . . . .	98	Oxalis . . . . .	24
Malachium . . . . .	19	<b>P</b> anicum . . . . .	109
Malaxis . . . . .	97	Papaver . . . . .	5
Malva . . . . .	20	Parietaria . . . . .	87
Marrubium . . . . .	77	Paris . . . . .	98
Matricaria . . . . .	52	Parnassia . . . . .	15
Medicago . . . . .	25	Passerina . . . . .	85
Melampyrum . . . . .	73	Pastinaca . . . . .	44
Melica . . . . .	113	Pedicularis . . . . .	74
Melilotus . . . . .	26	Peplis . . . . .	38
Melittis . . . . .	76	Persica . . . . .	30
Mentha . . . . .	74	Petasites . . . . .	50
Menyanthes . . . . .	63	Petroselinum . . . . .	42
Mercurialis . . . . .	87	Peucedanum . . . . .	43
Mespilus . . . . .	35	Phalaris . . . . .	109
Milium . . . . .	111	Phaseolus . . . . .	30
Moehringia . . . . .	18	Phleum . . . . .	109
Moenchia . . . . .	19	Phragmites . . . . .	111
Molinia . . . . .	114	Physalis . . . . .	68
Monotropa . . . . .	62	Phyteuma . . . . .	60
Montia . . . . .	39	Picris . . . . .	57
Morus . . . . .	88	Pilularia . . . . .	117
Muscari . . . . .	104	Pimpinella . . . . .	42
Myosotis . . . . .	67	Pinguicula . . . . .	79
Myosurus . . . . .	2	Pinus . . . . .	90
Myriophyllum . . . . .	37	Pisum . . . . .	29
		Plantago . . . . .	82
<b>N</b> arcissus . . . . .	97	Platanthera . . . . .	95
Nardus . . . . .	116	Poa . . . . .	113
Nasturtium . . . . .	6	Podospermum . . . . .	57
Neottia . . . . .	96	Polemonium . . . . .	64
Nepeta . . . . .	76	Polycnemum . . . . .	82
Neslia . . . . .	12	Polygala . . . . .	15
Nicotiana . . . . .	68	Polygonum . . . . .	85
Nigella . . . . .	4	Polypodium . . . . .	119
Nuphar . . . . .	5	Polystichum . . . . .	110
Nymphaea . . . . .	5	Populus . . . . .	89
		Portulacca . . . . .	39
<b>O</b> enanthe . . . . .	43	Potamogeton . . . . .	91
Oenothera . . . . .	36	Potentilla . . . . .	32
Onobrychis . . . . .	28	Poterium . . . . .	34
Ononis . . . . .	25	Prenanthes . . . . .	58
Onopordum . . . . .	55	Primula . . . . .	81
Ophioglossum . . . . .	118	Prunella . . . . .	78

	Seite		Seite.
Prunus	31	Silaus	43
Pteris	121	Silene	16
Pulegium	75	Sinapis	9
Pulicaria	51	Sisymbrium	8
Pulmonaria	66	Sium	42
Pyrola	62	Solanum	67
Pyrus	35	Solidago	51
Quercus	88	Sonchus	58
Radiola	20	Sorbus	35
Ranunculus	2	Sparganium	93
Raphanus	13	Specularia	61
Reseda	14	Spergula	18
Rhamnus	24	Spinacia	84
Rhinanthus	74	Spiraea	31
Rhynchospora	103	Spiranthes	96
Ribes	40	Stachys	77
Rosa	33	Staphylea	24
Rubus	33	Statice	81
Rumex	84	Stellaria	18
Sagina	17	Stenactis	50
Sagittaria	91	Stipa	111
Salix	88	Struthiopteris	121
Salsola	82	Succisa	49
Salvia	75	Symphytum	66
Sambucus	46	Tanacetum	52
Sanguisorba	34	Taraxacum	102
Sanicula	41	Taxus	90
Saponaria	16	Teesdalia	11
Sarothamnus	25	Tetragonolobus	27
Satureja	76	Teucrium	79
Saxifraga	40	Thalictrum	1
Scabiosa	49	Thesium	86
Scandix	45	Thlaspi	11
Scilla	99	Thrinchia	57
Scirpus	103	Thymus	76
Scleranthus	39	Thysselinum	44
Scolopendrium	121	Tilia	21
Scorzonera	57	Torilis	44
Scrophularia	69	Tragopogon	57
Scutellaria	78	Trapa	37
Secale	116	Trientalis	80
Sedum	39	Trifolium	26
Selinum	43	Triglochin	91
Sempervivum	40	Trinia	42
Senebiera	12	Triodia	113
Senecio	53	Triticum	115
Serratula	55	Trollius	4
Sesleria	111	Tulipa	98
Setaria	109	Turgenia	82
Sherardia	46	Turritis	7
		Tussilago	49
		Typha	93

---

**VI**

---

	<b>Seite.</b>		<b>Seite.</b>
<b>Ulmus</b> . . . . .	88	<b>Vicia</b> . . . . .	28
<b>Urtica</b> . . . . .	87	<b>Vinca</b> . . . . .	63
<b>Utricularia</b> . . . . .	80	<b>Viola</b> . . . . .	23
<b>Vaccinium</b> . . . . .	61	<b>Viscum</b> . . . . .	46
<b>Valeriana</b> . . . . .	48	<b>Vitis</b> . . . . .	22
<b>Valerianella</b> . . . . .	49	<b>Xanthium</b> . . . . .	60
<b>Verbascum</b> . . . . .	68	<b>Zanichellia</b> . . . . .	93
<b>Verbena</b> . . . . .	79	<b>Zea</b> . . . . .	108
<b>Veronica</b> . . . . .	70		
<b>Viburnum</b> . . . . .	46		

---

Fig. I

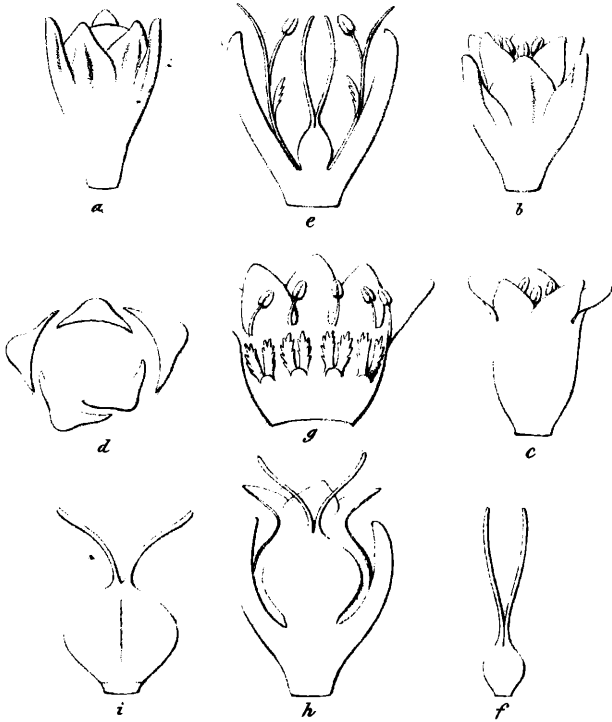
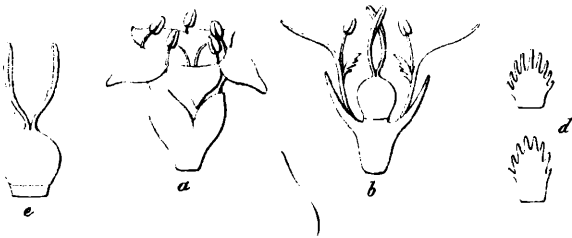


Fig. II.



Braun del.

J. B. Kolb. lith.

Fig I *Cuscuta approximata*, Babington

— II — *Epithymum beta Trifolii*.